400 JAHRE

Friedrichstadt

Die Holländerstadt seit 1621

Neufassung Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2030 als Baustein einer nachhaltigen und gesellschaftlich akzeptierten Stadtentwicklung

Abschlussbericht (Beschlussvorlage) | Stand: 19.09.2023

Stadt Friedrichstadt
Carolin Kühn
Am Markt 9
25840 Friedrichstadt
c.kuehn@rathaus-friedrichstadt.de
mit:
NIT - Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel

Inhalt

Vorwort **4**

1. Zielsetzung und Aufbau des Masterplans **5**

1.1. Zielsetzungen 5

1.2. Aufbau 6

2. Ausgangslage | Tourismus und Stadtentwicklung in Friedrichstadt **8**

2.1. Volumen | Nachfragesegmente und Aufenthaltstage 8

2.2. Entwicklung | Angebot und Nachfrage im Tourismus mit und ohne Übernachtung 9

2.2.1. Übernachtungstourismus in den sog. gewerblichen Beherbergungsbetrieben 9

2.2.2. Saisonalität der Nachfrage 10

2.2.3. Volumenentwicklung der Privatvermietung inkl. Airbnb und Zweitwohnsitze 11

2.2.4. Tagesreisen 13

2.3. Nachfragestruktur | Die Gäste im Tourismus mit Übernachtung 14

2.4. Destinationsqualität | Aufenthalt in Friedrichstadt 15

2.5. Raumstruktur | Räumliche Schwerpunkte des Tourismus in Friedrichstadt 18

2.6. Ökonomie | Wertschöpfungseffekte des Tourismus in Friedrichstadt 21

2.7. Gesellschaft und Tourismus in Friedrichstadt | Neue Zielgruppen 22

2.7.1. Einwohner:innen als Zielgruppe und Tourismusakzeptanz 22

2.7.2. Zielgruppe Arbeitende | Unternehmer:innen und Beschäftigte 26

3. Evaluierung der Projektumsetzungen in Friedrichstadt 2018 – 2022 ..... **28**

4. Stärken-Schwächen-Analyse | ISEK 2020 ..... **30**

5. Handlungsfelder des Friedrichstadt-Tourismus **37**

6. Handlungsrahmen des Tourismus in Friedrichstadt **40**

6.1. Umfeld | Zukunfts- und Handlungsfelder des Tourismus 40

6.2. Umfeld | Touristischer Rahmen in Schleswig-Holstein 41

6.3. Stadtentwicklung | Stadtsanierung als Kernaufgabe bei enger Haushaltslage 43

6.4. Touristische Raumentwicklung | Flächenverfügbarkeit 44

7. Positionierung und Ziele des Friedrichstadt-Tourismus **45**

7.1. Positionierung 45

7.1.1. Friedrichstadt als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum 45

7.1.2. Touristische Positionierung Friedrichstadts 46

7.2. Entwicklungsziele 47

8. Umsetzungsplanung in den Handlungsfeldern **49**

8.1. Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur 51

8.1.1. Ausgangslage 51

8.1.2. Zielbezug 51

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

8.1.3. Umsetzungsanforderungen 52
8.1.4. Maßnahmenplanung 53
8.2. Nachhaltigkeit | Natur | Klimaschutz | Klimawandelanpassung 57
8.2.1. Ausgangslage 57
8.2.2. Zielbezug 57
8.2.3. Umsetzungsanforderungen 58
8.2.4. Maßnahmenplanung 58
8.3. Mobilität und Verkehrsentwicklung 63
8.3.1. Ausgangslage 63
8.3.2. Zielbezug 63
8.3.3. Umsetzungsanforderungen 64
8.3.4. Maßnahmenplanung 65
8.4. Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung 67
8.4.1. Ausgangslage 67
8.4.2. Zielbezug 69
8.4.3. Umsetzungsanforderungen 69
8.4.4. Maßnahmenplanung 70
9. Umsetzungscontrolling 73
Quellenverzeichnis 74
Anlage 1: Touristische Raumstruktur | POI | Ausgangslage 75
Anlage 2: Räumliche Entwicklung der Unterkunftskapazitäten 76
Anlage 3: Maßnahmenblatt für die Formulierung weiterer Maßnahmen 77
Anlagen 4 bis 7: Sitzungsprotokolle 78

Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1: Aufbau und Inhalte des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2030 6
Übersicht 2: Partizipation bei der Erarbeitung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2030 7
Übersicht 3: Aufenthaltstage im Tourismus in Friedrichstadt 2022 8
Übersicht 4: Angebots- und Nachfrageentwicklung in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben Friedrichstadts 9
Übersicht 5: Saisonalität der Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben in Friedrichstadt 10
Übersicht 6: Kapazitätsentwicklung im Bereich der Privatvermietung und Airbnb 12
Übersicht 7: Tagesreisen nach Friedrichstadt | Volumenschätzung und Entwicklung 13
Übersicht 8: Reiseentscheidungsgründe 16
Übersicht 9: Nutzung und Bewertung von Angeboten 17
Übersicht 10: Räumliche Verteilung des touristischen Aktivitätsangebots 05/2023 19
Übersicht 11: Räumliche Verteilung des gewerblichen und privat angebotenen Unterkunftsangebots 2022/2023 20
Übersicht 12: Umsatzeffekte des Tourismus in Friedrichstadt 2022 | Branchenüblicher Schätzansatz 21
Übersicht 13: Bevölkerungsentwicklung in Friedrichstadt 22
Übersicht 14: Durchschnittsalter der Einwohner:innen Friedrichstadts 2000 - 2021 22
Übersicht 15: Bevölkerungsstruktur Friedrichstadt | Altersgruppen 2000 - 2021 23
Übersicht 16: Einwohner:innen Friedrichstadts | Wirtschaftlicher Bezug zum Tourismus 2022 23
Übersicht 17: Tourismusakzeptanzsaldo Friedrichstadt | Wohnort (TAS-W) 24
Übersicht 18: Tourismusakzeptanzsaldo Friedrichstadt | persönlich (TAS-P) 25
Übersicht 19: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2017 und 2022 26
Übersicht 20: Pendlerverflechtungen der Stadt Friedrichstadt 27
Übersicht 21: Umgesetzte und initiierte Projekte | Friedrichstadt | 2018 – 2022 (Auswahl) 28
Übersicht 22: Stärken/Qualitäten-Schwächen/Mängel-Analyse im Rahmen des ISEK Friedrichstadt 2020 (Auswahl) 30
Übersicht 23: Vorgaben für die wichtigsten Themenfelder des Masterplans | Lenkungsgruppe 07.03.2023 37
Übersicht 24: Zukunfts- und Handlungsfelder des Tourismus in Friedrichstadt 40
Übersicht 25: Friedrichstadts Positionierung zur Tourismusstrategie SH 2030 41
Übersicht 26: Städtischer Handlungsrahmen | Flächenverfügbarkeit 44
Übersicht 27: Nötiges Projekt : Leitbild „Friedrichstadt als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum“ 45
Übersicht 28: Touristische Positionierung Friedrichstadts 46
Übersicht 29: Zielhierarchien in Friedrichstadt 47
Übersicht 30: Touristische Entwicklungsziele Friedrichstadts | Sektorziele 48
Übersicht 31: Handlungsfelder und Umsetzungsplanung | Eckpunkte 49
Übersicht 32: Maßnahmenplanung (Überblick) 50
Übersicht 33: Umsetzungsanforderungen im Bereich Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur 52
Übersicht 34: Umsetzungsanforderungen im Bereich Mobilität und Verkehrsentwicklung 64
Übersicht 35: Touristischer CO_2-Fußabdruck für die Nordseeküste Schleswig-Holstein differenziert nach Gliedern der touristischen Leistungskette und deren Anteilen an der Gesamtemission 64
Übersicht 36: Ausgangslage „Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung“ 67
Übersicht 37: Umsetzungsanforderungen | Optimierung des Destinations- und Stadtmanagements im Sinne einer Smart-DMO 69
Übersicht 38: Räumliche Verteilung des Angebots 2017 75
Übersicht 39: Räumliche Angebotsverteilung | Privatvermietung | 2020- 2022 76

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

Vorwort

Das NIT in Kiel wurde im Februar 2023 mit der Erarbeitung eines Masterplans für den Friedrichstadt-Tourismus 2030 beauftragt.

Im Zeitraum zwischen Februar und September 2023 wurden umfangreiche Analysearbeiten und zahlreiche Partizipationstermine vor Ort in Friedrichstadt bearbeitet. Diese sind im vorliegenden Bericht zusammengeführt und im Hinblick auf die letztlich zentralen Maßnahmenumsetzungen am 18.09.2023 in der dritten Sitzung der projektbegleitenden Lenkungsgruppe diskutiert worden. Die finalen Hinweise der Lenkungsgruppe wurden in die vorliegende Berichtsversion eingearbeitet.

Friedrichstadt/Kiel, 19. September 2023

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

1. Zielsetzung und Aufbau des Masterplans

1.1. Zielsetzungen

Im Oktober 2017 wurde im Auftrag der Stadt Friedrichstadt die Schlussfassung des „Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2025 | Entwicklung eines touristischen Konzepts für die Stadt Friedrichstadt“ vorgelegt, dessen Inhalte im Jahr 2017 zuvor seitens des Wirtschafts- und Tourismusausschusses der Stadt Friedrichstadt auch einstimmig beschlossen wurden. Die damals erarbeitete Planungsgrundlage bestand aus dem Masterplankonzept an sich sowie einem dreiteiligen Umsetzungsplan: Teil 1 Umsetzungsplan Infrastruktur, Teil 2 Umsetzungsplan Events, Teil 3 Umsetzungsplan Beherbergung. Die Umsetzung des damaligen Masterplans darf als gelungen bezeichnet werden. Es wurden nahezu alle Projektvorhaben in den Umsetzungsplänen umgesetzt. Die übergeordneten Zielgrößen der Stadtentwicklung Friedrichstadt, v. a. die Erhaltung der Funktion der Stadt als Lebens-, Wohn- und Arbeitsstandort, die 2017 noch als stark gefährdet bewertet wurde, ist – entgegen vieler damaliger Erwartungen – geglückt. Die zentralen Ziele im Bereich der Infrastruktur- und Beherbergungsentwicklung in der Stadt Friedrichstadt, besonders das 2017 noch aus Gründen der demographischen Struktur der Vermieter:innen als stark gefährdet bewertete Kapazitätsangebot, hat sich jüngst stabilisieren können.

Im Zuge dieser Entwicklung sind aber in den letzten Jahren neue Aspekte in den Vordergrund gerückt, die für eine nachhaltige Stadtentwicklung zentral sein müssen und die ein Überdenken der Ausrichtung des früheren Masterplans erfordern.

Diese Aspekte sind so grundlegend, dass der frühere Masterplan keine Fortschreibung erfährt, sondern hiermit eine Neufassung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus vorgelegt wird, der sich lediglich als Baustein einer nachhaltigen und gesellschaftlich akzeptierten Stadtentwicklung sieht.

Das Mandat des vorliegenden Masterplan erstreckt sich lediglich auf den Sektor Tourismus, nicht aber auf gesamtstädtische Positionen, zu denen er gleichwohl etwas beisteuern kann und muss.

Bei dieser Neufassung des Masterplans für den Friedrichstadt-Tourismus bis 2030 sind mitunter Themen zu betrachten, die im bisherigen Masterplan noch eine untergeordnete Rolle spielten, nämlich …

- Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch, managementbezogen),
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie
- Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der kulturellen Identität

Damit leistet die Neufassung des Masterplans für den Sektor Tourismus einen Beitrag zu der/dem …

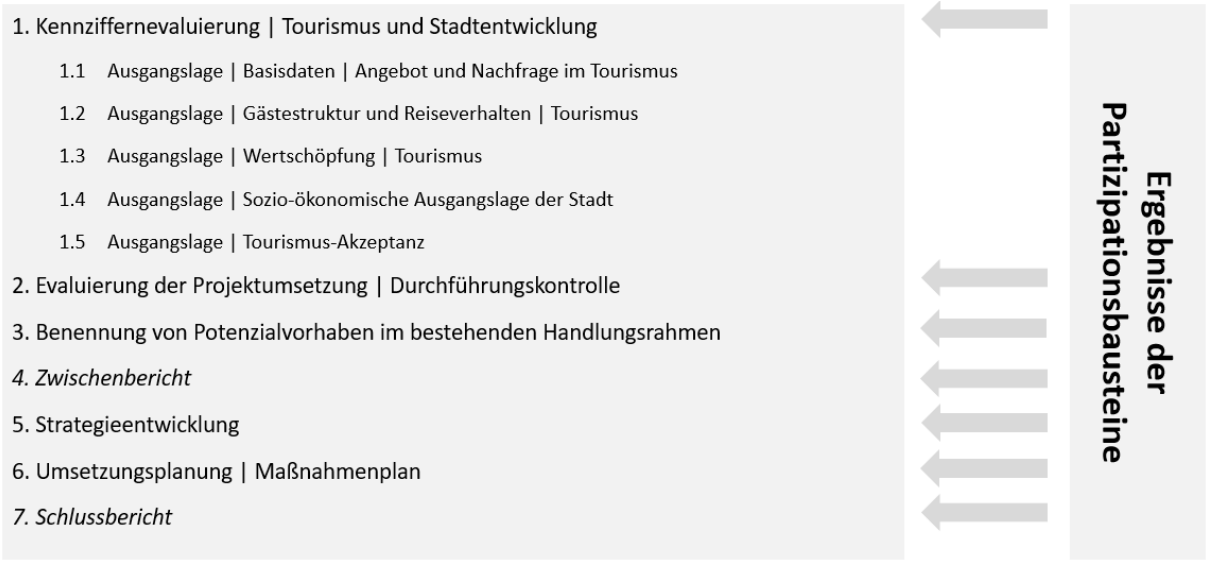
- Wettbewerbsfähigkeit als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort,
- Förderung der Aufenthaltsqualität in der Stadt für Einwohner:innen und Gäste,
- Erhalt von Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung im Bereich des Tourismus

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

1.2. Aufbau

Die Neufassung Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2030 als Baustein einer nachhaltigen und gesellschaftlich akzeptierten Stadtentwicklung wurde ab Februar 2023 seitens des NIT, Kiel gutachterlich betreut. Den Arbeiten liegt der folgende inhaltliche Projektaufbau zu Grunde.

Übersicht 1: Aufbau und Inhalte des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2030



Quelle: NIT, 03/2023, Abstimmung in der Lenkungsgruppe des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2030, 07.03.2023

1. Die Arbeiten starteten mit einer ausführlichen Evaluierung tourismus- und stadtentwicklungsrelevanter Kennziffern. Diese befassen sich entsprechend der touristischen Orientierung des Masterplans vorrangig mit den touristischen Aktivitäten in Friedrichstadt. Gleichwohl bezieht der Masterplan zentrale Kennziffern der sozio-ökonomischen Ausgangslage der Stadt in die Evaluierung ein. Gesellschaftlich ist die Akzeptanz des Tourismus in Friedrichstadt eine besonders wichtige Kennziffer des Erfolgs des touristischen Handelns der Stadt.
2. Zur Evaluierung des früheren Masterplans gehört zudem eine Durchführungskontrolle der damaligen Projektvorhaben.
3. Als Ergebnis der Kennziffern- und Umsetzungsevaluierung werden sowohl gutachterlich als auch partizipativ Potenzialvorhaben abgeleitet, die sich im bestehenden (und auch absehbaren) Handlungsrahmen Friedrichstadts ergeben.
4. Ein Zwischenbericht fasst die bis zu diesem Punkt erarbeiteten Ergebnisse zusammen. Dessen Inhalte werden vor Ort abgestimmt.
5. Im Anschluss an eine mehrheitliche Befürwortung der Analyse- und Bewertungsergebnisse geht es an die Strategieerarbeitung. Dazu gehört vor allem die Zielentwicklung und die Abgrenzung der zentralen Handlungsfelder und -ebenen.
6. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Umsetzungsplanung, die anhand von Maßnahmenplänen für zentrale Projekte konkrete Schritte zum Erreichen der Strategieziele ermöglicht.
7. Schließlich erfolgt die Zusammenführung aller Ergebnisse in einem Schlussbericht.

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

Aufgrund der hohen gesellschaftlichen Bedeutung des Tourismus in Friedrichstadt und der Breite der gestaltenden wie auch betroffenen Gruppen wird in der Erarbeitung des Masterplans hoher Wert auf die Möglichkeit der Partizipation gelegt.

Diese Partizipationsmöglichkeiten werden teilweise permanent projektbegleitend sowohl im geschlossenen Rahmen (Lenkungsgruppe) als auch öffentlich und für jede:n Interessent:in frei zugänglich angeboten. Hinzu kommen verschiedene sog. situative Beteiligungsangebote, die in den verschiedenen Erarbeitungsphasen Raum für Diskussionen und Beiträge zum Masterplan bieten.

Übersicht 2: Partizipation bei der Erarbeitung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2030

„permanent projektbegleitend“

- Fachdialog in der Lenkungsgruppe | Teilnehmer:innen: Vertreter:innen aus Fraktionen und Interessensgruppen | „Spirit“: Offenheit, Respekt, Sachorientierung, gegenseitige Wertschätzung
- Öffentlicher Online-Dialog | Teilnehmer:innen: unbegrenzt / interessierte Öffentlichkeit | „offline“-Teilnahme wird ggf. ermöglicht



„situativ“

- Zwischenpräsentation | Adressat:innen: Wirtschafts- und Tourismusausschuss in öffentlicher Sitzung
- Präsenzworkshop | Adressat:innen: „kompetenzgestützte“ Teilnehmer:innen-Nominierung und Vertreter:innen aus Fraktionen und Interessensgruppen und Teilnehmer:innen Bürgerschaft
- Entwurfspräsentation | Adressat:innen: Wirtschafts- und Tourismusausschuss in öffentlicher Sitzung (Hinweis: Durchführung nach der Kommunalwahl)
- Ergebnispräsentation | Adressat:innen: unbegrenzt / interessierte Öffentlichkeit

Quelle: NIT, 06/2023, Wirtschafts- und Tourismusausschuss der Stadt Friedrichstadt, 06.04.2023

Dieser Partizipationsansatz für die Zwecke der Neufassung des „sektorbezogenen“ Masterplans Tourismus ersetzt dabei selbstverständlich nicht weiterer Partizipationsangebote für die nachhaltige Stadtentwicklung Friedrichstadts.

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

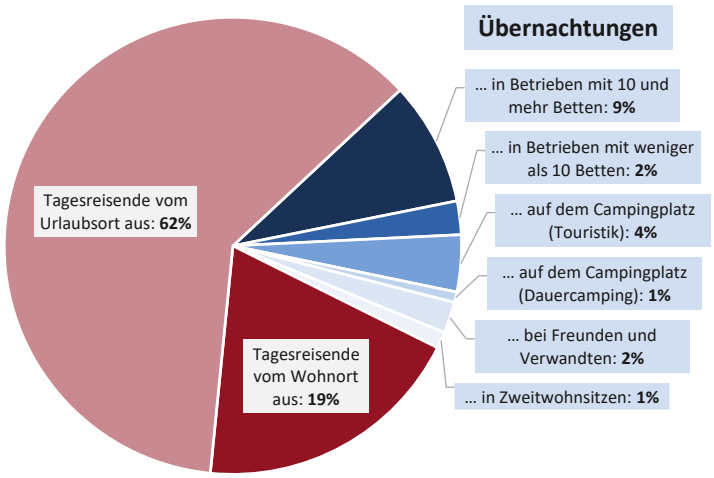
2. Ausgangslage | Tourismus und Stadtentwicklung in Friedrichstadt

2.1. Volumen | Nachfragesegmente und Aufenthaltstage

Die touristische Nachfrage im Basisjahr 2022 stellt sich derzeit wie folgt dar (zur Entwicklung der Aufenthaltstage 2015 / 2022, vgl. Abschnitte 2.3.3 und 2.7)

Übersicht 3: Aufenthaltstage im Tourismus in Friedrichstadt 2022

Segment (Basisjahr 2022)	Aufenthaltstage
Übernachtungsreisen	
Übernachtungen in Betrieben mit 10 und mehr Betten	50.042
Übernachtungen in Betrieben mit weniger als 10 Betten	13.542
Übernachtungen in Campingbetrieben (Touristik)	22.910
Übernachtungen bei Freunden und Verwandten	12.600
Übernachtungen in Zweitwohnsitzen	6.608
Übernachtungen von Dauercampern	4.200
Nachr.: Übernachtungen im Segment Bootstourismus	*k.A.*
Summe Übernachtungsreisen (alle Betriebsarten)	*109.902*
Tagesreisen	
Tagesausflüge vom Wohnort (D) inkl. TGR	109.428
Tagesausflüge vom Urlaubsort	350.000
Summe Tagesreisende	*459.428*
Summe der Aufenthaltstage p.A.	**569.330**



Quelle: NIT, 2023, Eigene Berechnung

Insgesamt sind in Friedrichstadt p. a. (Schätzung; Berichtsjahr 2022): 0,57 Mio. Aufenthaltstage zu verzeichnen. Die größten Nachfragesegmente (Anteil an allen Aufenthaltstagen) sind mit 62% der Urlauberlokalverkehr aus den umliegenden Zielgebieten im 40-km-Radius (entsprechend ca. 45 Minuten-PKW-Fahrzeit) sowie der Wohnortausflugsverkehr mit 19%, gefolgt von dem Übernachtungstourismus in sog. gewerblichen Betrieben (Betriebe mit 10 Betten und mehr) mit einem Anteil von 9% an allen Aufenthaltstagen. Die übrigen 11% der Aufenthaltstage verteilen sich auf die Segmente Privatvermietung (inkl. Airbnb), Camping- und Wohnmobiltourismus, Zweitwohnsitze und Besuche mit Übernachtung bei Freunden und Verwandten.

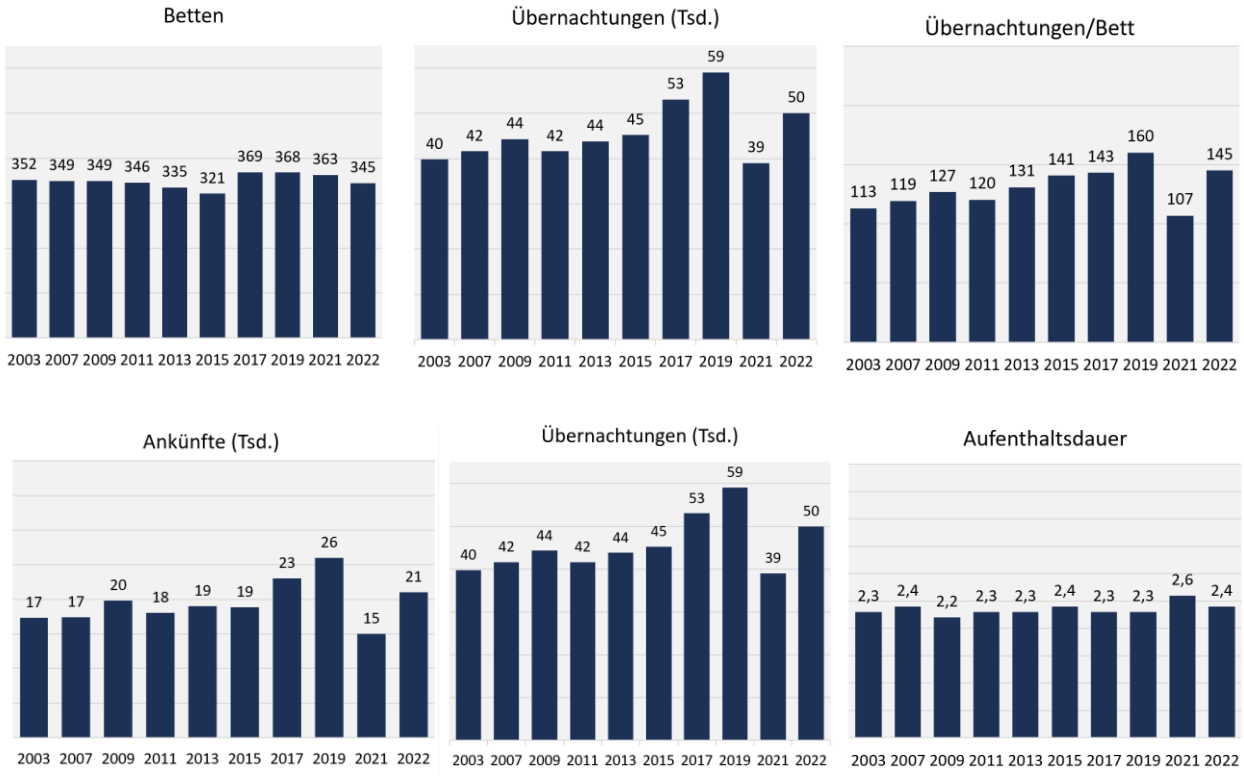
➲ Fazit: Festzuhalten ist die existenzielle Bedeutung des Tagestourismus für Friedrichstadt mit einem Nachfrageanteil von 81%. Aus dieser Dominanz ergibt sich, dass die Aktivität der Stadt im Tagestourismus, v. a. des Urlauberlokalverkehrs unumgänglich ist, um Umsätze und Wertschöpfung im Tourismus zu generieren. Aber der Tagestourismus bringt auch Probleme mit sich (vgl. das Fazit zum Abschnitt 2.2.4).

2.2. Entwicklung | Angebot und Nachfrage im Tourismus mit und ohne Übernachtung

2.2.1. Übernachtungstourismus in den sog. gewerblichen Beherbergungsbetrieben

Die Angebots- und Nachfrageentwicklung im Tourismus Friedrichstadts ist für das Segment der sog. „gewerblichen“ Beherbergungsbetriebe bis 2019 sehr positiv verlaufen[1] – wie in vielen anderen Destinationen Schleswig-Holsteins unterbrochen durch die Pandemiejahre 2020/2021.

Übersicht 4: Angebots- und Nachfrageentwicklung in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben Friedrichstadts



Quelle: Eigene Erstellung; Datenbasis: Statistik-Nord, 2004-2022

➲ Fazit: Allein im Bereich des sog. gewerblichen Beherbergungssegments (ohne Camping) konnte Friedrichstadt den bis 2015 anhaltenden Kapazitätsverlust stoppen, die Auslastungsraten steigern und die Aufenthaltsdauer stabilisieren. Der Effekt: Bis 2019 steigende Gäste- und Übernachtungszahlen. Auch im nordsee SH- und Kreisvergleich entwickelte sich die Stadt gut. Die positive Nachfrageentwicklung trug potenziell dazu bei, dass die 2017 noch diagnostizierten Leerstandsproblematiken und nachfragebedingten Umsatzprobleme im Einzelhandel und der Gastronomie derzeit nicht mehr beklagt werden.

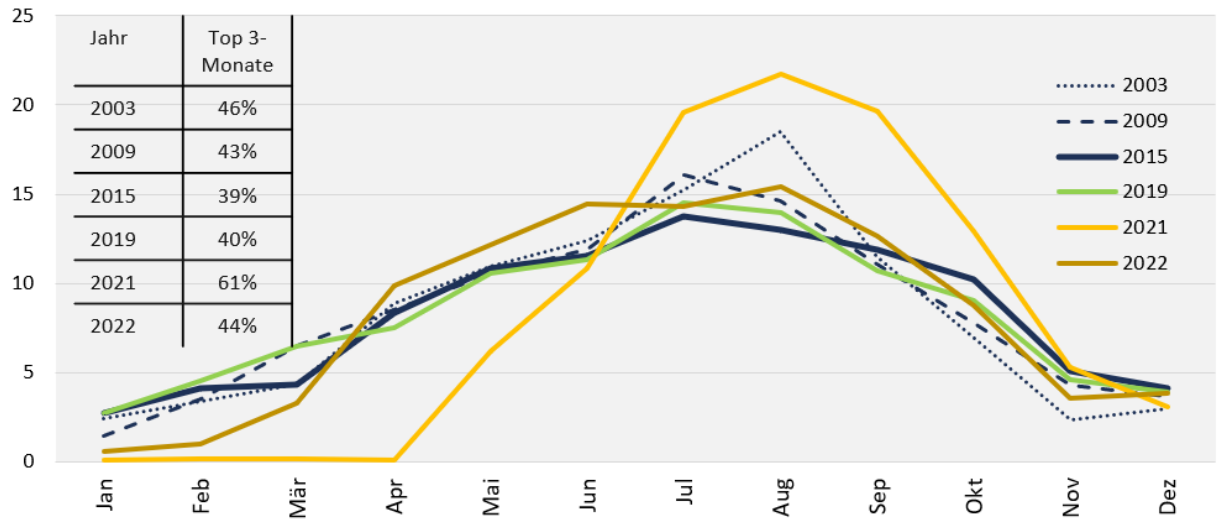
[1] Quelle: Statistik-Nord, 2004-2022, verschiedene Publikationen, Kiel

2.2.2. Saisonalität der Nachfrage

Die Saisonalität der Nachfrage im Urlaubstourismus in Schleswig-Holstein ist ein seit vielen Jahren diskutiertes Thema. Dazu gehören viele einzelne Aspekte angefangen von der Frage der Schulferienregelung in deutschen Bundesländern, über die Saisonalität im Unterkunftsbereich und dem Wunsch nach ganzjähriger Einkommenssicherung für die Unternehmen und Arbeitnehmer:innen. Im Zuge der Diskussion um eine zu große Belastung der Aufenthaltsqualität für Einwohner:innen sowie die Verkehrssituation in Friedrichstadt durch den Tourismus und die touristische Nachfrage stehen v. a. die Volumenspitzen des Urlauberlokalverkehrs an der Westküste, u. a. im Tages- und Wochenverlauf und an Event-Tagen im Zentrum.

Die Datengrundlagen dazu sind derzeit standardisiert und mehrjährig nur für die Betrachtung des sog. gewerblichen Unterkunftssegmentes verfügbar[2]. Diese zeigt, dass zwischen 2003 und 2015 zunächst ein Rückgang der Saisonalität, u. a. relativ mehr Übernachtungen in den Monaten Januar, Februar, Oktober und November festzustellen war. Die Corona-Pandemie sorgte allerdings wiederum für eine dramatische Saisonalitätsverzerrung. Allein 2021 gab es aufgrund des Corona-Lockdowns zwischen Januar und April sehr wenige Übernachtungen, folglich stieg die Saisonalität in diesem Jahr deutlich. Im Jahr 2022 zeigte sich die Saisonalität der Übernachtungen wieder deutlich ausgeglichener.

Übersicht 5: Saisonalität der Übernachtungen in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben in Friedrichstadt



Quelle: Eigene Erstellung; Datenbasis: Statistik-Nord, 2004-2022
Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 9/10 Betten und mehr, Angaben pro Monat in Prozent des Jahres

[2] Hinweis: Das Stadtmanagement Friedrichstadt hat sich zur Auffüllung entscheidender Datenlücken an einem Projekt der Smarten Grenzregion zur Besucherstrommessung beteiligt, zu dem erste Daten mit Ablauf der Saison 2023 vorliegen sollen.

Allerdings: Die Daten für den sog. gewerblichen Beherbergungsbereich bilden nur „die Spitze des Eisbergs“ ab, denn sie berücksichtigen nicht das Gros der touristischen Nachfrage und Aufenthaltstage in Friedrichstadt, nämlich den Tagestourismus. Der Nachfrage- und Verkehrsdruck stammt dabei insbesondere in den Hauptferienzeiten aus dem Segment des Urlauberlokalverkehrs, der durch die Übernachtungsgäste in den Hochfrequenzorten (St. Peter-Ording, Büsum, Friedrichskoog usw.) im Umfeld erzeugt wird. Wenn man diese Aufenthaltstage mit in die Betrachtung einbezieht, ergeben sich Nachfragespitzen, die die hier „geglättet“ als Monatsangaben dargestellten Saisonalitätsmuster teils deutlich durchbrechen dürften.

Im Ergebnis stellt sich auf Seiten der Einwohner:innen Friedrichstadts die Wahrnehmung eines zeitweise intensiv wahrgenommenen Gefühls der Überlastung durch Touristen ein. Daraus wird häufig der Wunsch nach einer sog. Saisonalitätsentzerrung abgeleitet.

Eine Saisonalitätsentzerrung, die in der Regel dadurch errechnet wird, dass für einen bestimmten Saisonabschnitt die Nachfrage in % der Jahresnachfrage angegeben wird, wäre bei gleich hoher Nachfrage im Sommer und an sommerlichen Spitzentagen sicherlich durch eine höhere Nachfrage im Winterhalbjahr zu erreichen. Dadurch ändert sich allerdings die Belastung im Sommer nur rechnerisch, aber nicht tatsächlich.

Demgegenüber geht es in Friedrichstadt vielmehr um die Frage, wie in den Saisonabschnitten mit hoher urlaubstouristischer Nachfrage an der Westküste Schleswig-Holsteins die Gesamtzahl der negativ wahrgenommenen Nachfrageeffekte reduziert werden können, v. a. im Innenstadtbereich. Das zeitgemäße Instrument, um dieses Ziel zu erreichen, ist das sog. Besuchermanagement[3]. Dieses sollte zum einen bereits in den Quellgebieten des Urlauberlokalverkehrs (sozusagen vor der Abfahrt nach Friedrichstadt) ansetzen und bis hin zur Besucherlenkung vor Ort in Friedrichstadt reichen.

➲ Fazit: Die Saisonalitätsproblematik Friedrichstadts entzündet sich vorrangig am Urlauberlokalverkehr in den Hauptferienzeiten sowie an ausgewählten Eventtagen. Die einzige Möglichkeit hier steuernd eingreifen zu können, ist ein überörtliches Besuchermanagementsystem, welches sich günstigenfalls in ein gesamtstädtisches Mobilitätskonzept für Friedrichstadt mit entsprechenden Managementstrukturen einbettet.

2.2.3. Volumenentwicklung der Privatvermietung inkl. Airbnb und Zweitwohnsitze

Während das Bettenangebot im Bereich der sog. gewerblichen Unterkunftsbetriebe mit 10 Betten und mehr seit 2017 weitestgehend stagniert, zeigen die Bettenkapazitäten der privat vermieteten Objekte mit

[3] Touristisches Besuchermanagement bezieht sich auf die Maßnahmen, die von Tourismusdestinationen und -organisationen ergriffen werden, um den Zustrom und die Aktivitäten von Touristen effektiv zu steuern. Das Ziel des touristischen Besuchermanagements besteht darin, positive Erlebnisse für Besucher zu gewährleisten, die ökologische und kulturelle Nachhaltigkeit zu fördern und negative Auswirkungen des Tourismus zu minimieren. Das Besuchermanagement umfasst verschiedene Aspekte, darunter die Überwachung und Analyse des Besucheraufkommens, Entwicklung von Besucherlenkungssystemen (z. B. „Frühwarnsysteme in den Quellgebieten des Urlauberlokalverkehrs“, Implementierung von Zutrittsbeschränkungen, Verbesserung der Infrastruktur (Parkflächen, Shuttlebusse, ÖPNV etc.) für Besucher sowie Kommunikation und Sensibilisierung der Besucher für nachhaltige Verhaltensweisen. Durch ein effektives Besuchermanagement können übermäßige Besucherzahlen vermieden, Warteschlangen reduziert, Natur- und Kulturstätten geschützt und die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung erhalten werden. Es trägt zur Verbesserung der Qualität des Tourismuserlebnisses bei und unterstützt die langfristige Entwicklung von Tourismusdestinationen.

einer insgesamt geringeren betrieblichen Bettenzahl in Friedrichstadt seit 2020, also dem ersten Pandemie-Jahr, eine beachtliche Dynamik. Derzeit lassen sich in den Datenbeständen der Zentralen Zimmervermittlung sowie den einschlägigen Portalen 83 Objekte (2022, 2020: 36 Objekte) mit insgesamt ca. 310 Betten (2022, 2020: 150 Betten) entnehmen. Dahinter verbergen sich unabhängig von statistischen Unschärfen oder einer höheren Bereitschaft zur Online-Vermarktung v. a. Betriebsübergaben und die Neuaufnahme des Neben- oder Haupterwerbs der Bettenvermietung.

Übersicht 6: Kapazitätsentwicklung im Bereich der Privatvermietung und Airbnb

	Privatbetten (ZZV und Portale)	**Privatbetten (Airbnb)**	**gesamt**
Dezember 2016/Januar 2017	118	32	150 Betten
Januar 2020	118	32	150 Betten
September 2021	194	62	256 Betten
Zuwachs Betten geg. 2020 abs. (%)	*+76 (+64%)*	*+30 (+94%)*	*+106 Betten (+71%)*
September 2022	222	91	313 Betten
Zuwachs Betten geg. 2021 abs. (%)	*+28 (+14%)*	*+29 (+47%)*	*+57 Betten (+22%)*

Quelle: Eigene Erstellung; Datenbasis: 2016/2017: NIT; 2020-2022: Stadt Friedrichstadt[4]

Dementsprechend finden sich 2022 gegenüber früheren Messjahren (hier 2015) entsprechende Nachfragesteigerungen (vgl. Abschnitt 2.1). Die Übernachtungszuwächse belaufen sich im Segment Privatvermietung inkl. Airbnb auf +19% (Volumen 2022: ca. 13.500 Übernachtungen) und im Bereich der Zweitwohnsitze +26% (Volumen 2022: ca. 6.600 Übernachtungen).

➲ Fazit: 2017 ging man seitens der Stadt Friedrichstadt noch davon aus, dass aufgrund des hohen Lebensalters der Privatvermieter:innen, fehlender Nachfolger:innen usw. die Hälfte des Privatbettenangebots innerhalb weniger Jahre wegbrechen würde. Es ist in der Stadt Friedrichstadt gelungen, ausgehend von einer anfänglichen Stagnation des Angebots zu einem Generationswechsel im Bereich der Privatvermietung zu kommen. Dies darf tourismusökonomisch und kommunalwirtschaftlich als großer Erfolg gewertet werden, zumal diese Objekte offensichtlich nicht „unbelebte“ Zweitwohnsitze sind, sondern aktiv in der Vermietung gehalten werden. Allerdings ist eine weitere Verdrängung von Dauerwohnraum durch touristische Übernachtungsmöglichkeiten nicht gewünscht, eine dementsprechende Erhaltungssatzung (Stand: Mai 2022) für Friedrichstadt aus gutachterlich Sicht unbedingt sinnvoll[5].

[4] Hinweise: Nicht berücksichtigt sind in der Darstellung Hotelbetriebe, Jugendherberge, Camping- und Wohnmobilstellplätze. Die Darstellung der ermittelten Quartiere erfolgt ohne Gewähr und basiert auf Objekten, die in der zentralen Zimmervermittlung gelistet sind und Quartieren, die über freie Angebotsportale ermittelt werden konnten. Separat dargestellt werden Objekte, die exkl. auf der Angebotsplattform Airbnb vermarktet werden, da hier auch einzelne Zimmer privater Wohnquartiere angeboten werden können.

[5] Vgl. https://rathaus-friedrichstadt.de/wp-content/uploads/Satzung-Wohnbevoelkerung.pdf

2.2.4. Tagesreisen

Auf der Grundlage der in den durchgeführten Wertschöpfungsanalysen erfolgten Abschätzungen des Tagesreisevolumens in Aufenthaltstagen p. a. kann hier ein Zuwachs in Höhe von 22% 2022 gegenüber 2015 diagnostiziert werden.

Übersicht 7: Tagesreisen nach Friedrichstadt | Volumenschätzung und Entwicklung

Nachfragesegment	**Aufenthaltstage**		
	2015	*2022*	*Veränderung*
Tagesausflüge vom Wohnort (D) inkl. Geschäftsreisen	76.000	109.428	+44%
Tagesausflüge vom Urlaubsort	300.000	350.000	+17%
Summe Tagesreisende (alle Tagesreisearten)	376.000	459.428	+22%

Quelle: NIT 2016/2023, Eigene Berechnung

Nachrichtlich sei darauf hingewiesen, dass sich diese generellen Entwicklungen im Bereich der Tagesreisen nicht homogen über alle Nutzungsangebote für Tagesgäste verteilen[6].

➲ Fazit: Das Volumen der Tagesreisen stellt bekanntlich Licht und Schatten der Tourismusentwicklung dar. Einzelhandel, Gastgewerbe, Kultureinrichtungen und Events sind auf die Nachfrage aus diesem Segment angewiesen. In den letzten Jahren stand daher der Tagestourismus bewusst auch im Fokus des Marketings. Außerdem: Er schafft Nachfrage, ohne eine Konkurrenz zum Dauerwohnraum darzustellen, wie es beim Übernachtungstourismus der Fall ist, und gewährleistet morgens und abends eine weitestgehende Verringerung der Gästefrequenzen in der Stadt. Gleichzeitig distanziert sich Friedrichstadt seit 2020 vom Bustourismus, der seitdem nicht mehr aktiv beworben wird. Gleichwohl: Sättigungsgefühle im Zuge der Aufenthaltsanlässe für Tagesgäste vom Wohn- und vom Urlaubsort nehmen gleichzeitig zu. Exakte Daten liegen v. a. zum saisonalen Aspekt der Tagesreisen zwar nicht vor, aber gleichwohl sind hierzu Hinweise nötig (vgl. auch Kap. 2.2.2). Die Saisonalität des Urlauberlokalverkehrs nach Friedrichstadt ergibt sich mehrheitlich aus der Saisonalität der Übernachtungen in den umliegenden, u. a. frequenzstarken Urlaubsorten. Die Tagesreisen vom Wohnort dürften hingegen generell im Jahresverlauf etwas ausgeglichener verlaufen. Insgesamt entsteht die Saisonalität der Tagesreisen nach Friedrichstadt zudem aus punktuellen, besonders attraktiven Nutzungsangeboten in der Stadt, z. B. Events. Insgesamt verschärfen die Tagesreisen also Saisonalitätseffekte der faktischen Auslastung infrastruktureller Kapazitäten in der Stadt und die wahrgenommenen Sättigungsgefühle auf Seiten der Einwohner:innen.

[6] Beispiel 1: Nachfrageentwicklung Museum „Alte Münze“ (Öffnungszeiten jährlich zwischen April und Oktober): 2019 2.989 Besucher, 2020 2.346, 2021 2.890 sowie 2022 3.137 (Veränderung: 2022 geg. 2019: +5%). Beispiel 2: Besucherzahlen der Events in Friedrichstadt: Angebotsimpulse seit 2017 mehr Veranstaltungen und qualitative Aufwertung der bestehenden Events mit der Folge zunehmender Besucherzahlen. 2022: Tischlein Deck Dich, Rosenträume, , Friedrichstädter Festtage (ehem. Lampionfest), Herbstzauber und KERAMIK-Tage, Sundowner Konzerte am Badestrand (8x im Juli und August), Kindertag, Grachtenweihnacht (zusätzlich und nicht städtisch veranstaltet: Drachenboot Rennen, Kulturnacht in Friedrichstadt sowie Flohmärkte 1x monatlich in der Saison) Quelle: Stadt Friedrichstadt, 02/2023

2.3. Nachfragestruktur | Die Gäste im Tourismus mit Übernachtung

Für den Übernachtungstourismus (also ohne Tagesreisen, für die derartige Daten nicht vorliegen) in festen gewerblichen oder privaten Beherbergungsstätten[7] liegen aktuelle Daten zur Gästestruktur vor, die einen Datenabgleich für die Berichtsjahre 2021/2015 erlauben.[8]

- Alter: Im Verhältnis zu den Reisegebieten SH Nordsee und SH Binnenland insgesamt deutlich höheres Durchschnittsalter der Übernachtungsgäste (2021: Ø 62 Jahre, 2015: 58 Jahre).
- Haushaltseinkommen: Nach wie vor höherer Anteil niedriger und mittlerer Einkommen als an der Nordsee und im Binnenland Schleswig-Holsteins, aber in der jüngeren Vergangenheit Zunahme des Anteils der Gäste mit höheren Einkommen (2021: Anteil der Gäste mit Haushaltsnettoeinkommen 3000€+ 45%, 2015: 32%)
- Reisen mit Kindern: Gegenüber den benachbarten Reisegebieten in SH deutlich zunehmend geringerer Anteil der Reisen mit Kindern[9].
- Schleswig-Holstein-Zielgruppen[10]: Relativ geringe Präsenz der sog. SH-Zielgruppen in Friedrichstadt, mit gegenüber dem nordsee SH-Durchschnitt deutlich höherer Präsenz der Städtereisenden.

➲ Fazit: Die Struktur der Übernachtungsgäste in Friedrichstadt hat sich trotz der beschriebenen positiven Volumenentwicklung eher verfestigt als ausgeglichen. Denn: Die Übernachtungsgäste der Stadt sind zunehmend relativ alt, reisen immer noch nur selten mit Kindern und verfügen über relativ wenig Einkommen. Auch die landesweit beworbenen Zielgruppen sind in Friedrichstadt nicht sehr präsent. Mitunter wird in Friedrichstadt dementsprechend gefordert, Angebote stärker an den Bedarfen junger Reisender zu orientieren, u. a. durch den Fokus auf nachhaltige, ökologische und kulturelle Themen. Es ist zu hoffen, dass die seitens des Landes höhere Priorisierung des Binnenlands Schleswig-Holstein[11] im Tourismus auch für Friedrichstadt positive Effekte haben wird, sowohl was die Infrastruktur- und Angebotsentwicklung als auch was das Marketing anbetrifft.

---

[7] ohne Camping-, Wohnmobiltourismus und ohne Übernachtungen in Zweitwohnsitzen und bei Verwandten und Bekannten

[8] Quelle: NIT; 2022, Gästebefragung Friedrichstadt 2021, Kiel und NIT, 2016, Gästebefragung Friedrichstadt 2015, Kiel

[9] Dieser Umstand war und ist angebotsbedingt, und zwar durch die Bettenkapazitäten je Einheit im Beherbergungsangebot. Der Anteil der Einheiten mit bis zu zwei Betten betrug im Jahr 2018 nach Angaben des Destinationsmanagements knapp 77%. Eine Strukturveränderung im Angebot ist diesbezüglich nach Einschätzungen des Destinationsmanagements nur in eher geringem Umfang erfolgt. Folgerichtig konnte sich der Familienanteil in der übernachtungstouristischen Nachfrage nicht maßgeblich erhöhen. Allerdings wurde das Familiensegment im Tagestourismus dennoch aktiv beworben, u. a. mit familienrelevanten Aktivitätsmöglichkeiten wie Tretbootfahren, Besuch des Modellbahnzaubers usw., um trotz fehlender Familienunterkünfte im direkten Stadtbereich die Präsenz der Familien unter den Besucher:innen der Stadt zu stärken.

[10] Vgl. MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel, S. 42 und MWAVT, 2014, Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025, S. 5: Natururlauber; Familien mit Kindern – wobei hierzu »Wasserratten«, die sich fast nur für Aktivitäten am, im und auf dem Wasser interessieren, und »Aktivfamilien« gehören, die Wert auf vielseitige Aktivitäten auch abseits der Küste legen; Entschleuniger – die in Schleswig-Holstein gerne abschalten und sich verwöhnen lassen, zum Teil auch Luxus genießen und etwas für die Gesundheit tun wollen; Neugierige – die Land und Leute kennenlernen und viele unterschiedliche Aktivitäten ausprobieren wollen; zusätzlich: Städtereisende (inkl. der Kulturtouristen) als eine sog. „Entwicklungszielgruppe".

[11] Vgl. MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel, S. 50 und 59/60

2.4. Destinationsqualität | Aufenthalt in Friedrichstadt

Der Begriff der Aufenthalts- und Lebensqualität in Friedrichstadt ist einer der Dreh- und Angelpunkte des vorliegenden Masterplans. Auch die vorliegende Neufassung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus strebt diesbezüglich die Verankerung der Aussagen auf der einen Seite in der Berücksichtigung der Gästeperspektive[12], auf der anderen Seite in der gleichberechtigten Orientierung an der Perspektive der Einwohner:innen (siehe unten) an.

Auf der Basis des Vergleichs der aktuellen Gästebefragungsergebnisse mit früheren Daten für die Stadt lassen sich die wichtigsten Anhaltspunkte aus der Sicht der Übernachtungsgäste in festen Beherbergungsstätten nennen und in ihren Veränderungsmustern beschreiben.

Relevant sind dabei die wichtigsten derzeitigen Reiseentscheidungsgründe für Friedrichstadt (Berichtsjahr 2021), nämlich als TOP 5 die Landschaft/Lage (50%; 2015: 53%), das Klima/die Luft (45%; 2015: 32%), das Ortsbild/die Architektur (43%; 2015: 29%), Erholungsmöglichkeiten (40%; 2015: 44%) und die (Tages-) Ausflugsmöglichkeiten (32%; 2015: 29%). Auffällig: Während im Jahr 2015 die Gäste das Ortsbild/die Architektur erst an sechster Stelle nannten (Anteil: 29%), spielte dieser Aspekt, der mit dem eigentlichen Markenkern Friedrichstadts in großem Ausmaß zu tun hat, im Reisejahr 2021 eine deutlich höhere Rolle (Rang 3, 43%).

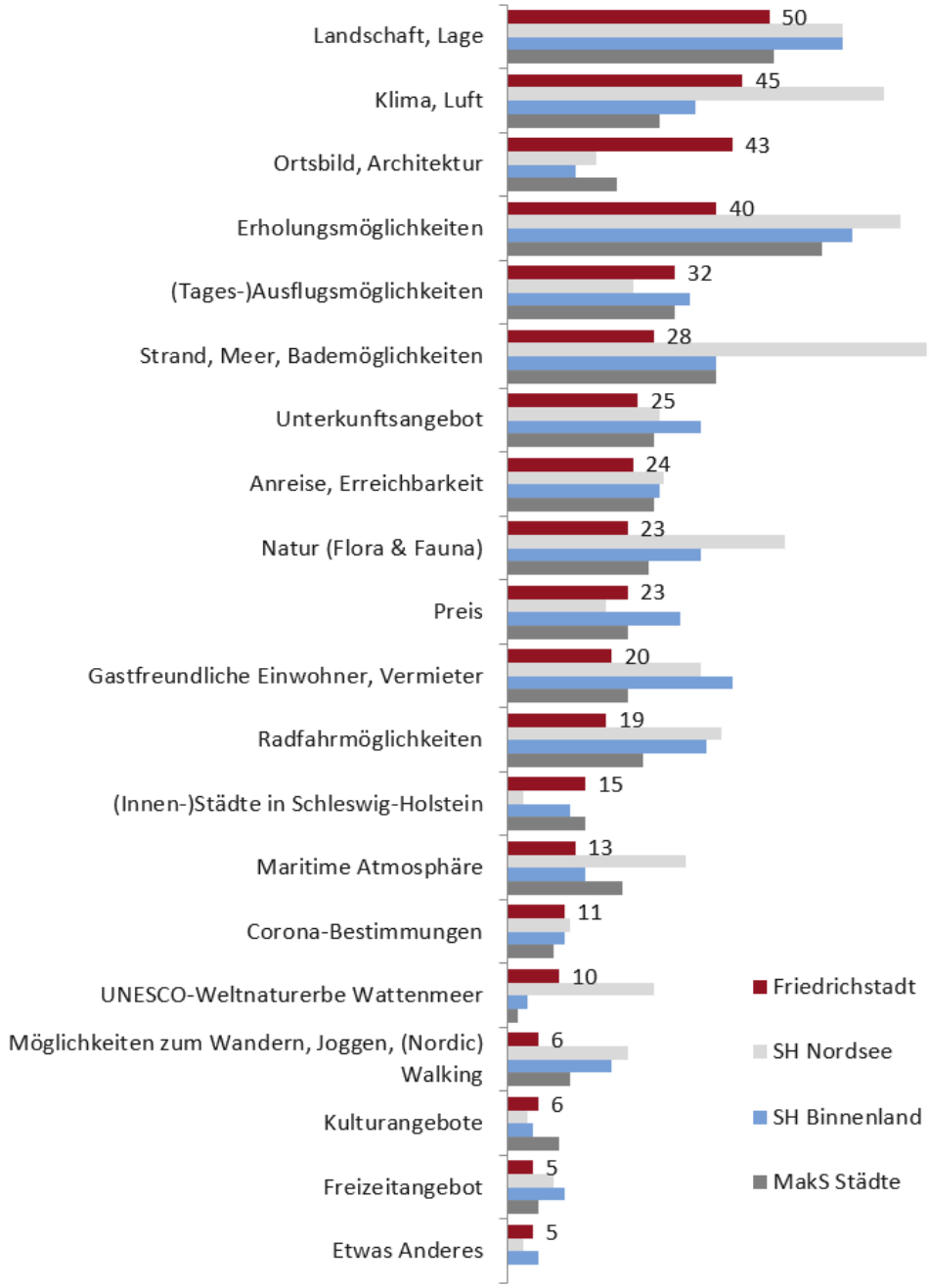
Einen besonderen Stellenwert nimmt die Qualität Friedrichstadts im Hinblick auf die Ausflugsmöglichkeiten ein. Dies zeigt sich auch an der sog. Ausflugsintensität, d. h. dem Anteil der Übernachtungsgäste, die während ihres Aufenthalts Ausflüge in die Umgebung (in der Regel bis zu einem Umkreis von 40 km) unternehmen. Dieser liegt 2021 mit 81% (2015: 87%) deutlich über dem Durchschnitt der Destination Nordsee SH 70% (2015: 71%) und der sog. MakS-Städte 74% (2015: 60%).

Was die Angebotsnutzung in Friedrichstadt selbst betrifft, sind 2021 die Nutzungsraten für die Angebotskategorien Gastronomie im Reiseziel, Lebensmitteleinkäufe, Angebot an regionalen Lebensmitteln, Spezialitäten und die Versorgung mit Internet mit Werten zwischen 69 bis 82% am Höchsten.

Im Vergleich zu den Angebotsnutzungen der Übernachtungsgäste in der Destination Nordsee SH fällt insgesamt auf, dass die Angebotsnutzungsraten der Friedrichstadt-Gäste deutlich unterdurchschnittlich sind. D. h. sie nutzen die meisten Angebotstypen seltener. Ausnahmen: Ausflugsschiffe, Kulturangebote, Stadtführungen in Friedrichstadt. Diese werden vergleichsweise „regelmäßig“ in Anspruch genommen. Die Angebote werden dabei aber nicht nur relativ selten in Anspruch genommen, sie werden auch nicht so gut bewertet, wie es im Durchschnitt des Reisegebiets Nordsee SH der Fall ist (Ausnahmen: Gute Bewertung der Tourist-Information, des Kulturangebotes, der Ausflugsschifffahrt und der organisierten Orts- und Stadtführungen).

[12] Quelle: NIT; 2021, Gästebefragung Friedrichstadt 2021, Kiel (unveröffentlicht)

Übersicht 8: Reiseentscheidungsgründe



Quelle: NIT, 2022, Gästebefragung Schleswig-Holstein/Friedrichstadt, Kiel
Basis: Alle Befragten SH Nordsee (n=362), SH Binnenland (n=243), Friedrichstadt (n=105), MakS Städte (n=176), Angaben in %
Frage: Welche der folgenden Aspekte waren bei der Entscheidung für Ihr gegenwärtiges Reiseziel besonders wichtig? (Mehrere Antworten möglich!); Sortiert nach Häufigkeit der Nennung für Friedrichstadt

Übersicht 9: Nutzung und Bewertung von Angeboten

Nutzungsintensität von Angeboten in Friedrichstadt			Bewertung Friedrichstadt 2021
	2015	2021	
Gastronomie im Reiseziel	*77%*	**82%**	**2,2**
Versorgung mit Internet	*49%*	**74%**	**2,9**
Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittel etc.)	*72%*	**72%**	**2,2**
Angebot an regionalen Lebensmitteln, Spezialitäten	*63%*	**69%**	**2,3**
Shopping in (Innen-) Städten und Shopping-Centern	*63%*	**56%**	**2,5**
(Tages-) Ausflugsmöglichkeiten	*58%*	**51%**	**2,1**
Tourismusstelle, Tourist-Service, Tourist-Info	*46%*	**51%**	**2,1**
Beschilderung der Wander- und Walkingwege	*37%*	**42%**	**2,6**
Möglichkeiten zum Wandern, Joggen, (Nordic) Walking	*42%*	**42%**	**2,3**
Ausflugsschiffe	*40%*	**42%**	**2,3**
Radfahrmöglichkeiten	*33%*	**38%**	**2,0**
Beschilderung der Radwege	*36%*	**37%**	**2,3**
Strand und Bademöglichkeiten	*22%*	**36%**	**2,5**
Kulturangebote (z. B. Museen, Ausstellungen)	*43%*	**36%**	**2,3**
Naturinfozentren, Naturerlebnisangebote	*41%*	**34%**	**2,4**
Organisierte Orts-, Stadtführungen	*24%*	**26%**	**2,0**
Öffentlicher Personennahverkehr (Bus, Bahn, Schiff)	*31%*	**21%**	**2,3**
Gesundheits-, Wellnessangebote	*22%*	**20%**	**3,7**
Angebote der Kirchen im Urlaubsort	*k. A.*	**17%**	**3,1**
Veranstaltungen und Events	*21%*	**15%**	**2,7**
Schwimmbäder, Erlebnisbäder	*24%*	**14%**	**3,3**
Organisierte Wanderungen (z. B. naturkundliche Wanderungen, Wattwandern)	*11%*	**13%**	**2,8**

Angebote, die 2021 eine höhere Nutzungsintensität hatten als 2015 (mind. 5 %-Pkt.)

Quelle: NIT, 2022, Gästebefragung Friedrichstadt, Kiel. Basis: Alle Befragten mit Angabe. Frage: Und wie bewerten Sie die folgenden Angebote in Ihrem Reiseziel? (Mehrere Antworten möglich!) Bewertungen nach Schulnoten 1-6;Sortiert nach Nutzungsintensität 2021

➲ Fazit: Friedrichstadt punktet im Hinblick auf die Destinationsqualität nach wie vor mit der Lagegunst, dem Stadtbild und den Ausflugsmöglichkeiten sowie – typisch für den Tourismus in Klein- und Mittelstädten – mit klimatischen und erholungsbezogenen Aspekten. Lagegunst, eine hohe Ausflugsintensität und eine zunehmende Bedeutung des Stadtbildes, v. a. als Zentrumsqualität, bergen dabei auch zunehmende Frequenzen im Bereich der An-, Ab- und Durchgangsreiseverkehre, die die Aufenthaltsqualität rückwirkend negativ beeinflussen und daher einen Regelungsbedarf mit sich bringen.

2.5. Raumstruktur | Räumliche Schwerpunkte des Tourismus in Friedrichstadt

Grundlage der räumlichen Betrachtungen des Tourismus in Friedrichstadt war bereits im Jahr 2017 u. a. die Grobkartierung der Standorte der Unterkunftskapazitäten und der Aktivitätsmöglichkeiten im Stadtgebiet.

Die Ausgangslage der Raumstruktur des Tourismus in Friedrichstadt war 2017 durch eine ausgeprägte Angebotskonzentration zwischen Westersielzug, Treene, Ostersielzug und Fürstenburggraben gekennzeichnet (vgl. Anlage 1: Basiskarte, 2017). Die Gesamtkapazität im Jahr 2017 umfasste im Beherbergungsbereich (Hotels, Pensionen, Jugendherberge: 358 Betten), Camping- und Wohnmobilstellplätze (gesamt: 165 Stellplätze + 12 Betten), die Privatvermietung und Airbnb-Angebote (gesamt: 150 privat vermietete Betten) sowie die Restaurants/Bars (Anzahl: 16) und die wichtigsten Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten (Anzahl: 23).

Aktuell stellt sich die Raumstruktur der touristischen Aktivitäten (vgl. die nachfolgenden Abbildungen) in Friedrichstadt so dar, dass sich weder die Gesamtzahl noch die Standortverteilung der touristischen Attraktionspunkte (sog. „POI“), also Sehenswürdigkeiten, Aktivitätsangebote öffentlicher und privater Art, gastgewerbliche Angebote sowie gewerbliche Beherbergungsstätten (10 Betten und mehr) und Campingmöglichkeiten maßgeblich verändert hat. Sehr deutliche Veränderungen im Zeitablauf hinsichtlich der Kapazität und der Standortverteilung im Stadtgebiet finden sich hingegen im Bereich der ca. 80 privat angebotenen Unterkunftseinheiten, also den Ferienwohnungen, Privatzimmern und Airbnb-Angeboten. Die Kapazitätsentwicklung verlief zwischen 2020 und 2022 dabei unerwartet agil (vgl. Anlage 2).

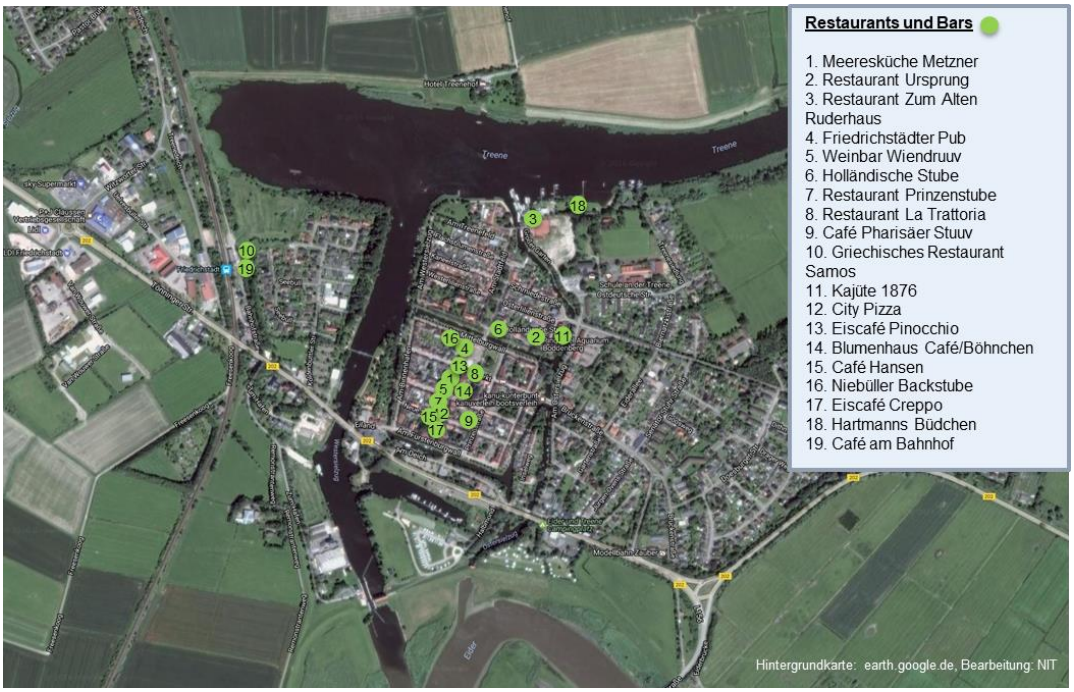
Sie führte u. a. zu einem Nicht-Entstehen des noch im Jahr 2017 erwarteten Kapazitätsverlust in diesem Angebotssegment und sorgte auch für eine Inwertsetzung und/oder Nachnutzung vakanter Immobilien in den Randbereichen der Innenstadt Friedrichstadts etwas abseits vom hoch frequentierten Marktplatz.

➲ Fazit: Die Konzentration des touristischen Angebots im Bereich zwischen Westersielzug, Treene, Ostersielzug und Fürstenburggraben ist nach wie vor gegeben. Diese Konzentration wird aktuell ebenso wie schon 2017 durch die geringe Gesamtausdehnung der Stadt mit kurzen Wegen zwischen allen tourismusrelevanten Infrastrukturen auch „gefühlt“ deutlich. Perspektivisch wird dies auch zukünftig planerisch kaum zu beeinflussen sein. Gleichwohl sind die Handlungsoptionen, den Innenstadtbereich zumindest aus der Verkehrsperspektive zu entlasten, zu prüfen.

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

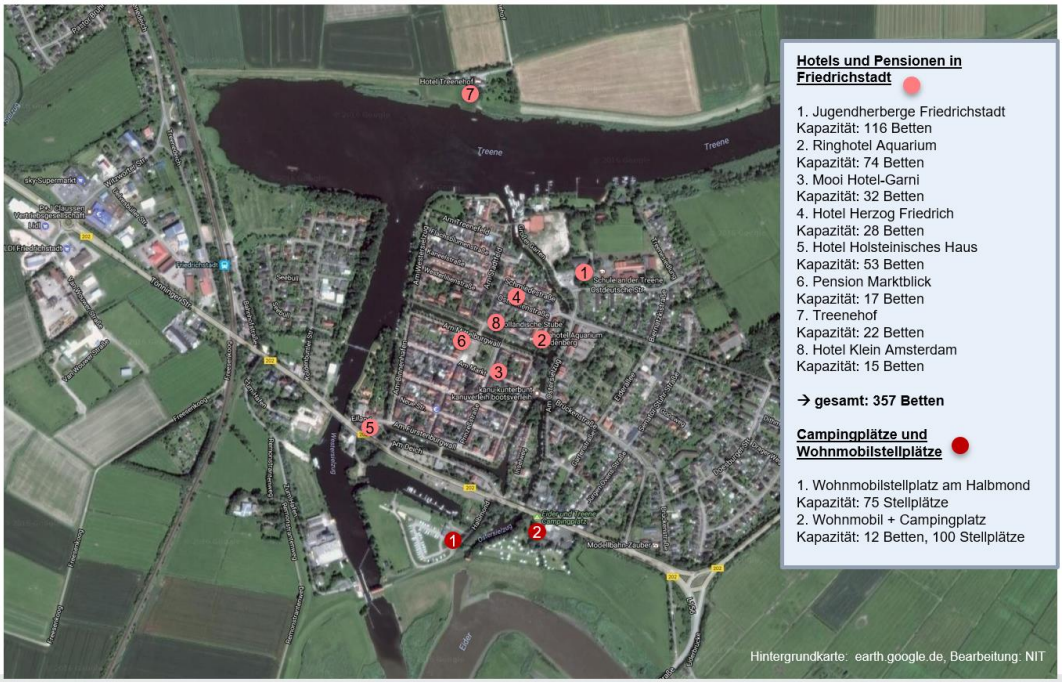
Übersicht 10: Räumliche Verteilung des touristischen Aktivitätsangebots 05/2023

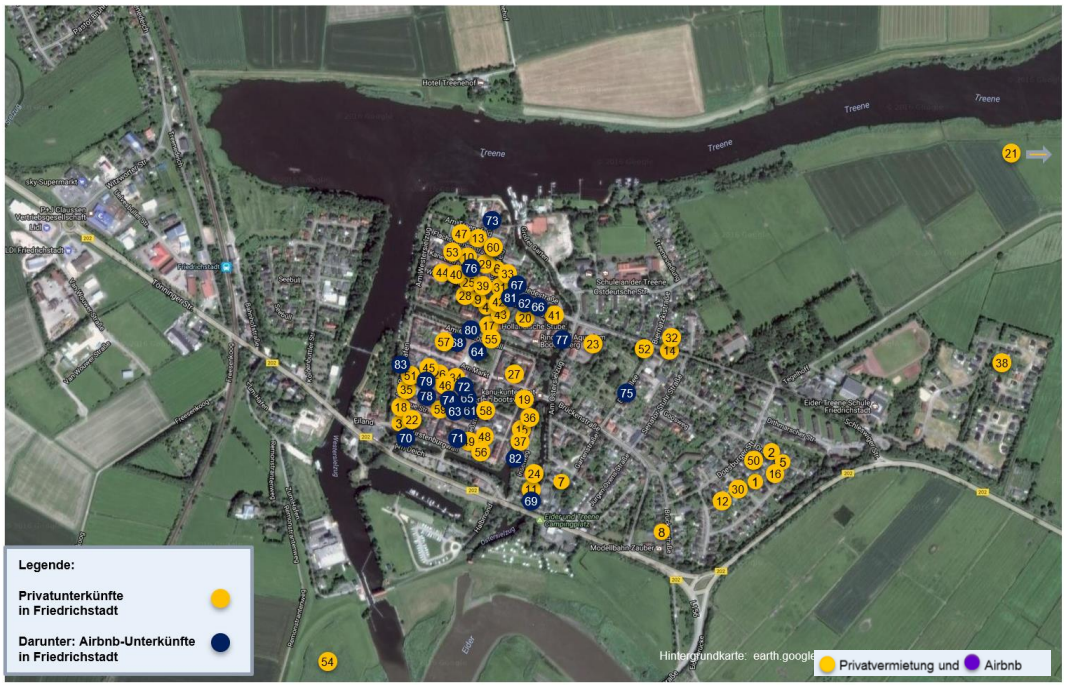




Quelle: Eigene Erstellung

Übersicht 11: Räumliche Verteilung des gewerblichen und privat angebotenen Unterkunftsangebots 2022/2023





Quelle: Stadt Friedrichstadt, 2023, Kapazitätszählung 09/2022; Karte „Privatvermietung/Airbnb: Basis: 313 Betten in privat vermieteten Zimmern und Wohnungen (gelb: Privatunterkünfte, 60 Einheiten, violett: Airbnb, 22 Einheiten)

2.6. Ökonomie | Wertschöpfungseffekte des Tourismus in Friedrichstadt

Der Tourismus kann in Friedrichstadt nach wie vor als sog. Leitökonomie bezeichnet werden, also als einer derjenigen Wirtschaftssektoren der Stadt, die durch die Zahl gewerblich tätiger Unternehmen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigter, Vorleistungsverflechtungen mit anderen Branchen in der Stadt und Quelle von Steuereinnahmen eine hohe entwicklungsrelevante Bedeutung haben (vgl. unten: Wirtschaftlicher Bezug der Einwohner:innen Friedrichstadts zum Tourismus und zur Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Wirtschaftssektoren, insbesondere im Gastgewerbe).

Übersicht 12: Umsatzeffekte des Tourismus in Friedrichstadt 2022 | Branchenüblicher Schätzansatz

Nachfragesegment	**Aufenthaltstage**			**Durchschnittliche Tagesausgaben**	**Bruttoumsatz**
	2015	*2022*	*Veränderung*	*2022*	*2022*
1. Übernachtungen in Betrieben mit 10 und mehr Betten	45.187	50.042	+11%	105,10 €	5.259.414 €
2. Übernachtungen in Betrieben mit weniger als 10 Betten	11.346	13.542	+19%	67,20 €	910.022 €
3. Übernachtungen in Campingbetrieben (Touristik) und auf Wohnmobilstellplätzen	9.120	22.910	+151%	57,00 €	1.305.870 €
4. Übernachtungen bei Freunden und Verwandten	20.080	12.600	-37%	27,09 €	341.334 €
5. Übernachtungen in Zweitwohnsitzen	5.264	6.608	+26%	44,15 €	291.743 €
6. Übernachtungen von Dauercampern	3.600	4.200	+17%	23,66 €	99.372 €
Nachrichtlich: Übernachtungen im Segment Bootstourismus	*3.153*	*k.A.*			
Summe Übernachtungen (alle Betriebe)	94.597	109.902	+16%		8.207.756 €
7. Tagesausflüge vom Wohnort (D) inkl. Geschäftsreisen	76.000	109.428	+44%	26,85 €	2.938.142 €
8. Tagesausflüge vom Urlaubsort	300.000	350.000	+17%	47,27 €	16.544.500 €
Summe Tagesreisende (alle Tagesreisearten)	376.000	459.428	+22%		19.482.642 €
Summe gesamt	**473.750**	**569.330**	**+20%**		**27.690.398 €**

Quelle: NIT, 2016/2023, Eigene Berechnung

Tatsächlich ist in Friedrichstadt der Wertschöpfungsanteil im Tourismus 2022 mit 17% (2015: 14%) deutlich höher als im SH-Ø (5%; 2014), aber niedriger als im Nordsee SH-Ø (35%; 2015). Der Anteil des Tagestourismus an der Gesamtnachfrage und dementsprechend am Umsatz ist vergleichsweise hoch. Dies gilt v. a. für den Urlauberlokalverkehr

➲ Fazit: Nicht nur 81% der Aufenthaltstage stammen aus dem Tagestourismus in Friedrichstadt, sondern auch über 70% der Wertschöpfung. D.h. eine Entwicklung des umsatzbringenden Tourismus kommt an den Tagesreisen nicht vorbei. Hier liegen mit der tagestouristisch induzierten Mobilitätsproblematik aber auch die gravierendsten Entwicklungsfragen. Über die ökonomische Bedeutung des Tourismus hinaus, ist in Friedrichstadt der Wille wahrzunehmen, einer touristischen Monostruktur der Wirtschaft – wenn möglich – durch die Förderung des Gewerbes und der Dienstleistungen entgegenzuwirken.

2.7. Gesellschaft und Tourismus in Friedrichstadt | Neue Zielgruppen

2.7.1. Einwohner:innen als Zielgruppe und Tourismusakzeptanz

Friedrichstadt ist Lebensmittelpunkt für derzeit ca. 2.600 Einwohner:innen[13]. Die Zahl der Einwohner:innen hat dabei zwischen 2011 und 2021 geringfügig um 1% zugenommen.

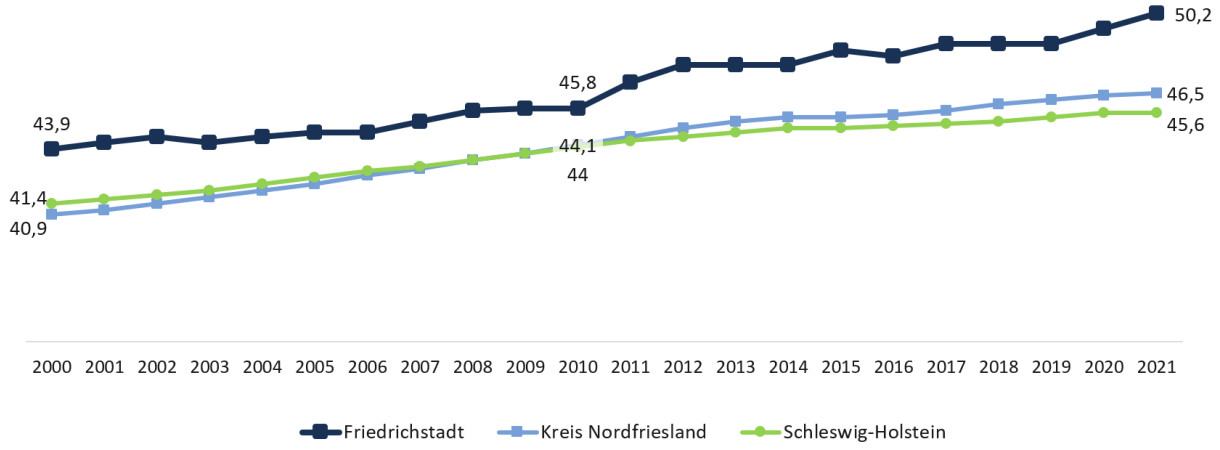
Übersicht 13: Bevölkerungsentwicklung in Friedrichstadt

	2011	2021	Veränderung 2011-2021	Prognose 2030
Friedrichstadt	2.558	2.593	+1%	/
Kreis Nordfriesland	163.029	167.560	+3%	155.780
Schleswig-Holstein	2.802.266	2.922.005	+4%	2.816.080

Quelle: Statistik Nord, 2022/2012; Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins 2021/2011; Endgültige Ergebnisse zum 31.12.2021/2011 auf Basis des Zensus 2011; Prognosen 2030: Bertelsmann Stiftung, 2020, Wegweiser Kommune, Gütersloh (www.wegweiser-kommune.de)

In der langfristigen Betrachtung zeigt sich erwartungsgemäß die deutliche Erhöhung des Durchschnittsalters der Einwohner:innen Friedrichstadts, die ohnehin im Vergleich zum Kreis und dem Land deutlich älter sind.

Übersicht 14: Durchschnittsalter der Einwohner:innen Friedrichstadts 2000 - 2021

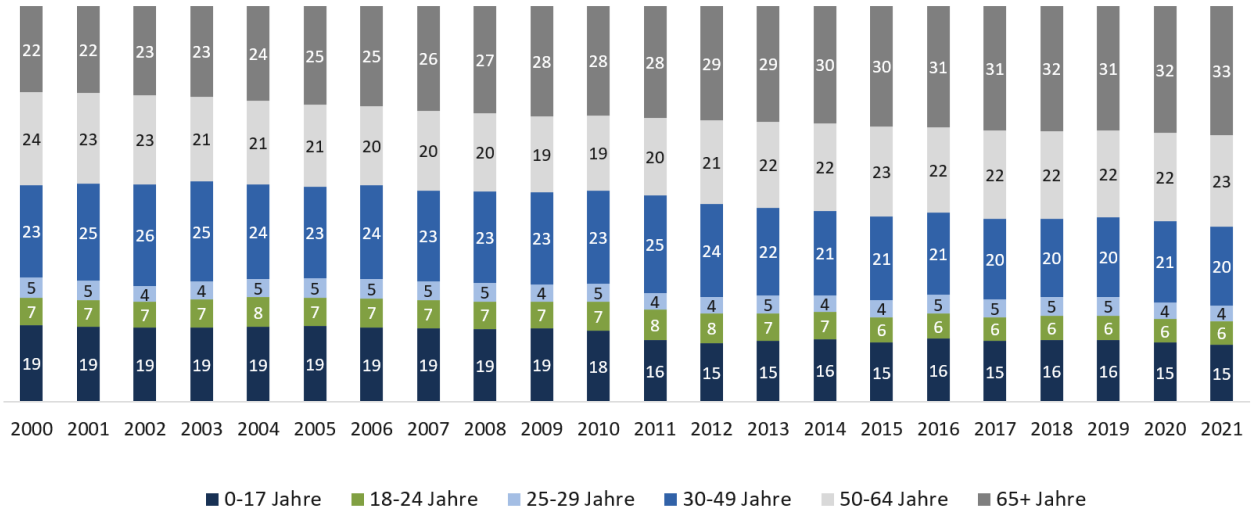


Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023; Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins auf Basis der Volkszählung 1987 bzw. des Zensus 2011

[13] Zu den grundsätzlichen Merkmalen der Einwohner:innen-Entwicklung und der Sozialstruktur der Stadt Friedrichstadt vgl.: Stadt Friedrichstadt, 2020, Stadt Friedichstadt – Altstadt – Vorbereitende Untersuchungen (VU) mit integriertem Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK), S. 78 ff, Download: https://rathaus-friedrichstadt.de/wp-content/uploads/VU_ISEK-Friedrichstadt-Altstadt.pdf (21.04.2023)

Somit steigt auch der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und mehr, also der Anteil der weitestgehend aus dem Erwerbsleben ausgeschiedenen Menschen. In dieser demographischen Entwicklung liegen für Friedrichstadt, ebenso wie für die Gesellschaft insgesamt, die bekannten Risiken, u. a. im Hinblick auf den Arbeitsmarkt, also in Bezug auf aktive und investierende Unternehmer:innen, Arbeitskräfte und Auszubildende in touristischen

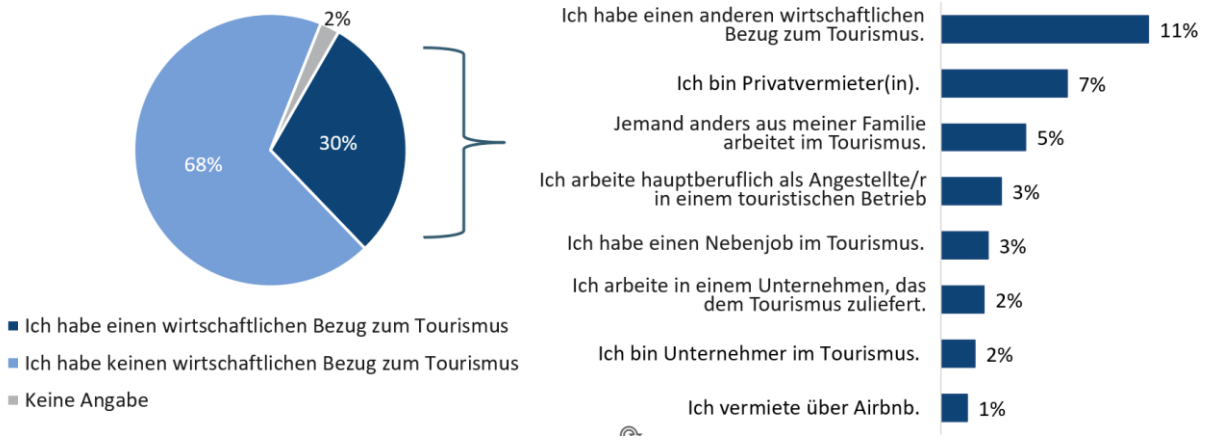
Übersicht 15: Bevölkerungsstruktur Friedrichstadt | Altersgruppen 2000 - 2021



Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2023; Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins auf Basis der Volkszählung 1987 bzw. des Zensus 2011; Angabe in Prozent

Im Hinblick auf die ökonomische Bedeutung des Tourismus für die Einwohner:innen Friedrichstadts hat die jüngste Einwohner:innen-Befragung ergeben, dass 30% der Einwohner:innen (Hauptwohnsitz und Nebenwohnsitz in Friedrichstadt) einen wirtschaftlichen Bezug zum Tourismus haben[14].

Übersicht 16: Einwohner:innen Friedrichstadts | Wirtschaftlicher Bezug zum Tourismus 2022



Quelle: NIT, 2022, Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz in Friedrichstadt, Kiel. Frage: Nun geht es darum, welchen Bezug Sie zum Tourismus haben. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie persönlich zu? (mehrere Nennungen möglich)
Basis: Alle Befragten Friedrichstadt n=339

[14] Vgl. NIT, 2022, Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz auf Amrum, Kiel

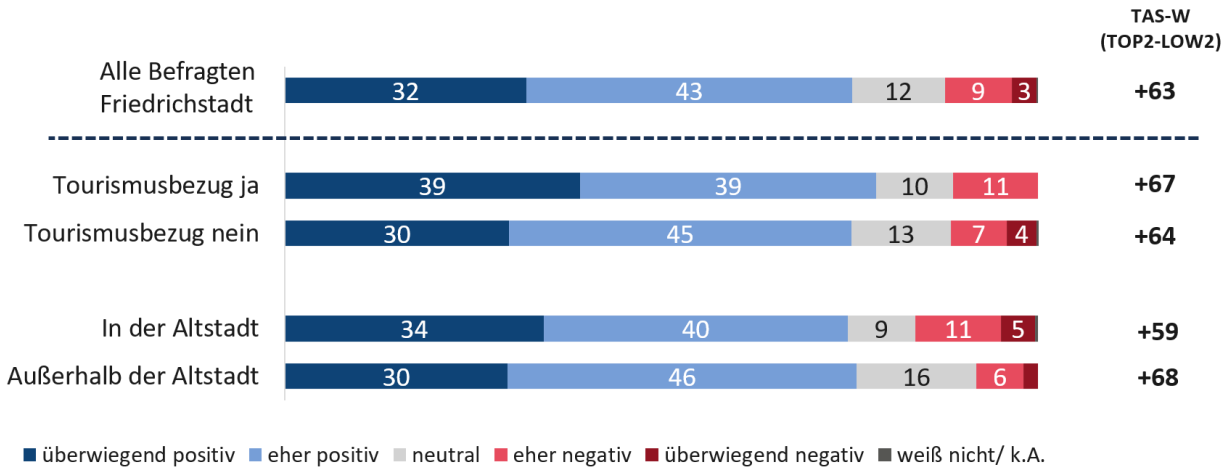
Insofern hat die Stabilität des Tourismus für die Einkommenssituation der Friedrichstädter einen hohen Stellenwert. Wie in vielen Inlands- und Auslandsdestinationen gibt es aber auch in Friedrichstadt kritische Stimmen zum Tourismus. Die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 greift diese zunehmend kritische Haltung der Wohnbevölkerung in touristischen Hochfrequenzorten gegenüber der Leitökonomie Tourismus auf.

> „Die Ursachen sind vielfältig: Verdrängung der Wohnbevölkerung, Überlastungserscheinungen an Hochfrequenzstandorten, gefühlte Identitätsverluste durch eine zu schnelle und nicht hinreichend mitgetragene Tourismusentwicklung u. a. m. Die Corona-Pandemie und ihre Folgen haben diese Entwicklung nochmals verstärkt: durch Lockdown-Erfahrungen einerseits, dem Erleben des eigenen Ortes gänzlich ohne Gäste, und besonders hohe Nachfrage nach dem Neustart des Tourismus andererseits. Dies führt immer häufiger zu Widerständen gegen größere Tourismusprojekte und oft auch gegen den Tourismus insgesamt.“ [15]

Dabei werden in den Untersuchungen zu dieser Thematik zwei wichtige Bewertungsebenen unterschieden. Zum einen die Auswirkungen des Tourismus auf die Insel als Wohnort insgesamt und die persönlichen, individuell wahrgenommenen Auswirkungen.

Für Friedrichstadt ergibt sich[16], dass 75% der befragten Einwohner:innen mit Haupt- und Nebenwohnsitz überwiegend positive oder eher positive Auswirkungen für die Stadt sehen. 12% sehen eher negative oder überwiegend negative Auswirkungen. Zieht man diese beiden Werte voneinander ab, erhält man den sog. Tourismusakzeptanzsaldo für den Wohnort (TAS-W). Dieser beträgt in Friedrichstadt 2022 gerundet +63. Zum Vergleich: St. Peter-Ording (2020) +39, Grömitz (2020) +63, Sylt (2020, eigene Berechnung) -21.

Übersicht 17: Tourismusakzeptanzsaldo Friedrichstadt | Wohnort (TAS-W)



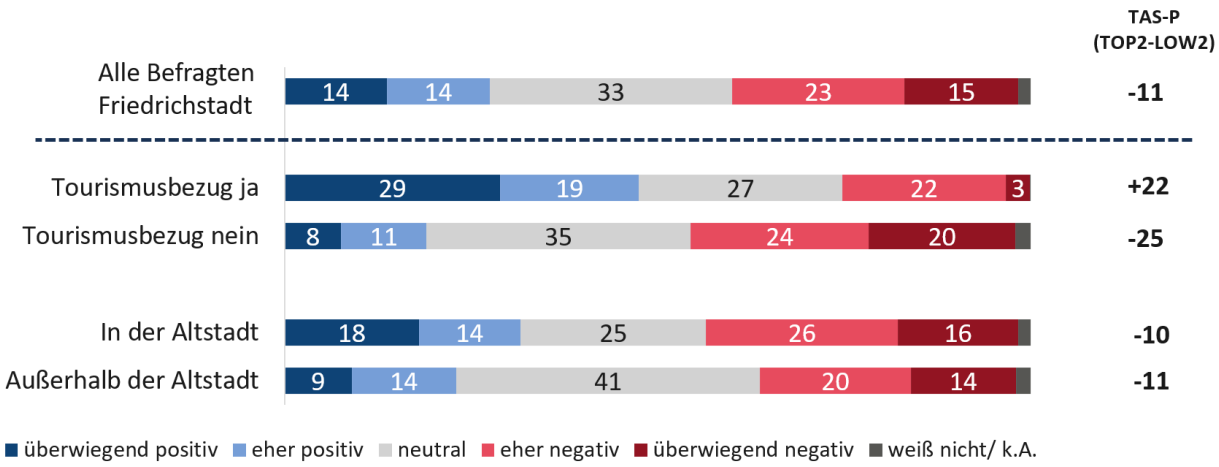
Quelle: NIT, 2022, Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz in Friedrichstadt, Kiel. Frage: Nun geht es um das Thema Tourismus, also um Reisen mit und ohne Übernachtung. Zunächst einmal würden wir gerne von Ihnen wissen, wie Sie die Auswirkungen des Tourismus für Friedrichstadt sehen. Basis: Alle Befragten Friedrichstadt n=339, mit Tourismusbezug n=100, ohne Tourismusbezug n=231, Wohnort in der Altstadt n=176, Wohnort außerhalb der Altstadt n=163; Angaben in Prozent (TAS: Prozentpunkte)

[15] Zitiert aus: MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel, S. 63
[16] Vgl. NIT, 2022, Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz in Friedrichstadt, Kiel

Für die Einwohner:innen Friedrichstadts ist aber verständlicherweise auch die individuelle Wahrnehmung der Effekte des Tourismus wichtig.

28% der befragten Friedrichstädter:innen bewerten die Auswirkungen des Tourismus auf sich persönlich überwiegend oder eher positiv, 38% überwiegend oder eher negativ. Der sog. persönliche Tourismusakzeptanzsaldo (TAS-P) als Differenz der beiden Werte beträgt im Jahr 2022 -11. Zum Vergleich: St. Peter-Ording (2020) -9, Grömitz (2020) -4, Sylt (2020, eigene Berechnung) -18.

Übersicht 18: Tourismusakzeptanzsaldo Friedrichstadt | persönlich (TAS-P)



Quelle: NIT, 2022, Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz in Friedrichstadt, Kiel. Frage: Und wie sehen Sie die Auswirkungen des Tourismus in Friedrichstadt für sich persönlich?
Basis: Alle Befragten Friedrichstadt n=339, mit Tourismusbezug n=100, ohne Tourismusbezug n=231, Wohnort in der Altstadt n=176, Wohnort außerhalb der Altstadt n=163; Angaben in Prozent (TAS: Prozentpunkte), Werte unter 3% ohne Beschriftung

➲ Fazit: Friedrichstadt entwickelt sich demographisch betrachtet nicht bestmöglich. Jüngere Generationen, die aktiv im Erwerbsleben stehen, sind für Friedrichstadt existenziell wichtig. Diese Generationen benötigen Jobs, aber auch eine familiengerechte Lebensqualität. Tourismus ist für sie eine Chance, aber nicht nur. Generell leben die Einwohner:innen Friedrichstadts gerne in der Stadt. Sie sehen die Vorteile des Tourismus für die Friedrichstadt. Aber sie fühlen sich persönlich auch negativ betroffen. Der vorliegende Masterplan strebt an die Tourismusentwicklung „akzeptiert“ zu befördern, dabei aber die Sicht und Verbesserungshinweise der Einwohner:innen sehr ernst zu betrachten sind und in der nachfolgenden Strategieentwicklung zu berücksichtigen. Dies betrifft sowohl die Erfolgsmaßstäbe des Tourismus als auch konkrete Zielformulierungen und Maßnahmenentwicklungen.

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

2.7.2. Zielgruppe Arbeitende | Unternehmer:innen und Beschäftigte

Zur Einwohnerschaft Friedrichstadt gehören neben den Einwohner:innen auch die Unternehmer:innen und Beschäftigten. Diese überschneiden sich mit den Einwohner:innen, wie oben gezeigt, zu fast einem Drittel. Die arbeitsmarktbezogene Bedeutung des Tourismus zeigt sich ausschnittsweise an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe (10% aller Beschäftigten am Wohnort in Friedrichstadt).

Übersicht 19: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2017 und 2022

Wirtschaftszweige	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Friedrichstadt					
	2022		2017		Entwicklung 2017-2022	
	absolut	Anteil	absolut	Anteil	absolut	%
Insgesamt	820	100%	706	100%	+114	+16%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	162	20%	132	19%	+30	+23%
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	146	18%	118	17%	+28	+24%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	101	12%	91	13%	+10	+11%
F Baugewerbe	85	10%	81	11%	+4	+5%
I Gastgewerbe	83	10%	69	10%	+14	+20%
55 Beherbergung	45	5%	37	5%	+8	+22%
551 Hotels, Gasthöfe und Pensionen	38	5%	32	5%	+6	+19%
552 Ferienunterk. u. ä. Beherbergungsstätten	7	1%	5	1%	+2	+40%
553 Campingplätze	-	-	-	-	-	-
56 Gastronomie	38	5%	32	5%	+6	+19%
O Öffentl.Verwalt.,Verteidigung;Soz.vers.	77	9%	57	8%	+20	+35%
C Verarbeitendes Gewerbe	65	8%	63	9%	+2	+3%
H Verkehr und Lagerei	46	6%	43	6%	+3	+7%
P Erziehung und Unterricht	32	4%	26	4%	+6	+23%
M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	31	4%	19	3%	+12	+63%
N Sonstige wirtschaftliche DL	30	4%	32	5%	-2	-6%
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	19	2%	23	3%	-4	-17%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	12	1%	3	0%	+9	+300%
K Finanz- u. Versicherungs-DL	11	1%	17	2%	-6	-35%
J Information und Kommunikation	6	1%	6	1%	+0	+0%
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	0%	4	1%	+0	+0%
E WassVers,Abwasser/Abfall,Umweltverschm.	4	0%	6	1%	-2	-33%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3	0%	4	1%	-1	-25%
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	0%	-	-	-	-
U Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	-	0%	-	-	-	-
D Energieversorgung	*	*	3	-	-	-
T Private Haushalte	*	*	-	-	-	-
ohne Angabe	-	-	-	-	-	-

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2023, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008; Stichtag: 30.06.2022/2017, Hannover *) Hinweis der Bundesagentur für Arbeit: Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung anonymisiert.

Zu den touristisch abhängig Beschäftigten sind zumindest anteilig noch andere Sektoren hinzuzählen, wie z. B. der Einzelhandel (12% aller Beschäftigten), der ohne den Tourismus deutlich weniger Beschäftigungsverhältnisse sichern würde als mit der Nachfrage durch die Übernachtungs- und Tagesgäste. Gleiches gilt für viele gewerbliche Branchen (z. B. Handwerksbetriebe, die touristische Unterkünfte in Stand halten, oder Unternehmen der Nahrungsmittelwirtschaft …).

Nachrichtlich sind an dieser Stelle darüber hinaus die Berufspendler zu nennen. Der negative Pendlersaldo Friedrichstadts („mehr Auspendler als Einpendler“) zeigt die wichtige Funktion des Unterzentrums als Wohnstandort der Beschäftigten der Unternehmen im Umland. Auf der anderen Seite bietet Friedrichstadt mehr als 540 Personen aus dem Umland Einkommensmöglichkeiten.

Übersicht 20: Pendlerverflechtungen der Stadt Friedrichstadt

	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
Friedrichstadt	543	628	-85

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2023, Pendleratlas 2023, Nürnberg (https://www.pendleratlas.de/)

➲ Fazit: Unternehmer:innen und Beschäftigte tragen durch die Erwirtschaftung von Einkommen und den damit einhergehenden Steuereinnahmen zur Aufrechterhaltung kommunaler Basisinfrastrukturen bei, die allen Friedrichstädter:innen zu Gute kommen. Es ist wichtig, dass Friedrichstadt auch zukünftig als Investitions- und Arbeitsstandort und zudem als Wohnstandort für diese Menschen attraktiv bleibt. Folgerichtig werden sie in dem vorliegenden Masterplan ebenfalls als Zielgruppen des Friedrichstadt-Tourismus definiert. Besonders soll an dieser Stelle die Situation der abhängig Beschäftigten im Friedrichstadt-Tourismus genannt werden: Fachkräfte, Saisonkräfte, Auszubildende, Aushilfen, die nicht nur aus dem Umland, sondern zunehmend aus anderen Regionen in Deutschland stammen oder einen Migrationshintergrund haben. Es ist aus gesellschaftlicher und regionalökonomischer Sicht von hohem Stellenwert die Lebensvoraussetzungen auch für diese Gruppen so zu schafften, dass die Arbeitergeber:innen das volle Maß an Kompetenz, Motivation und (im Falle der Saisonkräfte) an „Leidensfähigkeit“ ihrer Mitarbeiter:innen abrufen können. Jede Gruppe der Beschäftigten hat dabei unterschiedliche Ansprüche, wenn nicht sogar „Sorgen“. Für junge Auszubildende geht es darum, einen Zugang zu anderen Jugendlichen in der Stadt zu erhalten (vgl. das Sylter Projekt „Azubi-Crew“) und mit diesen auch in Rückzugsräumen gemeinsam „chillen“ zu können. Für die Integration von Arbeitnehmer:innen und ihren Familien mit Migrationshintergrund müssen sogar vorher umfassende Integrationsmaßnahmen erfolgen, wie z. B. Deutschkurse für alle Familienangehörigen usw.

3. Evaluierung der Projektumsetzungen in Friedrichstadt 2018 – 2022

Mit der Vorlage des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2025 Ende des Jahres 2017 sowie begleitenden Faktoren in der Folgezeit (z. B. Wettbewerb Zukunftsstadt, Kommunalwahl 2018, organisatorischen Veränderungen im Bereich Destinations- und Stadtmanagement, bürgerliches, ehrenamtliches, gesellschaftliches und unternehmerisches Engagement) startete in Friedrichstadt eine intensive Phase der Projektumsetzungen, die nachfolgend in ihren wichtigsten Punkten zusammenfassend dargestellt sind (ohne Gewähr der Vollständigkeit der Nennungen).

Übersicht 21: Umgesetzte und initiierte Projekte | Friedrichstadt | 2018 – 2022 (Auswahl)

Nr.	Bearbeitete Projekte im Zeitraum 2018 - 2022	Projektherkunft		Umsetzungshinweise | ggf. aktuelle Bedarfe
		Masterplan (2017)	andere Initiativen	
1.	Stadtmöblierung		x	
2.	Wegweiser	x (Beschilderung)		
3.	Treenebad	x		
4.	Aktivpark	x		
5.	Begegnungsplatz Marktpumpe		x	
6.	Spielplatz Eidermühle/ Koldenbütteler Straße	x		
7.	Jugendarbeit (Weiterentwicklung)		x	
8.	Stadtmarketing / Leerstandsproblematik	(x)	(x)	Bewertung der Leerstandsproblematik im Masterplan (2017) vorrangig als marktabhängiges „Frequenzproblem“
9.	Stadtmanagement		x	
10.	Umsetzung Masterplan Tourismus	x		
11.	Ferienhausprojekt Halbmond	x		Quartier im Masterplan (2017) als Potenzialfläche ausgewiesen
12.	Schwimmende Häuser	x		Wasserkantenentwicklung im Masterplan (201) als Entwicklungsschwerpunkt ausgewiesen
13.	Entwicklung der Gelände „Eidermühle“ / „Getreide AG“ / „Seerosenufer“	x	x	Quartier im Masterplan (2017) als Potenzialfläche ausgewiesen
14.	Neubau Sporthalle		x	
15.	Neubau Feuerwehr-Gerätehaus		x	
16.	Anbau Eider-Treene-Schule (ETS)		x	
17.	Sanierung Doesburger Straße/ Oldenkooger Ring		x	
18.	Sanierung Fahrradweg Schleswiger Straße		x	

Nr.	Bearbeitete Projekte im Zeitraum 2018 - 2022	Projektherkunft		Umsetzungshinweise | ggf. aktuelle Bedarfe
		Masterplan (2017)	andere Initiativen	
19	… und einige Projekte mehr	x	x	z. B.: Sanierung Spundwand Mittelburggraben, Planung Ersatzbauwerk „Lüttje Brüch“, Planung Projekt „Friehuus“ im Rahmen des Wettbewerbs Zukunftsstadt.

Quelle: Eigene Erstellung auf der Basis der Publikation „2018 – 2023 – Fünf Jahre Kommunalpolitik in Friedrichstadt – eine Schaffensbilanz“ sowie ergänzender gutachterlicher Recherchen und Ortsgespräche

Diese Bilanz zeigt eine agile Stadt, die es geschafft hat, innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums sehr viele stadtentwicklungs- und tourismusentwicklungsrelevante Projektplanungen zu entwerfen und umzusetzen.

Zum Umsetzungscontrolling in Friedrichstadt ist zu ergänzen, dass es im Hinblick auf bestimmte Themen und Handlungsfelder auch unterschiedliche Positionen gibt, z. B. im Hinblick auf Fragen der touristischen Wasserflächennutzung und die Verkehrsproblematik.

Im Rahmen der Arbeiten für den hier vorgelegten Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2030 werden diese Themen soweit möglich aufgegriffen, Lösungsoptionen, mindestens aber Prozessempfehlungen zur Entwicklung von Lösungen sollen benannt werden.

➲ Fazit: Die Verwaltung, die Politik, das Tourismus- und das Stadtmanagement haben zusammen mit den haupt- und ehrenamtlichen Akteur:innen unter der Einwohnerschaft, den Vereinen und Verbänden und in den KMU für Friedrichstadt eine ganze Reihe von Umsetzungserfolgen geschafft. Mit den Handlungsempfehlungen soll diese offensichtliche Handlungsfähigkeit weiter mit zielgerechten Projektideen verbunden werden. Bislang offene oder konfliktäre Handlungsfelder sollen dabei Gegenstand des Masterplans sein.

4. Stärken-Schwächen-Analyse | ISEK 2020

Im Zuge des im Jahr 2020 vorgelegten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)[17] hat sich die Arbeitsgemeinschaft FORUM Huebner, Karsten & Partner, Bremen und plan-werkStadt - büro für stadtplanung und beratung, Bremen intensiv mit den Stärken und Schwächen sowie den Qualitäten und Mängeln aus der Sicht der Stadtentwicklung auseinandergesetzt.

Da diese Analyse sehr umfassend und gründlich erarbeitet wurde, aktuell ist sowie zudem bereits kommunalpolitisch abgestimmt ist, wird an dieser Stelle auf diese Darstellung auszugsweise zurückgegriffen.

Übersicht 22: Stärken/Qualitäten-Schwächen/Mängel-Analyse im Rahmen des ISEK Friedrichstadt 2020 (Auswahl)

LAGE IM RAUM UND ÜBERREGIONALE ANBINDUNG	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Reizvolle Lage an mehreren Gewässern und in der Nähe zu touristischen Zielen an der Nordsee (Nordfriesische Inseln, St. Peter Ording, Büsum u.a.m.) • Stündliche Bahnverbindungen nach Hamburg, Heide, Husum und Westerland • Anbindung an zwei Bundesfernstraßen	• Periphere Lage innerhalb Deutschlands und Schleswig-Holsteins • Keine direkte Autobahnanbindung • Schlechte Bahnanbindung in Richtung Westen (Eiderstedt)

STADTGRUNDRISS	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Einzigartiger Stadtgrundriss in Anlehnung an holländische Grachtenstädte aus Gründungsphase weitgehend erhalten • Blöcke mit ursprünglich recht großzügigen Innenbereichen als Rückzugsräume und Flächenreserven • Noch heute prägende Achsen des Stadtgrundrisskreuzes • Kirchhöfe als grüne Inseln • Umgeben und durchzogen von Wasserzügen • Stadt der religiösen Toleranz lässt sich auch im Stadtgrundriss ablesen	• Kleine Parzellen mit Einschränkungen der Nutzbarkeit angesichts heutiger Flächenbedarfe • Hohe bauliche Verdichtung der meisten Blockinnenbereiche

Quelle: ArGe FORUM Huebner, Karsten & Partner, Bremen und plan-werkStadt - büro für stadtplanung und beratung, Bremen, 2020

[17] Zu den grundsätzlichen Merkmalen der Einwohner:innen-Entwicklung und der Sozialstruktur der Stadt Friedrichstadt vgl.: Stadt Friedrichstadt, 2020, Stadt Friedichstadt – Altstadt – Vorbereitende Untersuchungen (VU) mit integriertem Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK), Download: https://rathaus-friedrichstadt.de/wp-content/uploads/VU_ISEK-Friedrichstadt-Altstadt.pdf (21.04.2023)

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

STADTANSICHT UND STADTEINGÄNGE	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Historische Stadtsilhouette mit einheitlicher Bauhöhe und prägenden Kirchtürmen weitestgehend erhalten • Strahlkraft der Silhouette in der flachen Landschaft • Unverändert in Hinterstadt tendenziell lockerere Bebauung als in Vorderstadt • Noch existierende historische Stadteingänge	• Teilweise eingeschränkte Transparenz des umgebenden Baumkranzes • Unausgeschöpftes Potenzial der historischen Platzsituation Holmer Tor • Teilweise desolate Situation im Bereich Am Deich / Goldenes Tor

STRASSENRÄUME UND PLÄTZE	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Kopfsteinpflaster verleiht den Straßen und Plätzen historische Anmutung • Vielerorts attraktive, liebevolle individuelle Gestaltungen und Nutzungen des Streifens entlang der Gebäude • Wertige, recht gut begehbare Pflasterungen der Bürgersteige	• Durch motorisierten Verkehr (insbesondere auch ruhend) dominierte Straßenräume • Kopfsteinpflaster als massive Einschränkung für mobilitätseingeschränkte Personen, (insbesondere Rollatoren, Rollstühle, Kinderwagen), Hemmfaktor für Fahrradnutzung • Offener Charakter des Marktplatzes durch Abgrenzungen und intensive Nutzung beeinträchtigt

WASSERFLÄCHEN UND GRÜNZÜGE	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Wasserzüge und Grünbereiche als Anziehungspunkte für Besucher und Bewohner • Weitgehend historische Anmutung der Wasserzüge und Grünbereiche	• Partiell ungepflegte Uferbereiche, marode private Bootanleger und zugewachsene Uferböschungen an den Sielzügen und Grachten • Wasser ist vielerorts präsent, aber kaum zugänglich • Marode historische Kaimauer (Alter Hafen) • Stadtfeld und grüner Markt ohne spezielle Aufenthaltsqualitäten und Nutzungsanlässe • Krähenproblematik am Stadtfeld

WEITERE KULTURDENKMALE	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Hohe Denkmaldichte, fortgeschrittene Erfassung • Viele Denkmalensembles, speziell an den zentralen Altstadtachsen und Eingangssituationen / Siedlungsrändern • Denkmalobjekte und -ensembles aus allen Epochen der Stadtentwicklung	• Viele Gebäudeverluste durch Beschießung 1850 • Teilweise eingeschränktes Bewusstsein und Akzeptanz für Denkmalschutz • Teilweise fehlende Kenntnisse bzgl. Unterscheidung zwischen Ortsgestaltungssatzung und denkmalpflegerischen Erfordernissen

Quelle: ArGe FORUM Huebner, Karsten & Partner, Bremen und plan-werkStadt - büro für stadtplanung und beratung, Bremen, 2020

ERSCHLIEßUNG DER ALTSTADT	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Gute und ausreichende Erschließung der Altstadt für PKWs • Gute und ausreichende Verbindungen in die übrigen Siedlungsbereiche • Sehr gute Erschließung für Fußgänger • In der Regel ausreichende Parkplätze in unmittelbarer Altstadtnähe	• Beklagenswerter Zustand der Reisebushalteplätze und von Teilen des Umfeldes im Bereich Am Deich • Teils unzureichende Ausschilderung der Altstadt

STRASSENNETZ IN DER ALTSTADT	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Das Straßennetz prägt die historische Altstadt • Ruhige Wohnstraßen in der westlichen Hinterstadt	• Fehlende Konsequenz bei der Umsetzung des Parkraumbewirtschaftungsprinzips „Innen teuer – Außen billig“ • Hoher Verkehrs- und Parkdruck in weiten Teilen der Vorderstadt

FUSSGÄNGER- UND RADFAHRERVERBINDUNGEN	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Insgesamt guter Zustand der Gehwege • Die Altstadt lässt sich von der Größe her gut zu Fuß erlaufen • Zusätzliche Zuwegungen zur Altstadt und Verbindungen innerhalb der Altstadt durch reine Fußgängerbrücken	• Keine Radwege vorhanden • Das Kopfsteinpflaster ist nicht barrierefrei und birgt Stolpergefahren, insbesondere für ältere Bewohner und Besucher • Die Beschilderungen von den Parkplätzen in Richtung Innenstadt sind verbesserungsbedürftig • Die Pflasterung der Nebenanlagen ist teilweise uneinheitlich • Fehlende befestigte Fußwege an vielen Uferböschungen

WASSERSTRASSEN UND BRÜCKEN	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Enormes Potenzial für Freizeit und Tourismus • Stadtbild prägende Wasserläufe und Brücken mit hohem Wiedererkennungswert	• Die Häfen haben keine nennenswerte wirtschaftliche Bedeutung mehr (vom Tourismus abgesehen) • Keine attraktiven Verbindungen zwischen Altstadt und Altem / Neuem Hafen. • Teilweise erhebliche Sanierungsbedarfe an den Brücken

GEBÄUDENUTZUNG UND LEERSTAND	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Gemischte Nutzungen mit hohem Wohnanteil • Für eine Stadt der Größenordnung recht große Nutzungsbandbreite, neben Wohnen u.a. Gastronomie, Einzelhandel, Dienstleistungen, Freizeit	• Rückläufige Angebotsvielfalt • Vor allem in der Vorderstadt erheblicher Leerstand

Quelle: ArGe FORUM Huebner, Karsten & Partner, Bremen und plan-werkStadt - büro für stadtplanung und beratung, Bremen, 2020

WOHNNUTZUNG, NEBENWOHNSITZE UND „KALTE BETTEN“	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Hoher Anteil kleiner Wohnungen • Hohe Bedeutung der Wohnfunktion im Untersuchungsgebiet	• Offenbar stark zunehmender Anteil „kalter Betten“ • Kontinuierlich sinkende Wohndichte

GEBÄUDEZUSTAND	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Mehrzahl der Gebäude mit keinem oder höchstens mittlerem Sanierungsbedarf • Zuletzt recht große Investitionsbereitschaft, u.a. durch Externe • Gute Beispiele gelungener Sanierungen	• Ballung von dringend sanierungsbedürftigen Gebäuden an stark frequentierten, „Aufmerksamkeitsorten“ • Verhaltene Investitionsbereitschaft langjährig Ortsansässiger aber auch einiger auswärtiger Eigentümer • Negative Ausstrahleffekte beeinträchtigen auch das Umfeld von vernachlässigten Immobilien und mindern Investitionsneigung

ÜBERFORMTE FASSADEN	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Ortsgestaltungssatzung als Leitfaden und Orientierungshilfe für Eigentümer	• Weit verbreitete Überformungen der Straßenansichten von Gebäuden, die nur mit hohem Aufwand korrigierbare sind • Teilweise geringe Akzeptanz der Ortsgestaltungssatzung

GRÜN-, WASSER- UND FREIFLÄCHEN	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Durch Grün- und Freiflächen strukturierte Altstadt • Teilweise denkmalgeschützte Qualitäten • Wasser als prägendes Element • Vielfältige Nutzungs- und Verweilmöglichkeiten • Oasen der Ruhe und Erholung	• Geringe Inwertsetzung der denkmalgeschützten Freiraumqualitäten • Teils geringe Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität der Grün-, Frei- und Wasserflächen • Teilweise geringe Nutzungsmöglichkeiten, z.B. wegen Unzugänglichkeit • Mitunter fehlende Sichtbeziehungen • Wenige private Gartenstrukturen in den rückwärtigen Bereichen

EINWOHNERENTWICKLUNG UND -STRUKTUR IN FRIEDRICHSTADT	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Stabile / leicht positive Einwohnerentwicklung der Gesamtstadt • Wanderungsgewinne	• Geburtendefizit und niedrige Einwohneranteile junger Erwachsener und Familien

Quelle: ArGe FORUM Huebner, Karsten & Partner, Bremen und plan-werkStadt - büro für stadtplanung und beratung, Bremen, 2020

SOZIALSTRUKTUR	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
	• Hinweise auf vergleichsweise geringe Wirtschaftskraft der Einwohner

WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Deutschlandweit einzigartige „Marke“ als Grachtenstadt • Hohe Angebotsdichte in der Altstadt • Nähe zu bedeutenden Tourismusdestinationen und landschaftlich attraktives Umfeld	• Geringe Kaufkraft und abnehmende Zahl der Wohnbevölkerung • Saisonabhängigkeit der Besucherzahlen • Geringe Aufenthaltsdauer der Besucher und eingeschränkte Zielgruppen • Wachstumshemmnisse in enger Altstadt • Überwiegend kleinere, wirtschaftlich beschränkt leistungsfähige Wirtschaftsakteure • Hohe Abhängigkeit von Tourismus / Gastgewerbe

BILDUNGS- UND BETREUUNGSEINRICHTUNGEN	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Gute Versorgungslage bei der (Klein-)Kinderbetreuung • Vielseitiges Schulangebot im Bereich der Grundschulen und der Sekundarstufe I • Vergleichsweise Nähe zum nächsten Gymnasialstandort in Husum und gute Anbindung dorthin • Friedrichstadt übernimmt als Schulstandort die Versorgungsfunktion für das nähere Umland • Räumliche Nähe der Schulen zur Altstadt	• Kein Schulangebot in der Sekundarstufe II vor Ort • Keine der Schulen liegt in der Altstadt • Wenig inhaltlich-räumliche Verknüpfung zwischen Altstadt und Schulen; wenig „Präsenz“ von Schülern in der Altstadt • Eingeschränkte Öffnungszeiten der Bibliothek

FREIZEITINFRASTRUKTUREN	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Zahlreiche Sport- und Freizeitangebote in oder in der Nähe der Altstadt • Reges und vielseitiges Vereinsleben	• verbesserungswürdiger Zustand einiger Spielplätze • Nur wenige Spielangebote unmittelbar in der Altstadt

Quelle: ArGe FORUM Huebner, Karsten & Partner, Bremen und plan-werkStadt - büro für stadtplanung und beratung, Bremen, 2020

RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, KULTURELLE EINRICHTUNGEN UND VERANSTALTUNGEN	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Religiöse Vielfalt als Alleinstellungsmerkmal und kulturelle Bereicherung • Etliche öffentliche kulturelle Einrichtungen • Große Vielfalt privater Galerien, Ateliers; große Kunstszene • Größte Modelleisenbahnanlage Schleswig-Holsteins • Zahlreiche Veranstaltungen und Events, insb. im Sommer	• Fehlende Ausstattungsstandards (Barrierefreiheit) sowie beengte Räumlichkeiten am Stadtmuseum

SONSTIGE STÄDTISCHE INFRASTRUKTUR; GESUNDHEIT UND SENIOREN	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Rund um die Uhr besetzte Polizeistation • Feuerwehr, die auch wesentlichen Anteil am gesellschaftlichen Leben hat • Die ärztliche Versorgungslage (für Erwachsene) ist zufriedenstellend • Zuletzt deutliches Wachstum bei Seniorenwohnplätzen	• Keine Kinderarztpraxis • Kaum seniorengerechte / barrierefreie Wohnangebote direkt in der Altstadt

UMWELT, KLIMASCHUTZ UND ENERGIE	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Alte, historische Stadt bzw. Bausubstanz per se ökologisch und umweltfreundlich • Grün-, Frei- und Wasserflächen sorgen für Frischluft und gutes Klima	• Erhebliche verkehrliche Belastungen in der Altstadt • Geringe Informationsdichte zur Umweltsituation in der Altstadt • Vermutlich bislang kaum ausgeschöpfte Möglichkeiten der Energieeinsparung im Gebäudebereich

Quelle: ArGe FORUM Huebner, Karsten & Partner, Bremen und plan-werkStadt - büro für stadtplanung und beratung, Bremen, 2020

ORGANISATIONSSTRUKTUREN, DESTINATIONSMANAGEMENT UND STADTMANAGEMENT	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Hohe Performance des Destinations- und Stadtmanagements • Hoher Grad an interdisziplinarer Zusammenarbeit durch hohe, z. T. selbst angeeignete Kompetenzen der Mitarbeiter:innen	• Strukturell: Stellenbeschreibungen sind nicht auf dem neuesten Stand • Strukturell: Nachhaltigkeitsmanagement (Klimaschutz, Klimawandelanpassung etc.) derzeit nicht dargestellt • Strukturell: Mobilitätsmanagement derzeit nicht personell abgedeckt (mind. anteilig nötig für Steuerung eines möglichen Mobilitätskonzeptes, Ausnahme: Stadtmanagement Projekt „Smarte Grenzregion – Modellprojekt zur Lenkung von Besucherströmen“) • Prozesse: Zersplitterung der Eventverantwortlichkeit - Kapazitäten der Veranstaltungsabteilung - Bei Großveranstaltungen Bauhof unter Veranstaltungsabteilung - Marktorganisation nicht im Managementsektor angesiedelt - Ehemalige Synagoge: Ermittlung nötig, ob Stadtarchiv und Veranstaltungsabteilung optimierter zusammenarbeiten können • Personalauslastung im Tagesgeschäft: 100% (Hinweis: Aufstockung der Stelle des Stadtmanagements ab Oktober 2023 von 30 auf 39,5 Stunden). Überbelastung nur durch Aufgabenreduzierung regulierbar; aber: Die Erledigung der Aufgaben, die aus eigener Sicht sinnvoll und nötig sind, führen zu eben Überbelastung der Mitarbeiter:innen, obwohl bereits Aufgaben interdisziplinär im Team bearbeitet werden, um Überbelastungen einzelner Personen zu bestimmten Zeiten zu reduzieren.

Quelle: NIT 2023, Eigene Bewertung

5. Handlungsfelder des Friedrichstadt-Tourismus

Handlungsfelder des Friedrichstadt-Tourismus sind diejenigen Bereiche, in denen seitens der Kommunalpolitik, der Akteur:innen im Bereich der Leistungserbringung und der Einwohnerschaft mehrheitlich Aktivitätsmöglichkeiten gesehen und eingefordert werden, die für die Erreichung der Masterplan-Ziele erforderlich sind und deren Erreichung erleichtern helfen. Die projektbegleitende Lenkungsgruppe hat zu diesem Punkt die folgenden Prioritäten genannt. Es zeigt sich, dass die Punkte unter den Oberbegriffen „Gesellschaft“, „Nachhaltigkeit“ und „Mobilität“ sowie „Management“ zentrale Themen der Masterplanbearbeitung sein sollten.

Übersicht 23: Vorgaben für die wichtigsten Themenfelder des Masterplans | Lenkungsgruppe 07.03.2023

Handlungsfeld	Themenfelder	Maßnahmenideen	Hinweise (Auswahl)
Gesellschaft			
Einwohner:innen	Steigerung des Angebots für Einheimische	⇔ „Wie kriege ich die Friedrichstädter vom Sofa? Besonders im Winter!“	
	Aktivitäten für Einwohner		
	Sport		
	Gemeinsame Projekte für viele (wie z. B. Musical)		
	Identifikation der Bürger:innen mit der Stadt erhöhen		
	Aktivitätsmöglichkeiten / Veranstaltungen für Jugendliche (… innovatives … über die bestehenden Angebot hinaus)		Hinweis aus der LG: Reges Vereinsleben mit vielen Aktivitätsangeboten ist vorhanden.
KMU	Identifikation der Unternehmer:innen mit der Stadt und gemeinsame Signalisierung [„Thema; Partnermarke“, Anm.: NIT]		
Fachkräfte / Arbeitende	Arbeitskräfte => Welche Voraussetzungen?		
	Fachkräftesicherung		
Ausstattung			
Kultur	Kulturelle Identität		
	Kultur (2x)		
		Künstlerhaus / Ausstellungsmöglichkeit	
		Moderne, zeitgemäße Darstellung der Stadtgeschichte	
		Musikveranstaltungen „Kunstgarten“	

Handlungsfeld	Themenfelder	Maßnahmenideen	Hinweise (Auswahl)
		Dezentrales Museum (Alte Münze, Tischlerei, Lama-Trip, Synagoge …)	
Natur/Landschaft	Aufwertung der Natur in Friedrichstadt	Aufwertung der Natur-räume (z. B. Toter Arm)	
Nachhaltigkeit			
	Nachhaltiger Tourismus		
	Sanfter Tourismus / Radtourismus		
		Einführung eines Mehrwegkreislaufs in der Gastronomie	
		Einheitliche Mehrweggeschirrsysteme	
		Friedrichstadt wird FairTrade-Stadt	
	FairTrade-Stadt		
			Spannungsfeld: Denkmalschutz / Nachhaltigkeit
Ausstattungsqualität			
	Qualität statt Quantität		
	Angebot: authentisch, wertvoll, „kaufbar“		
Mobilität			
	Erreichbarkeit		
		ÖPNV, St. Peter-Ording-Shuttle, ½-stündig Sylt-HH-DB	
	Elektromobilität - Ladesäulen		
	E-Mobilität (2x)		
	Radwegenetzentwicklung		Radkonzept für den Kreis NF derzeit in Bearbeitung (2023/2024)
	Neue Mobilitätsüberlegungen (praxisgerecht)		
Management			
Destinations- und Stadtmanagement	Außendarstellung		
	Bestand stärken / vermarkten		
	Koordination der Öffnungszeiten der Anbieter (Cafés, Läden etc.)		

Handlungsfeld	Themenfelder	Maßnahmenideen	Hinweise (Auswahl)
		Wochenmarkt-Attraktivierung	
		Veranstaltungen weiter so für Einheimische + Touristen	
		Grachtenfahrten aufwerten	
	Bessere Kommunikation der Gewerbetreibenden untereinander! Bessere Absprache der Ruhetage		
	Wassertourismus		
	Zielgruppen: Welche Touristen möchte Friedrichstadt? [Frage: Wie beeinflusst man das?]		Kritikpunkt der LG: Aktuelles Profil der Tagestourist:innen Perspektive: Jüngere und anspruchsvollere Gäste
Output / „Ergebnis“ / ökonomische Mehrwerte			
	„Ausgabenfreudigkeit der Gäste abrufen / erhöhen“ [Arbeitstitel, Anm.: NIT]		
	365 Tage Tourismus [„Angebot, Nachfrage, Umsatz“, Anm.: NIT]		Hinweis aus der LG: „Aber dann haben wir keine Ruhephasen mehr!?“
	Erhöhung der Bleibedauer [„der Gäste“, Anm.: NIT]		
	Akzeptanz		

Quelle: Zusammenfassung NIT auf der Basis der Kartenabfrage in der Lenkungsgruppensitzung am 07.03.2023
Frage: Welche Themen sollten aus Ihrer Sicht im Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2030 bearbeitet werden?

➲ Kurzgefasst: Für den Friedrichstadt-Tourismus zeigen sich die nachfolgenden Handlungsfelder.

- Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur
- Nachhaltigkeit | Natur | Klimaschutz und Klimawandelanpassung[18]
- Mobilität und Verkehrsentwicklung
- Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung

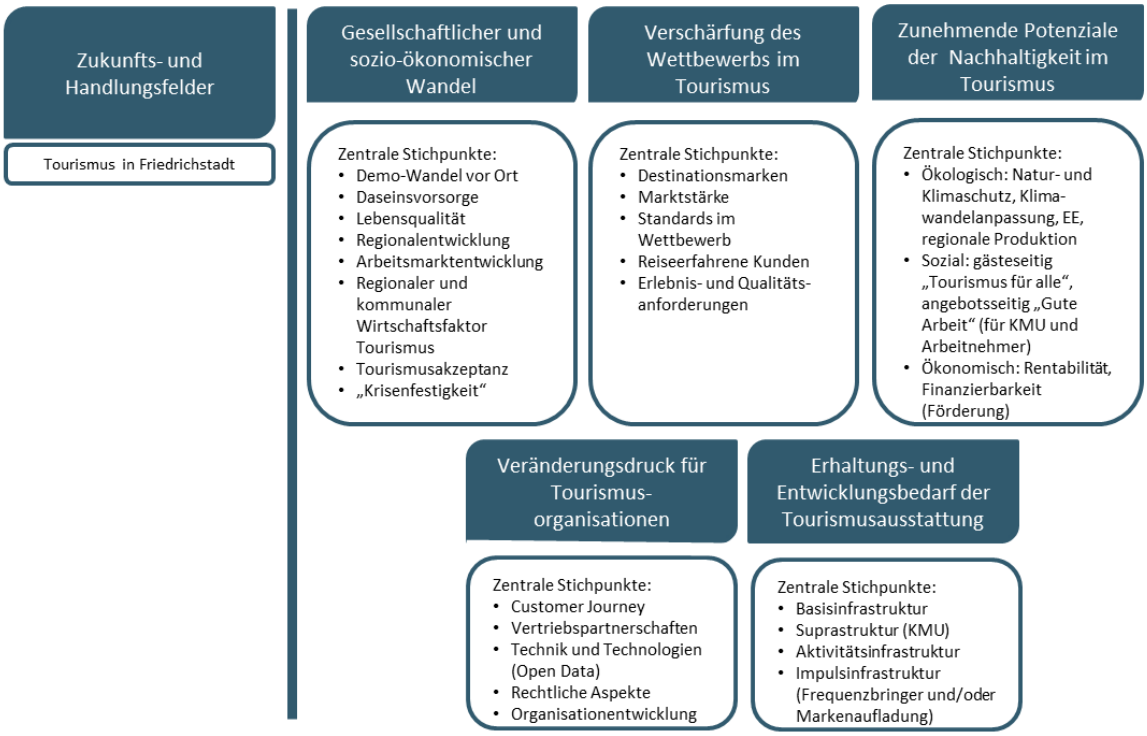
[18] Klimawandelanpassung im Tourismus bezieht sich auf Maßnahmen, die ergriffen werden, um die Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismussektor zu bewältigen. Da der Klimawandel zu veränderten Wetterbedingungen, wie z. B. erhöhten Temperaturen, veränderten Niederschlagsmustern und häufigeren Extremwetterereignissen führt, kann dies erhebliche Auswirkungen auf den Tourismus haben. Die Anpassung an den Klimawandel im Tourismus umfasst verschiedene Maßnahmen, z. B. die Verbesserung der Infrastruktur, um den steigenden Temperaturen gerecht zu werden, die Anpassung von Gebäuden und Unterkünften, um den Auswirkungen von Extremwetterereignissen standzuhalten, die Entwicklung von Notfallplänen für den Umgang mit Naturkatastrophen sowie die Förderung umweltfreundlicherer Praktiken im Tourismussektor, um den CO2-Ausstoß zu reduzieren. Darüber hinaus können auch Informations- und Sensibilisierungskampagnen für Touristen und Reisemittler eine Rolle spielen, um das Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels zu schärfen und nachhaltigeres Reiseverhalten zu fördern. Ziel der Klimawandelanpassung im Tourismus ist es, die Resilienz des Sektors zu stärken und die langfristige Nachhaltigkeit des Tourismus in einer sich verändernden Umwelt sicherzustellen.

6. Handlungsrahmen des Tourismus in Friedrichstadt

6.1. Umfeld | Zukunfts- und Handlungsfelder des Tourismus

Der Tourismus in Friedrichstadt darf nicht nur unter ökonomischen Aspekten betrachtet werden. Die wechselseitigen Gesichtspunkte der Tourismus- und der Stadtentwicklung sind im Zusammenhang zu sehen. Diese Sicht findet sich in den Darstellungen der Gestaltungsspielräume und Handlungsnotwendigkeiten im Tourismus zunehmend wieder[19].

Übersicht 24: Zukunfts- und Handlungsfelder des Tourismus in Friedrichstadt



Quelle: NIT 2020/2023

➲ Fazit: Im vorliegenden Masterplan sind nochmal mehr die gesellschaftlichen, sozio-ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen des Tourismus in Friedrichstadt prägend. Im Zuge eines Entwicklungsansatzes, der das wechselseitige Verhältnis der Tourismusentwicklung und der städtischen Entwicklung Friedrichstadts als Lebens- und Arbeitsort aufgreift, steht die gesamtstädtische Entwicklung an oberster Stelle. Der Tourismus ist ein Sektor unter mehreren Wirtschaftsbereichen, der den gesamtstädtischen Entwicklungsansprüchen folgt.

[19] Die nachfolgende Darstellung stellt eine Weiterentwicklung der Zukunftsfelder dar, die bezüglich der Zukunft des Destinationsmanagements an der Nordsee Schleswig-Holstein in verschiedenen Arbeiten erarbeitet wurden: IMT/NIT, 2016, Destination Management 3.0 - Chancen und Herausforderungen für die Destination Nordsee Schleswig-Holstein, Abschlussbericht (unveröffentlicht), Heide/Kiel; Nordsee-Tourismus-Service GmbH (NTS), 2018, nordsee Masterplan 2018 - 2023, Husum (Bearbeitung: NIT mit IMT). Die abgebildeten Zukunfts- und Handlungsfelder fanden in dieser Form bereits Eingang in jüngeren Tourismusentwicklungskonzepten an der nordsee Schleswig-Holstein.

6.2. Umfeld | Touristischer Rahmen in Schleswig-Holstein

Im April 2022 wurde die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 vorgelegt. Gegenüber der vorangegangenen Landesstrategie, die im Hinblick auf die Übernachtungs-/Umsatzziele im SH-Tourismus einen Wachstumskurs verfolgte, treten nun andere Grundsätze in den Vordergrund. „Nachhaltigkeit ist in dieser Tourismusstrategie Leitmotiv und Qualitätsmerkmal für einen zukunftsgerichteten, akzeptierten und erfolgreichen Tourismus in Schleswig-Holstein.“[20] Hier gibt es sehr große Überschneidungen mit der Position Friedrichstadts in der Tourismusentwicklung, nämlich Tourismus- und Stadtentwicklung integriert zu betrachten. Diese sollen unten im Hinblick auf ausgewählte Aspekte auf den Punkt gebracht werden.

Übersicht 25: Friedrichstadts Positionierung zur Tourismusstrategie SH 2030

Tourismusstrategie SH 2030[21] (‚Auswahl) | Vision: „Schleswig-Holstein - Vorreiter und Vorbild für nachhaltigen, verantwortungs-bewussten Qualitätstourismus.“	**Positionierung Friedrichstadts im Hinblick auf die Umsetzung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 (Auswahl)**
Mission	
„Nachhaltigkeit im Mittelpunkt der Tourismusentwicklung	• Friedrichstadt trägt die Nachhaltigkeitsfokussierung der Tourismusstrategie SH ohne Einschränkung mit.
„Attraktiver Lebens-, Urlaubs- und Arbeitsort Schleswig-Holstein“	• Der Erhalt Friedrichstadts als Lebens-, Wohn- und Arbeitsort ist im Zielkatalog der Neufassung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2030 verankert [22]
„Qualitatives Wachstum | ökonomisch attraktive Zielgruppen mit mehr Wertschöpfung pro Gast gewinnen | regionale Wertschöpfungsketten stärken und verlängern“	• Vor dem Hintergrund aktuell kaum noch vorhandener Flächenpotenziale für touristische Nutzungen und der Sicherung des Wohnraums für Einwohner:innen wird der Fokus Friedrichstadts ebenfalls auf einem qualitativen Wachstum, der allgemeinen Qualitätssteigerung auf der Angebotsseite und ökonomisch attraktiven Zielgruppen liegen. Die regional-wirtschaftliche Verankerung des Friedrichstadt-Tourismus hat hohen Stellenwert.
„Investitionen in die Qualität in das betriebliche und infrastrukturelle Angebot“	
„Ganzjahresdestination | Förderung einer ganzjährig gleichmäßigeren Auslastung“	• Mehrheitlich (aber nicht von allen Akteursgruppen) wird in Friedrichstadt ein Ganzjahrestourismus angestrebt, allein schon wegen der Möglichkeit ganzjähriger Beschäftigungsverhältnisse, der Verkürzung der Schließzeiten in der Gastronomie etc.
(Urlaubs-/freizeitorientierte) Kernthemen im Mittelpunkt	
„Naturerlebnis“ [23] inkl. der Angebotsfelder Radfahren, Naturerlebnis und Naturbeobachtung, Wandern, mit stärkerem Fokus auf das Spazieren und wasserbezogenes Naturerlebnis/Wassersport	• Wie die aktuellsten Gästedaten zeigen nutzen die Gäste in erheblichem Maße die naturbezogenen Angebote in und und um Friedrichstadt, z. B. die Angebote zum Wandern/ Walken (42%), Radfahren (38%) und Naturerlebnisse (34%). Für ein städtetouristisches Ziel sind dies beachtliche Werte und unterstreichen das breite Angebotsprofil Friedrichstadts.

[20] Zitiert aus: MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel, S. 11
[21] Herausgearbeitet aus: MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel
[22] NIT/AC, 2017, Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2025, Kiel/Itzehoe, S. 12
[23] Vgl. MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel, S. 40

Tourismusstrategie SH 2030[21] (‚Auswahl) | Vision: „Schleswig-Holstein - Vorreiter und Vorbild für nachhaltigen, verantwortungs-bewussten Qualitätstourismus.“	**Positionierung Friedrichstadts im Hinblick auf die Umsetzung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 (Auswahl)**
„Maritimes Erlebnis“, inkl. Erlebnisse am und auf dem Wasser im Binnenland und in Städten [24]	• Friedrichstadt lädt die Wassererlebnisse in SH durch die Grachten in landesweit einzigartiger Form auf.
Querschnittsthema „Nachhaltigkeit“	
Ökologische Nachhaltigkeit Ökonomische Nachhaltigkeit Soziale Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsmanagement	• Der Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2030 vertritt eine ganzheitliche Sicht des Querschnittsthemas „Nachhaltigkeit“. • Dazu gehört sozial mit Blick auf die Einwohner:innen eine Nichtüberschreitung touristischer Wachstumsgrenzen. Gleichwohl berücksichtigt er aus ökonomischer Sicht (wie auch aus sozialer Sicht im Hinblick auf die Beschäftigten) kommunale und regionale Wertschöpfungsketten. • Allerdings sind aus ökologischer Sicht auch Grenzen deutlich, z. B. im Bereich der Erneuerbaren Energien u. a. im Rahmen des Konflikts zwischen EE-Anlagen und dem Denkmalschutz vorhanden.
Leitzielgruppen	
Touristische Zielgruppen: Die Leitzielgruppen der bisherigen Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 „Natururlauber“, „Familien“, „Entschleuniger“ und „Neugierige“ sollen weiterentwickelt werden und nicht mehr „reiseverhaltens-„, sondern „wertebasiert“ definiert werden. Familien sollen nicht mehr aktiv beworben werden. und „Städtereisende“ sind nach wie vor eine Entwicklungszielgruppe.	• Für den Friedrichstadt-Tourismus sind die Leitzielgruppen des SH-Tourismus durchgehend interessant und sollen durch entsprechende Angeboten bedient werden. • Besonders die Städtereisenden hat Friedrichstadt im Blick und trägt die landesseitigen Aussagen „die Städte-reisenden bilden eine Entwicklungszielgruppe, die insbesondere auf der Ebene einzelner städtischer Destinationen Beachtung findet. Der Fokus liegt hier insbesondere auf besonderen Anlässen und Events sowie der Herausstellungen von Stadtkultur und Stadt-geschichte(n).“[25] uneingeschränkt mit. Friedrichstadt lädt mit seinem Profil diese Landesstrategie entscheidend auf.
Einwohner:innen als Zielgruppe des Destinationsmanagements	• Der Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2030 hat die Ansprüche der Einwohner:innen schon in seiner Erarbeitung („Partizipation“) und in seinen Inhalten ebenso im Blick, wie die Ansprüche der Gäste. • Handlungsansatz: u. a. Einwohnerbefragung (2022), Initiierung laufender Dialog mit Einwohner:innen (2023), Wohnraum-entwicklungsvorhaben mit der Wohnungsbaugenossenschaft GEWOBA (in Planung)
Arbeitnehmer:innen als Zielgruppe des Destinationsmanagements	• Die Neufassung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus sieht die Stadt als Lebens-, Wohn- und Arbeitsort als zentral an. Erst dann ergibt sich eine Funktion als Tourismusdestination.

[24] Vgl.: MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel, S. 41
[25] Zitiert aus: MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel, S. 42

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

➲ Fazit:. Die Tourismusstrategie des Landes Schleswig-Holstein 2030 ist eine der Orientierungsmarkierungen für die Neufassung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2030. Folgende Punkte der Landesstrategie sollten für die Ausrichtung Friedrichstadts in den kommenden Jahren aufgenommen werden: Nachhaltigkeit im Sinne einer ganzheitlichen Sicht von Ökonomie, Ökologie und Soziales; Zufriedenheit der Zielgruppen „Gäste“, „Einheimische“ („Tourismusakzeptanz“) und „Beschäftigte“ gleichermaßen im Mittelpunkt im Zuge einer Zielgruppenerweiterung für Anbieter und die DMO; Qualitatives, nicht quantitatives Wachstum; Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten mit moderaten Steigerungen der Tourismusumsätze; Ganzjahresdestination Friedrichstadt.

6.3. Stadtentwicklung | Stadtsanierung als Kernaufgabe bei enger Haushaltslage

Der Handlungsrahmen des Tourismus im Unterzentrum Friedrichstadt mit seinen zahlreichen Aufgaben, die den öffentlichen Raum und die Infrastruktur betreffen, wird nicht unerheblich von der Finanzsituation der Stadt als sog. Bedarfsgemeinde begrenzt. „Die Finanzprobleme der Stadt liegen in dem deutlichen Missverhältnis zwischen den von der Stadt zu erfüllenden umfangreichen und besonderen Aufgaben und der hierfür unzureichenden Finanzausstattung begründet. Zu den besonderen Aufgaben Friedrichstadts im Verhältnis zu anderen Gemeinden vergleichbarer Größenordnung gehören: Stadtsanierung; Schulträgerschaft mit der Stadt Tönning“[26].

➲ Fazit: Auch im Sinne des Friedrichstadt-Tourismus hat die seitens der Stadt angestrebte Stadtsanierung sehr hohe Priorität. Die richtig gesetzten Sanierungsziele sind lt. Haushaltssatzung die Erhaltung und Wiederherstellung des einzigartigen Stadtbildes und des historisch wertvollen Gebäudebestands, die Verbesserung der Wohnverhältnisse, die Verkehrsberuhigung durch Auffangparkplätze am Rande der Altstadt. Dazu wurden in der jüngeren Vergangenheit bereits wichtige Maßnahmen der Straßen- und Wegesanierung, der Errichtung weiterer Auffangparkplätze der Modernisierung und Instandsetzung privater und öffentlicher städtebaulich wertvoller Gebäude ergriffen. Die jüngste Haushaltssatzung bewertet die Sanierungszielsetzungen selbst als keineswegs erreicht[27].

[26] Vgl. Stadt Friedrichstadt, Haushaltssatzung der Stadt Friedrichstadt für das Haushaltsjahr 2022, Friedrichstadt, S. 8 ff

[27] Vgl. zur Listung der städtebaulichen Missstände, v. a. im Bereich der Altstadt: Stadt Friedrichstadt, 2020, Stadt Friedichstadt – Altstadt – Vorbereitende Untersuchungen (VU) mit integriertem Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK), S. 99 - 104, Download: https://rathaus-friedrichstadt.de/wp-content/uploads/VU_ISEK-Friedrichstadt-Altstadt.pdf (21.04.2023)

6.4. Touristische Raumentwicklung | Flächenverfügbarkeit

Ein Faktor des Handlungsrahmens im Tourismus Friedrichstadts stellt die Verfügbarkeit möglicher Flächen für touristische Nutzungen dar. Aktuell ergibt sich hier das folgende Bild.

Übersicht 26: Städtischer Handlungsrahmen | Flächenverfügbarkeit



Legende:

1. Naturerlebnisraum „Kluthsche Fenne“ | Planungsstand: Nutzungsinteresse Wohnen GEWOBA
2. Trampelpfad an der Treene und Fortführung bis zum Treenehof | Planungsstand: aktuell keine Vorhaben in Planung
3. Naturerlebnisraum westlich Wester-Sielzug | Planungsstand: Aufrüstung der Kanutreppen
4. Gelände Ceravis-AG | Planungsstand: Nutzungsinteresse (Wohnen / Tourismus) Baugenossenschaft GEWOBA
5. Gelände westlicher Teil „Halbmond“ | Planungsstand: k. A. (Privatbesitz)
6. Gelände Ecke Tönninger Straße/Halbmond | Planungsstand: Entwicklung Mikrohäuser (2024)
7. Rieksche Fenne | Planungsstand: ggf. Flächennutzung im Zusammenhang mit dem Wärmenetz
8. Altes Feuerwehrgrundstück auf dem Eiland | Planungsstand: ggf. Jugendzentrum
9. Ehemalige Eidermühle | Planungsstand: Nutzungsinteresse (Wohnen / Tourismus) Baugenossenschaft GEWOBA

Quelle: Stadt Friedrichstadt/NIT, 2023, Abstimmung Lenkungsgruppensitzung, 08.05.2023

➲ Fazit:. Die Flächenpotenziale Friedrichstadts sind überwiegend ausgeschöpft. Die bislang noch diskutierten Flächennutzungen stellen eine voraussichtlich geringfügige zusätzliche touristische Unterkunftskapazitäten dar. Sie befassen sie sich vorrangig mit einwohner:innenorientierten Nutzungen in Form des Wohnungsbaus und Infrastrukturen für Jugendliche. Diese Prioritätensetzung ist aus der Perspektive der Stadtentwicklung insgesamt wie auch aus touristischer Perspektive folgerichtig und nötig.

7. Positionierung und Ziele des Friedrichstadt-Tourismus

7.1. Positionierung

7.1.1. Friedrichstadt als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum

Touristische Masterpläne begannen über viele Jahre mit der touristischen Positionierung des Zielgebietes. In den Partizipationsschritten zum vorliegenden Masterplan wurde frühzeitig die Anforderung geäußert „von den Einwohner:innen her zu denken“[28]. Dieser Ansatz entspricht den Schlussfolgerungen, die auf der Basis der Ergebnisse der Einwohner:innenbefragung zu ziehen sind. Also ist eine Positionierung für Friedrichstadt als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum zu formulieren.

Übersicht 27: Nötiges Projekt : Leitbild „Friedrichstadt als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum“

Maßnahmenzuordnung	Investitionsvorbereitung Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | I – II / 2024
Ziele | Kurzbeschreibung	Ziele: Erarbeitung eines Leitbildes als Positionierung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum Umsetzung: Erarbeitung durch die Stadtvertretung ab Mitte 2023, günstigenfalls partizipativ, z. B. in Form eines „Leitbild-Workshops“ oder einer Bürger:innen-Werkstatt. Mögliche Kooperationspartner:innen: Einwohner:innen, Unternehmen, TÖB, Fraktionen, Vereine und Verbände
Träger	Stadt Friedrichstadt / Amt Nordsee-Treene
Weitere Akteure	
Voraussichtliche Kosten	Überwiegend interne Kosten der Stadt- bzw. Amtsverwaltung zuzüglich Kosten einer externen Moderation (ca. 3.000 – 5.000 Euro netto)
Finanzierung	Städtische Eigenmittel

Bezugspunkte der Entwicklung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum sind:

- Nachhaltigkeit (ökologisch [„Natur“], sozial [„Gesellschaft“], ökonomisch [„Unterzentrum und Wirtschaftsstandort“], Nachhaltigkeitsmanagement)
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der kulturellen Identität

Im Zuge weiterer Formulierungen von Zielsetzungen und Projektvorhaben für den Friedrichstadt-Tourismus wären jeweils Aussagen dazu zu treffen, inwieweit diese Bezugspunkte zu berücksichtigen sind.

[28] Hier: Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Ordnungswesen der Stadt Friedrichstadt, 06.04.2023, Diskussion zu TOP 9.

7.1.2. Touristische Positionierung Friedrichstadts

Im Vordergrund des Marketings steht die Profilierung der „Holländerstadt“ Friedrichstadt als Städtereiseziel, u. a. unter Bezugnahme auf die Aspekte Altstadt, Kultur, Events. Dieses Profil wird seit vielen Jahren beständig kommunikativ und infrastrukturell bedient.

Übersicht 28: Touristische Positionierung Friedrichstadts



Quelle: https://www.friedrichstadt.de/die-stadt-entdecken/ (21.04.2023)

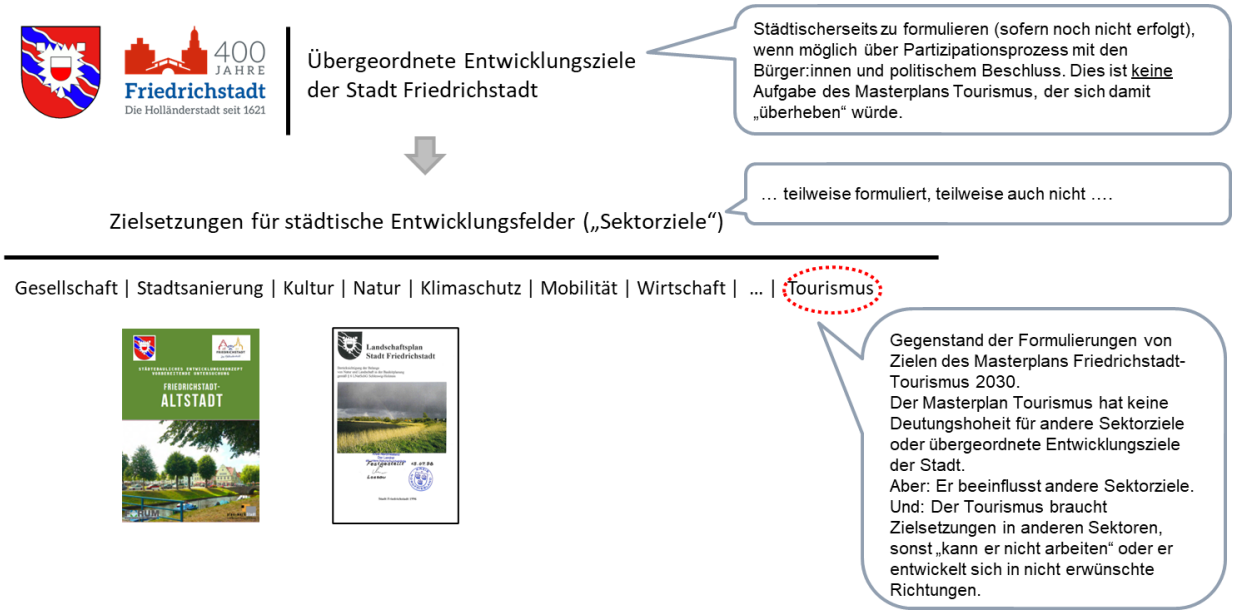
Entsprechend des im Masterplan Friedrichstadt 2025 (2017) erarbeiteten Ansatzes angesichts der ausgeprägten Ausflugsorientierung der Übernachtungsgäste Friedrichstadts weitere tragende Säulen des Profils der Stadt aufzubauen, werden naturräumliche Qualitäten der Stadt Friedrichstadt und ihrer Umgebung aktiver platziert und in Wert gesetzt.

➲ Kurzgefasst: Die Profilierungsansätze „Aufladung der Holländerstadt Friedrichstadt mit holländischem Lebensgefühl“, „Kleinstädtischer Übernachtungsstandort für Natur- und Radurlaub“ und „Friedrichstadt als „Grachten“-Erlebnisraum“ sind die drei handhabbaren Säulen der touristischen Positionierung der Stadt Friedrichstadt.

7.2. Entwicklungsziele

Zielsetzungen für den Tourismus in Friedrichstadt sind gesamtstädtischen Entwicklungszielen unterzuordnen. Entsprechend der Formel „Die Stadt Friedrichstadt lebt nicht, weil sie Tourismus hat, sondern sie hat Tourismus, weil sie lebt.“ erfährt der Tourismus gegenüber den Masterplan aus dem Jahr 2017 eine Neueinordnung. Die Zielhierarchien lauten demnach wie folgt.

Übersicht 29: Zielhierarchien in Friedrichstadt



Quelle: Eigene Erstellung

Die übergeordnete Zielsetzung der Stadtentwicklung wäre zu formulieren. Sie würde potenziell inhaltlich die Erhaltung Friedrichstadts als Lebens-, Wohn- und Arbeitsstandort sowie als Naturraum in der derzeitigen Kategorisierung als Unterzentrum beinhalten und die o. a. Bezugspunkte der Nachhaltigkeit, den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung sowie der kulturellen Identität berücksichtigen.

Der Tourismus hat als eine der Leitökonomien den Stellenwert eines Entwicklungsfeldes neben einigen anderen. Der Masterplan Tourismus hat lediglich das Mandat, für den Tourismus Ziele zu formulieren, ihm fehlt eine „Deutungshoheit“ für Zielsetzungen mit gesamtstädtischer Bindungswirkung bzw. Bindungswirkung für andere Sektoren, die unter Federführung der Stadt Friedrichstadt parallel und partizipativ zu entwickeln sind.

Die Sektorziele des Tourismus in Friedrichstadt lauten wie folgt:

Übersicht 30: Touristische Entwicklungsziele Friedrichstadts | Sektorziele

1. **Verringerung negativer Auswirkungen des Tourismus auf die Gesellschaft**
   - Unterziel 1.a.: Erhöhung des Tourismusakzeptanzsaldos (TAS-P)
2. **Verringerung negativer Auswirkungen des Tourismus auf das Klima**
   - Unterziel 2.a.: Verbesserung der CO_2-Emissionen des Tourismus in Friedrichstadt
3. **Gewährleistung einer behutsamen touristischen Inwertsetzung der Naturräume der Stadt Friedrichstadt**
   - Unterziel 3.a.: Weitestgehende Freihaltung besonders sensibler Naturräume vom Tourismus und in der Summe gleichbleibende Größe geschützter Flächen (Kompensationen denkbar, wenn möglich)
4. **Sicherung des Einkommens aus Tourismus für KMU, Beschäftigte und die Kommune**
   - Unterziel 4.a.: Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Einwohner:innen und Gäste
   - Unterziel 4.b.: Ganzjährige Nachfrage durch Erhöhung der touristischen Frequenz im Winterhalbjahr zwischen November und März (Statistischer Effekt: Saisonalitätsentzerrung)
   - Unterziel 4.c.: Keine weitere Wohnraumverdrängung durch touristische Unterkunftskapazität
   - Unterziel 4.d.: Reduzierung der touristisch bedingten PKW-Verkehre im Stadtgebiet
5. **Optimierung des Destinations- und Stadtmanagements im Sinne einer sog. Smart-DMO**
   - Unterziel 5.a: Sicherstellung einer aufgabenkonformen Struktur und Ausstattung des Destinations- und Stadtmanagements (u. a. im Hinblick auf die Kooperation und Arbeitsteilung mit anderen Verwaltungseinheiten, was die Pflichtaufgaben sowie mögliche zukünftige Managementthemen „Mobilität“ und „Nachhaltigkeit“ (inklusive Klimaschutz) betrifft
   - Unterziel 5.b: Weitere Verbesserung der örtlichen Kooperation im Hinblick auf touristische Themen (Veranstaltungen, Öffnungszeiten)

Hinweis: Die folgenden Bezugspunkte der Entwicklung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort sowie als Naturraum wie auch als Destination sind bei der Zielverfolgung zu berücksichtigen:

- *Nachhaltigkeit (ökologisch [„Natur“], sozial [„Gesellschaft“], ökonomisch [„Unterzentrum und Wirtschaftsstandort“], Nachhaltigkeitsmanagement)*
- *Klimaschutz und Klimawandelanpassung*
- *Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der kulturellen Identität*

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

8. Umsetzungsplanung in den Handlungsfeldern

Die Planung von umzusetzenden Maßnahmen ist systematisch abzuleiten und darzustellen. Die Eckpunkte dieser Arbeiten lauten wie folgt.

Übersicht 31: Handlungsfelder und Umsetzungsplanung | Eckpunkte





Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur	Nachhaltigkeit | Natur | Klimaschutz | Klimawandelanpassung	Mobilität | Verkehrsentwicklung	Destinations-management | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung

Nötig ist jeweils die Erarbeitung der folgenden Aussagen:

- Ausgangslage (Kurzfassung und Verweise zu Daten und Bewertung im Zwischenbericht und weiterer Beteiligung)
- Zielbezug (siehe Entwicklungsziele)
- „Wechselseitiger“ Bezug zu den Umsetzungsanforderungen im Hinblick auf:
  - Nachhaltigkeit (ökologisch [„Natur“], sozial [„Gesellschaft“], ökonomisch [„Unterzentrum und Wirtschaftsstandort“], Nachhaltigkeitsmanagement)
  - Klimaschutz und Klimawandelanpassung
  - Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der kulturellen Identität
- Maßnahmenplanung

Quelle: Eigene Erstellung

Nachfolgend findet sich eine Übersicht über 14 Maßnahmen in den genannten Handlungsfeldern, die im Rahmen der Arbeiten zur Erstellung des Masterplans formuliert wurden.

Darunter finden sich sowohl grundlegende organisatorische Maßnahmen mit dauerhafter Wirkung auf das „System“ Friedrichstadt-Tourismus, als auch exemplarische kleinteilige Maßnahmen aus dem Bereich der Produktentwicklung.

In der Anlage 3 des vorliegenden Masterplans findet sich zudem ein Formular zum Einreichen weiterer Maßnahmenvorschläge in den o.a. Handlungsfeldern. Denn: Der Masterplan Friedrichstadt-Tourismus hat nicht den Anspruch alle vorstellbaren Maßnahmen bis 2030 aktuell nennen zu können.

Über die in der nachfolgenden Übersicht genannten Maßnahmen hinaus wurden in dem Beteiligungsprozess der Masterplan-Erarbeitung weitere Maßnahmenideen genannt, z. B. im Bereich des Naturschutzes, des Veranstaltungswesens und der Märkte. Da es sich hierbei um das Tagesgeschäft vorhandener Institutionen und Verantwortlichen handelt, also Naturschutzbehörden, Veranstaltungsmanagements etc., wurden diese Maßnahmen nicht in den folgenden Projektskizzen berücksichtigt.

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

Übersicht 32: Maßnahmenplanung (Überblick)

Maßnahmenplanung	
8.1. Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur	
8.1.4.1 Leitbild	Erarbeitung eines Leitbildes als Positionierung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum
8.1.4.2 Fortführung Beteiligungs-plattform	Fortführung der im Rahmen des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus initiierten Online-Beteiligungsplattform für zukünftige Informations- und Partizipationsphasen
8.1.4.3 Dezentrales Museum	Inwertsetzung musealer und historischer Orte und Einrichtungen in Friedrichstadt als sog. Dezentrales Museum
8.1.4.4 Mal- und Wanderpfad	Routenplanung und -ausstattung eines Mal- und Wanderpfades im Sinne des Natur- und Friedrichstadt-Erlebnisses der Gäste und Stärkung der kulturellen Identität der Einwohner:innen
8.2. Nachhaltigkeit | Natur | Klimaschutz | Klimawandelanpassung	
8.2.4.1 Nachhaltigkeits-management *(identisch mit Maßnahme 8.4.4.3)*	Betrauung des Stadtmanagements mit Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements (soweit kapazitätsbezogen leistbar)
8.2.4.2 Nachhaltiger Friedrichstadt-Tourismus	Initiierung einer Nachhaltigkeitsoffensive im Tourismus Friedrichstadts
8.2.4.3 Fairer Friedrichstadt-Tourismus	Bewerbung Friedrichstadts für die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt mit dem Fokus auf die touristische und gastgewerbliche Aktivität der Stadt
8.2.4.4 Klimawandel-anpassung im Friedrichstadt-Tourismus	Initiierung der systematischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Klimawandelanpassung im Friedrichstadt-Tourismus“
8.3. Mobilität und Verkehrsentwicklung	
8.3.4.1 Fahrplan „Mobilität“	Initiierung eines Neubeginns der Mobilitätsplanung in Friedrichstadt mit dem Ziel einer mehrheitlich akzeptierten Verbesserung der Verkehrssituation
8.4. Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung	
8.4.4.1 Entwicklung DMO	Initiierung von Entwicklungsmaßnahmen zur Entwicklung der DMO zur Smart-DMO durch Ausstattung und Prozessbündelung
8.4.4.2 Nachhaltigkeits-management	Betrauung des Stadtmanagements mit der Aufgabe des Nachhaltigkeitsmanagements
8.4.4.3 Mobilitäts-management	Initiierung eines konstanten Mobilitätsmanagements

8.1. Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur

8.1.1. Ausgangslage[29]

Generell leben die Einwohner:innen Friedrichstadts gerne in der Stadt. Sie sehen die Vorteile des Tourismus für die Friedrichstadt. Aber sie fühlen sich persönlich auch negativ betroffen. Der vorliegende Masterplan strebt an die Tourismusentwicklung „akzeptiert" zu befördern, dabei aber die Sicht und Verbesserungshinweise der Einwohner:innen sehr ernst zu betrachten sind und zu berücksichtigen. Dies betrifft sowohl die Erfolgsmaßstäbe des Tourismus als auch konkrete Zielformulierungen und Maßnahmenentwicklungen.

Dabei tragen die Unternehmer:innen und Beschäftigten durch die Erwirtschaftung von Einkommen und den damit einhergehenden Steuereinnahmen zur Aufrechterhaltung kommunaler Basisinfrastrukturen bei, die allen Friedrichstädter:innen zu Gute kommen. Es ist wichtig, dass Friedrichstadt auch zukünftig als Investitions- und Arbeitsstandort und zudem als Wohnstandort für diese Menschen attraktiv bleibt. Besonders soll an dieser Stelle die Situation der abhängig Beschäftigten im Friedrichstadt-Tourismus genannt werden: Fachkräfte, Saisonkräfte, Auszubildende, Aushilfen, die nicht nur aus dem Umland, sondern zunehmend aus anderen Regionen in Deutschland stammen oder einen Migrationshintergrund haben. Es ist aus gesellschaftlicher und regionalökonomischer Sicht von hohem Stellenwert die Lebensvoraussetzungen auch für diese Gruppen so zu schafften, dass die Arbeitergeber:innen das volle Maß an Kompetenz, Motivation und (im Falle der Saisonkräfte) an „Leidensfähigkeit" ihrer Mitarbeiter:innen abrufen können.

8.1.2. Zielbezug

Da aktuell unter den Friedrichstädter:innen der Tourismus aus der persönlichen Perspektive mehrheitlich eher negativ wahrgenommen wird (Maßzahl: Persönlicher Tourismusakzeptanzsaldo [kurz TAS-P]) besteht die zentrale Zielsetzung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus im Bereich Gesellschaft und Zusammenhalt in einer Art „Negativdefinition" in der Verringerung negativer Auswirkungen des Tourismus auf die Gesellschaft (vgl. Kapitel 7.2).

In der Verfolgung dieses Zieles geht es zudem um die Stärkung der (kulturellen) Identität und über die Identität auch die Stärkung des Zusammenhalts der gesellschaftlichen Gruppen in Friedrichstadt.

[29] Vgl. die Fazits zum Abschnitt 2.7.1 und 2.7.2

8.1.3. Umsetzungsanforderungen

Die seitens des vorliegenden Masterplans eingeforderten Bezugspunkte der Entwicklung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort, Naturraum wie auch als Destination bei der Zielverfolgung zu berücksichtigen, haben hier die folgenden Aspekte:

Übersicht 33: Umsetzungsanforderungen im Bereich Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur

Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur |
Bezugspunkte: Nachhaltigkeit | Klimaschutz /Klimawandelanpassung | Kulturelle(s) Erbe / Identität

Nachhaltigkeit (ökologisch [„Natur“], sozial [„Gesellschaft“], ökonomisch [„Unterzentrum und Wirtschaftsstandort“], Nachhaltigkeitsmanagement)	- Gesellschaftlicher Frieden und Zusammenhalt sind originäre Bestandteile einer sozial-nachhaltig orientierten Stadt. - Sie sind zudem die Grundvoraussetzungen für eine kooperative und demokratische ökologische wie auch ökonomische Stadtentwicklung in Friedrichstadt.
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	- In allen geplanten Umsetzungen im Bereich „Gesellschaft, Zusammenhalt und Kultur“ sind soweit wie möglich (Kultur: Denkmalschutzbezogenen Grenzsetzungen) die Ansprüche des Klimaschutzes sowie den Möglichkeiten der Klimawandelanpassung zu berücksichtigen.
Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der kulturellen Identität	- Maßnahmen zu Förderung der Themen „Gesellschaft“ und „Zusammenhalt“ sind unter der Maßgabe der Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der kulturellen Identität Friedrichstadt zu konzipieren.

8.1.4. Maßnahmenplanung

8.1.4.1 Leitbild	**Erarbeitung eines Leitbildes als Positionierung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum**
Maßnahmenzuordnung	Investitionsvorbereitung Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | I – II / 2024
Ziele | Kurzbeschreibung	Ziele: Erarbeitung eines Leitbildes als Positionierung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits-, Wirtschaftsstandort und Naturraum Umsetzung: Erarbeitung durch die Stadtvertretung ab Mitte 2023, günstigenfalls partizipativ, z. B. in Form eines „Leitbild-Workshops“ oder einer Bürger:innen-Werkstatt. Mögliche Kooperationspartner:innen: Einwohner:innen, Unternehmen, TÖB, Fraktionen, Vereine und Verbände
Träger	Stadt Friedrichstadt / Amt Nordsee-Treene
Weitere Akteure	
Voraussichtliche Kosten	Überwiegend interne Kosten der Stadt- bzw. Amtsverwaltung zuzüglich Kosten einer externen Moderation (ca. 3.000 – 5.000 Euro netto)
Finanzierung	Städtische Eigenmittel
Ergänzende Hinweise	keine

8.1.4.2 Fortführung Beteiligungs-plattform	**Fortführung der im Rahmen des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus initiierten Online-Beteiligungsplattform für zukünftige Informations- und Partizipationsphasen**
Maßnahmenzuordnung	Investitionsvorbereitung Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | ab III / 2023 (ohne Laufzeitbeschränkung)
Ziele | Kurzbeschreibung	Ziele: Sicherstellung einer bedarfsgerechten Information und Partizipation (nicht permanent, sondern in aktuell nötigen Beteiligungsprozessen) auf der Basis der im Rahmen des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus initiierten Online-Beteiligungsplattform Mögliche Kooperationspartner: TÖB, Fraktionen, Vereine und Verbände
Träger	Stadt Friedrichstadt / Amt Nordsee-Treene
Weitere Akteure	Alle Einwohner:innen und Akteur:innen der Stadt Friedrichstadt
Voraussichtliche Kosten	Nur interne Kosten der Stadt- bzw. Amtsverwaltung
Finanzierung	gesichert
Ergänzende Hinweise	Bei der Umsetzung der Maßnahme ist auf folgendes zu achten, um die Teilnahmeintensität an der Beteiligungsoption zu maximieren: „anlassbezogene“ Beteiligungsrunden, gute Kommunikation der Beteiligungsoption, Teilnahme für Offliner auch per Brief, „Einfachheit“ der Teilnahme.

8.1.4.3 Dezentrales Museum	**Inwertsetzung musealer und historischer Orte und Einrichtungen in Friedrichstadt als sog. Dezentrales Museum**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | I/2024
Ziele | Kurzbeschreibung	Ziel: Inwertsetzung musealer und historischer Orte und Einrichtungen in Friedrichstadt durch klassische und digitale Medien Hintergrund: Derzeitige Einrichtungen überwiegend in schönem Zustand und professionell geführt sowie historisch von Wert. Handlungsbedarfe weniger im baulichen Bereich, als im Bereich der Vielfalt des Erlebnisses. Handlungsmöglichkeiten: ergänzende Wechselausstellungen, digitale Erlebnisse (z.B. Augmented Reality [AR]). Mögliche einzubeziehende Einrichtungen: Alte Münze (Stadt), Synagoge (Stadt), Tischlereimuseum (Verein), Laman Trip Haus (Stiftung)
Träger	Museum Alte Münze (Stadt Friedrichstadt), Ehemalige Synagoge (Stadt Friedrichstadt), Tischlereimuseum (Förderverein Tischlereimuseum Jacob Hansen Friedrichstadt e. V.), Laman Trip Haus[30] (Joan Ph. und Elske W.H. *Laman Trip-Stiftung*), ggf. weitere
Weitere Akteure	Begleitend DMO und/ oder Stadtmanagement
Voraussichtliche Kosten	Basisleistungen: Printaufbereitung, Wechselausstellungen etc., eher geringe Kosten. Optionale Leistungen mit hohem Innovationsgrad (Programmierung bzw. Einkauf AR Software, Filmerstellung, Übersetzungen): Vorkalkulation nötig
Finanzierung	Basisleistungen: Printaufbereitung, Wechselausstellungen etc. zunächst aus bestehenden Budgets. Optionale Leistungen: zu prüfen. Insgesamt: Ggf. Kulturförderung SH, Aktiv Region, Stiftungen
Ergänzende Hinweise	Das „dezentrale“ bzw. digitale Museum darf keine Eintrittszahlen und -einnahmen reduzieren. Das heißt, dass für „einnahme-schaffende“ Museen digital nur eine Art „Trailer“ enthalten ist, der Lust auf den Eintritt macht, aber die Informationen nicht so reichhaltig sind, dass Besuche nicht mehr unternommen werden. Für „einnahmeschaffende“ Attraktionen ist die Maßnahme also unterstützendes Marketing.

[30] Nicht betretbar, weil bewohnt; Gegenstand örtlicher Führungen; Betrachtungsmöglichkeiten von außen

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

8.1.4.4 Mal- und Wanderpfad	**Routenplanung und -ausstattung eines Mal- und Wanderpfades im Sinne des Natur- und Friedrichstadt-Erlebnisses der Gäste und Stärkung der kulturellen Identität der Einwohner:innen**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme Öffentlichkeitsarbeit
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | I/2024
Ziele | Kurzbeschreibung	Ziele: Entwicklung eines Pfades bzw. einer Route, Kennzeichnung von sogenannten POI (Points of Interest/ Attraktionspunkte) mit naturräumlichem und städtebaulichem Bezug, Bereitstellung von „Kunstrucksäcken“ und analogen und digitalen Tutorials für alle Altersgruppen. Angestrebtes touristisches Segment: Förderung der kulturellen Identität, Achtsamkeit, Entschleunigung, Slow Tourism Zielgruppe: Individualreisen, Gruppenreisen (Schulklassen, Gruppen etc.), aber auch Einheimische (VHS) Mögliche Kooperationspartner: Naturschutz, VHS, Schulen, DJH
Träger	Destinations- und Stadtmanagement Friedrichstadt
Weitere Akteure	VHS, Schulen, Träger der Erwachsenenbildung, DJH usw.
Voraussichtliche Kosten	Marketing: abgedeckt mit Budget der DMO Ausstattungen (ggf.): Inwertsetzung der POI: geringe städtische Infrastrukturkosten in öffentliches Mobiliar; „Kunstrucksäcke“: Produktionskosten, aber Leihgebühren und Verkauf an Gäste möglich
Finanzierung	Eigenmittel zzgl. Fördermittel (z.B. AktivRegion NF Süd)
Ergänzende Hinweise	keine

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

8.2. Nachhaltigkeit | Natur | Klimaschutz | Klimawandelanpassung

8.2.1. Ausgangslage

Im Masterplan Friedrichstadt-Tourismus ist das Thema „Nachhaltigkeit“ gegenüber der Fassung aus dem Jahr 2017 und in Übereinstimmung mit der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 entscheidend in den Vordergrund gerückt worden[31].

Der Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2030 vertritt eine ganzheitliche Sicht des Querschnittsthemas „Nachhaltigkeit“. Dazu gehört sozial mit Blick auf die Einwohner:innen eine Nichtüberschreitung touristischer Wachstumsgrenzen. Gleichwohl berücksichtigt er aus ökonomischer Sicht (wie auch aus sozialer Sicht im Hinblick auf die Beschäftigten) kommunale und regionale Wertschöpfungsketten. Allerdings sind aus ökologischer Sicht auch Grenzen deutlich, z. B. im Bereich der Erneuerbaren Energien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz u. a. im Rahmen des Konflikts zwischen EE-Anlagen und dem Denkmalschutz vorhanden. Allerdings: Ein Nachhaltigkeitsmanagement in der Stadt Friedrichstadt existiert bislang nicht. Dies ist im Vergleich zu der hohen Bedeutung dieses Themenbereichs mit Sicherheit ein Nachteil.

8.2.2. Zielbezug

Dementsprechend greifen die o. a. Sektorziele im Friedrichstadt-Tourismus alle vier Ebenen der Nachhaltigkeit auf.

Soziale Nachhaltigkeit	Sektorziel: Verringerung negativer Auswirkungen des Tourismus auf die Gesellschaft
Ökologische Nachhaltigkeit	Sektorziel: Verringerung negativer Auswirkungen des Tourismus auf das Klima
	Sektorziel: Gewährleistung einer behutsamen touristischen Inwertsetzung der Naturräume der Stadt Friedrichstadt
Ökonomische Nachhaltigkeit	Sektorziel: Sicherung des Einkommens aus Tourismus für KMU, Beschäftigte und die Kommune
Nachhaltigkeitsmanagement	Sektorziel: Optimierung des Destinations- und Stadtmanagements im Sinne einer sog. Smart-DMO

Ergänzend sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es über die hier fokussierte Tourismussicht hinaus sicherlich im Hinblick auf die gesamtstädtische Entwicklung Friedrichstadts noch weitere lohnenswerte Denkansätze gibt, so z. B. die Betrachtung der Gesamtheit der sog. SDGs (Social Development Goals), die Gemeinwohlökonomie, Global Nachhaltige Kommunen usw. Diese wären allerdings eben auf gesamtstädtischer Ebene und nicht nur im Feld Tourismus „anzufassen“, die o.a. Sektorziele für den

[31] Vgl. zu den nachfolgenden Hinweisen: Kap. 6.2, Übersicht 25

Tourismus ersetzen die gesamtstädtische Ziel- und Maßnahmenformulierung für Friedrichstadt insgesamt nicht. Dieses ist auch nicht das Mandat eines Masterplans Tourismus.

8.2.3. Umsetzungsanforderungen

Die oben genannten Bezugspunkte der Entwicklung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort wie auch als Destination in Bezug auf Nachhaltigkeit (ökologisch [„Natur“], sozial [„Gesellschaft“], ökonomisch [„Unterzentrum und Wirtschaftsstandort“], Nachhaltigkeitsmanagement) sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung werden an dieser Stelle nicht genannt, weil sie an dieser Stelle selbst Gegenstand des Maßnahmenpaketes sind.

8.2.4. Maßnahmenplanung

Im Zuge der Erarbeitung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus kamen verschiedene Maßnahmenideen zur Sprache, aus diesen werden nachfolgend drei Maßnahmen, die auf den Tourismus als Gegenstand des vorliegenden Masterplans fokussiert sind, herausgegriffen, und zwar:

- Nachhaltiger Friedrichstadt-Tourismus
- Fairer Friedrichstadt-Tourismus
- Klimawandelanpassung im Friedrichstadt-Tourismus

Mit diesen Maßnahmenumsetzungen wird im Sektor „Tourismus“ in den Bereichen als nachhaltiges, faires und klimawandelangepasstes Handeln angestrebt. Der Tourismus kann an dieser Stelle parallel mit anderen Sektoren in der Stadt handeln, im Einzelfall sogar Vorbildfunktion haben.

Allerdings wird als erste Maßnahme ein Projektvorhaben („Nachhaltigkeitsmanagement | Betrauung des Stadtmanagements mit der Aufgabe des Nachhaltigkeitsmanagements“ i. V. m. komplementären verwaltungsinternen Umstrukturierungen) genannt, welches sich gleichlautend im Handlungsfeld „Destinationsmanagement |Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung“ findet. Denn: Derzeit steht für die Umsetzung o.a. .Einzelmaßnahmen keine personelle Kapazität zur Verfügung. Diese vorzuhalten, ist aber der entscheidende Erfolgsfaktor für deren Umsetzung.

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

8.2.4.1 Nachhaltigkeits-management *(identisch mit Maßnahme 8.4.4.2)*	**Betrauung des Stadtmanagements mit Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements (soweit kapazitätsbezogen leistbar)**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme Öffentlichkeitsarbeit
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | ab I/2024
Ziele | Kurzbeschreibung	Ziel ist das Stadtmanagement im Sinne der Nachhaltigkeitsorientierung der Stadt Friedrichstadt mit Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements zu betrauen, soweit diese mit dem geringen freien Kapazitätsbudget leistbar sind). Erläuterung: Im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements gibt es viele wichtige Aufgaben, die nicht nur für den Tourismus, sondern auch für die Stadt Friedrichstadt zukunftsrelevant sind (vgl. die übrigen Maßnahmenblätter zum Handlungsfeld „Nachhaltigkeit | Natur | Klimaschutz | Klimaanpassung). Aufgrund der bestehenden Kapazitätsgrenzen wird das Stadtmanagement im Bereich des Stadtmanagements zunächst ein Initialprojekt anstoßen (können): Fairer Tourismus in Friedrichstadt (FairTradeTown). Im Anschluss daran wären die Kapazitäten des Stadtmanagements erneut zu prüfen und ein nächstes Nachhaltigkeitsprojekt für die Umsetzung zu benennen.
Träger	Stadtmanagement Friedrichstadt Hinweis: Eine ergebnisoffene Prüfung ist nötig, ob das Thema Nachhaltigkeits-management wie auch das Thema Mobilitätsmanagement vom Stadt-management abgedeckt werden können. Die Prüfungsfrage ist, ob Spielraum besteht, Kapazitäten neu zu denken, zu variieren oder auch bestimmte Aufgaben zugunsten anderer ruhen zu lassen.
Weitere Akteure	Destinationsmanagement Friedrichstadt, Stadt Friedrichstadt
Voraussichtlicher Kosten	Verwaltungsinterne Umorganisationen: keine Umsetzungsprojekte im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements: zu prüfen
Finanzierung	Verwaltungsinterne Umorganisationen: nicht erforderlich Umsetzungsprojekte im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements: zu prüfen
Ergänzende Hinweise	Aktuell hat die LTO St. Peter-Ording/Eiderstedt mit Friedrichstadt und Tönning den Zertifizierungsprozess per TourCert als nachhaltiges Reiseziel gestartet. Ein zweitätiges Kick-Off fand bereits statt.

8.2.4.2 Nachhaltiger Friedrichstadt-Tourismus	**Initiierung einer Nachhaltigkeitsoffensive im Tourismus Friedrichstadts**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | I/2024
Ziele | Kurzbeschreibung	Initiierung einer Nachhaltigkeitsoffensive im Tourismus Friedrichstadts mit den Bestandteilen: - Zielformulierung - Gewinnung des Rückhalts in Verwaltung, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft - Prüfung von Best Practices in benachbarten und/oder Hochfrequenzstandorten, z. B. TourCert-Zertifizierung des Dithmarschen Tourismus e. V. (u. a. auch einzelner Betriebe), die Initiative Föhr Green, Lebenswert Sylt, Nachhaltiger Tourismus in St. Peter-Ording, Aktivitäten der NTS u. a. [32] - Auswahl und ggf. Variation priorisierter Umsetzungsvorbilder - Entwicklung entsprechender Umsetzungsschritte im Friedrichstadt-Tourismus
Träger	Stadt Friedrichstadt, Nachhaltigkeitsmanagement (zu entwickeln aus dem bestehenden Stadtmanagement) (vgl. Maßnahmen 8.2.4.1)
Weitere Akteure	Mögliche Kooperationspartner:innen: Verwaltung, Unternehmen, Einwohner:innen, TÖB, Fraktionen, Vereine und Verbände
Voraussichtlicher Kosten	Maßnahmenbezogen unterschiedlich; zu kalkulieren
Finanzierung	Zu prüfen; Förderoptionen sind realistisch
Ergänzende Hinweise	Als Einzelprojekt wird nachfolgend das Projekt „8.2.4.3 Fairer Friedrichstadt-Tourismus | Bewerbung Friedrichstadts für die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt mit dem Fokus auf die touristische und gastgewerbliche Aktivität der Stadt“ zusätzlich formuliert. Begründung: Separat umsetzbar, kompatibel mit allen o.a. Nachhaltigkeitsinitiativen, hohe Sensibilisierungswirkung für weiter Nachhaltigkeitsinitiativen, „ein guter und überschaubarer sowie motivierenden Anfang“.

[32] https://tourcert.org/community/dithmarschen-tourismus-e-v/, https://tourcert.org/community/ferienhof-borcherding/, https://www.foehr.de/foehrgreen, https://www.sylt.de/sylturlaub-ist/nachhaltig, https://www.st-peter-ording.de/nachhaltigkeit, https://www.nordseetourismus.de/nachhaltigkeit (12.06.2023)

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

8.2.4.3 Fairer Friedrichstadt-Tourismus	**Bewerbung Friedrichstadts für die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt mit dem Fokus auf die touristische und gastgewerbliche Aktivität der Stadt**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Mittlere Priorität | I/2024
Ziele | Kurzbeschreibung	- Initiierung der Bewerbung entsprechend der Richtlinien der Organisation Fairtrade Deutschland e.V., Köln (www.fairtrade-towns.de) sowie dem dort vorgegebenen Bewerbungsprozess (https://www.fairtrade-towns.de/mitmachen/bewerbung) und vor dem Hintergrund der dort genannten fünf Kriterien (https://www.fairtrade-towns.de/mitmachen/kriterien)  - Start mit dem Sektor Tourismus/Gastgewerbe (Informationen: https://taste.fairtrade-deutschland.de/; Materialien: https://www.fairtrade-deutschland.de/fuer-unternehmen/unser-service/ausser-haus-markt/werbemittel-ausser-haus-markt-ahm.html)
Träger	Stadt Friedrichstadt, Nachhaltigkeitsmanagement (zu entwickeln aus dem bestehenden Stadtmanagement) (vgl. Maßnahmen 8.2.4.1)
Weitere Akteure	Kommunalpolitik (Ratsbeschluss); Destinationsmanagement Stadt Friedrichstadt (unterstützend), Leistungsträger (Umsetzung)
Voraussichtlicher Kosten	Grundsätzlich ist die Teilnahme an der Kampagne Fairtrade-Towns kostenfrei. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Fairtrade-Produkten entstehen ggf. Lizenzgebühren (vgl.: https://www.fairtrade-deutschland.de/fuer-unternehmen/partner-werden/erstkontakt/lizenzgebuehren)
Finanzierung	Städtische und unternehmerische Investitionen
Ergänzende Hinweise	

8.2.4.4 Klimawandel-anpassung im Friedrichstadt-Tourismus	**Initiierung der systematischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Klimawandelanpassung im Friedrichstadt-Tourismus“**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | Umsetzungszeitraum: n.n. (keine verfügbaren Personalkapazitäten)
Ziele | Kurzbeschreibung	Initiierung der systematischen Auseinandersetzung mit dem Thema „Klimawandelanpassung im Friedrichstadt-Tourismus“, denn trotz aller Priorität des Klimaschutzes sind die Klimafolgen im Tourismus sehr deutlich, beeinflussen die Anbieter:innen ebenso sie die Gäste und erfordern Anpassungsstrategien. Passende Best-Practice-Beispiele für den Tourismus der Stadt Friedrichstadt gibt es einige, aber das seitens des Deutschen Tourismusverbandes im Jahr 2022 ausgezeichnete und vom NIT, Kiel bearbeitete Projekt „Klimawandel anpacken“ im Auftrag von TourismusMarketing Niedersachsen bietet den komplettesten Überblick über geeignete Maßnahmen: https://www.nit-kiel.de/klimawandel-anpacken-anpassungsstrategien-fuer-den-tourismus-in-niedersachsen/ Dieses müssten sein: - Lieferung von Grundsatzinformation „Klimawandelanpassung im Tourismus“ / Sensibilisierung für das Thema in Friedrichstadt[33] - Erstellung eines Klimafact-Sheets[34] sowie einer Klimawirkungskette Friedrichstadt-Tourismus[35], ggf. Erstellung eines Klima-Posters Friedrichstadt-Tourismus[36] - Klimacheck für (öffentliche und private) touristische Infrastruktur in Friedrichstadt[37] und Maßnahmenableitung
Träger	n.n.; derzeit keine verfügbaren Personalkapazitäten
Weitere Akteure	Klimabündnis Nordfriesland, Felix Oßwald, Kreis Nordfriesland, Marktstraße 6, 25813 Husum, 04841 67-540, https://klimabündnis.nordfriesland.de/
Voraussichtlicher Kosten	keine
Finanzierung	Nicht erforderlich
Ergänzende Hinweise	

[33] Hinweis zu einem bereits existierenden Instrument: https://nds.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2022/07/TMN_Klimawandel-anpacken_Anpassungskompass-fuer-Klimaanpassung-im-Tourismus.pdf
[34] Zu bestehenden Datenquellen vgl. Klimadaten und -prognosen für das Binnenland SH unter: https://gis.uba.de/maps/resources/apps/tourismus/index.html?lang=de und https://gis.uba.de/daten/tourismus/diagramme/F04.png
[35] Vgl. z. B. Klimawirkungsketten Mittelweser: https://nds.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2022/07/TMN_Klimawandel-anpacken_Klimawirkungsketten_Mittelweser.pdf
[36] Vgl. z. B. Klimaposter Mittelweser: https://nds.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2022/08/TMN_Klimawandel-anpacken_Klimaposter_Mittelweser_neu.pdf
[37] Vgl.: https://nds.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2022/07/TMN_Klimawandel-anpacken_Klima-Check-fuer-touristische-Infrastruktur.pdf

8.3. Mobilität und Verkehrsentwicklung

8.3.1. Ausgangslage

Die Mobilitätsproblematik im Unterzentrum ist aus Gründen des alltäglichen, einwohner- und umlandinduzierten Verkehrs und zusätzlich aus Gründen des tourismusinduzierten Verkehrsaufkommens, v. .a in Bezug auf den saisonalen Nachfrage- und Verkehrsdruck aus dem Urlauberlokalverkehr (vgl. oben Kap. 2.2.2) und den sich damit ergebenden Regelungsbedarf über einen Besuchermanagementansatz für die Stadt Friedrichstadt absolut prioritär.

Strukturell kommt hinzu, dass das Mobilitätsmanagement derzeit nicht personell abgedeckt ist (mit Ausnahme des Projektes Smarte Grenzregion mit Beteiligung des Stadtmanagements) und mindestens anteilig für die Steuerung eines möglichen Mobilitätskonzeptes nötig ist.

Insgesamt konnten trotz vielfältiger Bemühungen seitens der Stadt Friedrichstadt keine mehrheitlich gewünschten Veränderungen im Bereich der Verkehrsproblematik erzielt werden (vgl. z. B.: https://rathaus-friedrichstadt.de/alternativvorschlaege/).

8.3.2. Zielbezug

Das Kümmern um das Handlungsfeld „Mobilität und Verkehrsentwicklung“ in Friedrichstadt hat einen engen Bezug zu nahezu allen Sektorzielen des vorliegenden touristischen Masterplans.

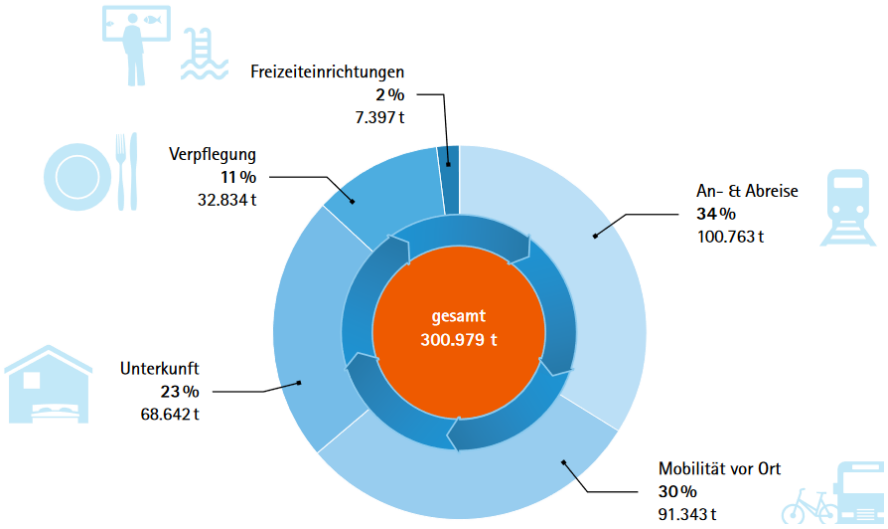
Dementsprechend greifen die o. a. Sektorziele im Friedrichstadt-Tourismus alle vier Ebenen der Nachhaltigkeit auf.

Maßnahmenentwicklung und -umsetzung im Bereich der Mobilität und Verkehrsentwicklung	Sektorziel: Verringerung negativer Auswirkungen des Tourismus auf die Gesellschaft ⇔ Das Verkehrsaufkommen sowie viele Aspekte, die damit in Zusammenhang stehen, sind ein maßgeblicher Faktor der negativen Wahrnehmungen des Friedrichstadt-Tourismus. Sektorziel: Verringerung negativer Auswirkungen des Tourismus auf das Klima ⇔ Die Verkehrsnutzungen in Friedrichstadt basieren derzeit vorrangig auf dem PKW-Verkehr, häufig auf „Verbrennern“. Sektorziel: Sicherung des Einkommens aus Tourismus für KMU, Beschäftigte und die Kommune ⇔ Die Verkehrssituation ist eine Begleiterscheinung der hohen Attraktivität Friedrichstadts und seiner Anbieter:innen für Besucher:innen. Andererseits gefährdet die Verkehrssituation die Aufenthaltsqualität für Gäste und Einwohner:innen, ggf. sogar mit negativen Effekten auf die Anbieter:innen touristischer Leistungen.

8.3.3. Umsetzungsanforderungen

Übersicht 34: Umsetzungsanforderungen im Bereich Mobilität und Verkehrsentwicklung

Mobilität und Verkehrsentwicklung |
Bezugspunkte: Nachhaltigkeit | Klimaschutz /Klimawandelanpassung | Kulturelle(s) Erbe / Identität

Nachhaltigkeit (ökologisch [„Natur"], sozial [„Gesellschaft"], ökonomisch [„Unterzentrum und Wirtschaftsstandort"], Nachhaltigkeitsmanagement)	- Der Bereich Mobilität und Verkehrsentwicklung hat zahlreiche Nachhaltigkeitsaspekte. Ökologisch steht v.a. der Klimaaspekt im Vordergrund (siehe unten). Sozial geht es u.a. um Verkehrsgerechtigkeit[38]. Ökonomische Nachhaltigkeit betrifft die Finanzierbarkeit des Verkehrssektors an sich, aber auch die Erreichbarkeit von (touristischen) Angeboten für Nutzer:innen.
Klimaschutz und Klimawandelanpassung	- Die Mobilitätsplanung in den Reisegebieten an der Nordsee Schleswig-Holstein ist ein entscheidender Faktor im Bereich des Klimaschutzes. So ergibt sich ein touristischer CO2-Fußabdruck für den Tourismus an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins von rund 300.000 t CO2-Äquivalenten pro Jahr. Den mit fast 2⁄3 bei weitem höchsten Anteil am Fußabdruck hält der Bereich Mobilität. Dabei liegen „An- und Abreise" sowie die „Mobilität vor Ort" in etwa gleicher Höhe [39]. Übersicht 35: Touristischer CO_2-Fußabdruck für die Nordseeküste Schleswig-Holstein differenziert nach Gliedern der touristischen Leistungskette und deren Anteilen an der Gesamtemission  Quelle: WWF, 2013, Machbarkeitsstudie zum klimafreundlichen Tourismus im Wattenmeer, Husum (Bearbeitung: NIT, Kiel)

[38] Verkehrsgerechtigkeit bezieht sich hier auf das Prinzip der fairen Verteilung von Ressourcen, Rechten und Belastungen im Verkehrssystem. Es geht darum, dass alle Verkehrsteilnehmer unabhängig von ihrem sozialen Status, ihrer Herkunft oder ihrem Einkommen gleiche Chancen und Zugangsmöglichkeiten im Verkehr erhalten. Verkehrsgerechtigkeit strebt eine ausgewogene und gerechte Verteilung der Verkehrslasten, den Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Ältere Personen, mobilitätseingeschränkte Personen, Kinder u. a.) und die Förderung nachhaltiger Mobilität an. Ziel ist es, eine gerechte und effiziente Nutzung des Verkehrsraums zu ermöglichen und die negativen Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt, die Gesundheit und die soziale Gerechtigkeit zu minimieren.

[39] https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Machbarkeitsstudie_klimafreundlicher_Tourismus_Wattenmeer-Region.pdf (16.06.2023, siehe dort S. 11)

Mobilität und Verkehrsentwicklung |
Bezugspunkte: Nachhaltigkeit | Klimaschutz /Klimawandelanpassung | Kulturelle(s) Erbe / Identität

Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der kulturellen Identität	- Die Erhaltung des kulturellen Erbes, u. a. durch Maßnahmen des Denkmalschutzes, ist für das Lebensgefühl wie auch für die touristische Positionierung Friedrichstadts existenziell. Allerdings ergeben sich als Folge daraus für den Gestaltungsspielraum im Bereich der Mobilität Einschränkungen, die als „gesetzt", sprich weitestgehend unveränderbar betrachtet werden müssen (Effekte, z. B.: Einschränkungen im Bereich der Kennzeichnung von Verkehrsräumen, fahrradfreundlichen Straßenbelägen, Bordsteinabsenkungen usw.).

8.3.4. Maßnahmenplanung

8.3.4.1 Fahrplan „Mobilität"	**Initiierung eines Neubeginns der Mobilitätsplanung in Friedrichstadt mit dem Ziel einer mehrheitlich akzeptierten Verbesserung der Verkehrssituation**		
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**		
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | Umsetzungszeitraum: n.n. (keine verfügbaren Personalkapazitäten)		
Ziele | Kurzbeschreibung	Initiierung eines Neubeginns der Mobilitätsplanung in Friedrichstadt mit dem Ziel einer mehrheitlich akzeptierten Verbesserung der Verkehrssituation[40] anhand des folgenden Handlungsfahrplans (Vorschlag, alternative Vorgehensweisen zukünftig denkbar, wenn diese einen zielgerechte Effekt bieten).		
	Nr.	*Schritt / Meilenstein*	*Umsetzungshinweise*
	1.	Fördermittelprüfung[41]	Kontaktaufnahme mit Förderinstitutionen (Förderscout Kreis NF, WFG NF, Regionalmanagement Aktivregion NF Süd, ggf. weitere) und Abfrage bestehender Fördermöglichkeiten für initiale Arbeiten im Bereich des Mobilitätsmanagements
	2.	Initiierung eines konstanten Mobilitätsmanagements für Friedrichstadt	Nötig: Nähe zur Verwaltung (Bauen, Ordnung, Bürgerservice) und zur Politik (Ausschüsse, Stadtvertretung), Gestaltungsspielraum

[40] Die hier benannten Umsetzungsinhalte wurden in Friedrichstadt im Rahmen eines Fachworkshops im Masterplan-Prozess am 27.06.2023 mit Moderation durch das NIT sowie mobiliteam by nah.sh diskutiert. Sie stellen den Entwurf einer möglichen Vorgehensweise dar, die es noch weiter zu diskutieren gilt, und zwar vorrangig in Bezug auf die Punkte a) Finanzielle Ressourcen für ein Mobilitätsmanagement und b) Kapazitätsauslastung bestehender Verwaltungs- und Managementeinheiten.

[41] Der Förderwegweiser des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes, Berlin erlaubt die gezielte Suche nach Fördermöglichkeiten zum Thema „Mobilität" unter der Federführung von Kommunen und/oder ihren Destinationsmanagementorganisationen, vgl.: https://foerderwegweiser-tourismus.de/suche?tx_kesearch_pi1%5Bfilter%5D%5B1%5D=DMO%20und%20%C3%B6ffentliche%20Regionalf%C3%B6rderung&tx_kesearch_pi1%5Bfilter%5D%5B2%5D=Mobilit%C3%A4t&tx_kesearch_pi1%5Bfilter%5D%5B3%5D=Schleswig-Holstein&tx_kesearch_pi1%5Bpage%5D=2&tx_kesearch_pi1%5BresetFilters%5D=0&tx_kesearch_pi1%5BsortByDir%5D=&tx_kesearch_pi1%5BsortByField%5D=&tx_kesearch_pi1%5Bsword%5D=&cHash=ca1e63660637b612cf83c8758068e5ac (Seitenaufruf: 29.06.2023)

8.3.4.1 Fahrplan „Mobilität“	**Initiierung eines Neubeginns der Mobilitätsplanung in Friedrichstadt mit dem Ziel einer mehrheitlich akzeptierten Verbesserung der Verkehrssituation**		
			Begleitende Hilfestellung: Destinationsmanagement, Stadtmanagement
	3.	Schaffung von Abstimmungs- und Kooperationsstrukturen	Innerörtlich: AG Mobilität (Verwaltung, Politik, KMU, Bürger:innen) Überörtlich: Kreis, Amt Fachliche Begleitung bei der Initiierung: mobiliteam by nah.sh
	4.	Initiierung der Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes (Ergebnis: Mehrheitlich gewünschte, wirkungsvolle Maßnahmen)	Nötig: Erstellung Leistungsverzeichnis, Abstimmung mit den o.a. Abstimmungs- und Kooperationsstrukturen, Fördermittelsuche, Ausschreibung, Beauftragung, Steuerung Federführung: Mobilitätsmanagement; Entscheidungen: Stadtvertretung Fachliche Begleitung (z. B. Teilnahme an Steuerungsgruppe): mobiliteam by nah.sh
	5.	Maßnahmenumsetzung	Federführung: Mobilitätsmanagement; Entscheidungen: Stadtvertretung Fachliche Begleitung (z. B. Teilnahme an Steuerungsgruppe): mobiliteam by nah.sh
	6.	Evaluation	Federführung: Mobilitätsmanagement (jährliche Umsetzungskontrolle)
Träger	Personalkapazitäten sind hier zu ermitteln. Hinweis: Eine ergebnisoffene Prüfung ist nötig, ob das Thema Nachhaltigkeitsmanagement wie auch das Thema Mobilitätsmanagement vom Stadtmanagement abgedeckt werden können. Die Prüfungsfrage ist, ob Spielraum besteht, Kapazitäten neu zu denken, zu variieren oder auch bestimmte Aufgaben zugunsten anderer ruhen zu lassen.		
Weitere Akteure	Destinations- und Stadtmanagement Friedrichstadt (Stadtmanagement: Betreuung des bereits laufenden Smarte-Grenzregion-Projektes „Digitale Besucherlenkung“, vgl.: https://smarte-grenzregion.de/projekte/digitale-besucherlenkung/)[42], fachliche Begleitung durch mobiliteam by nah.sh		
Voraussichtlicher Kosten	Auftakt im Rahmen eines Fachworkshops im Masterplan-Prozess: keine Ggf. interne Verwaltungskosten eines ggf. nötigen Mobilitätsmanagements (sofern dieses nicht an einer bestehenden Position angedockt wird) Ggf. Kosten eines Fachplanungsbüros / externen Mobilitätsplaners		
Finanzierung	Zu prüfen (siehe oben, Schritt 1)		
Ergänzende Hinweise	keine		

[42] Mit diesem Projekt arbeitet das Stadtmanagement aus gutachterlicher Sicht an einem wichtigen Trendthema, nämlich dem digitalen Besuchermanagement. Hierfür gibt es zudem weitere optionale Partner bei Management- und Umsetzungsaufgaben, z. B. die FH Westküste, Heide, die zuletzt mit Ratgebern und Umsetzungsleitfäden hierzu auf sich aufmerksam gemacht hat. Vgl.: https://www.ditf-fhw.de/fileadmin/content/downloads/aktuelle_projekte/Dateien_ohne_Abkuerzung/Ratgeber_Nr.1_Digitales_Besuchermanagement_01.pdf

8.4. Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung

8.4.1. Ausgangslage

Die Ausgangslage im Bereich „Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung“ wurde in der Basisanalyse des vorliegenden Masterplans wie folgt bewertet (siehe oben).

Übersicht 36: Ausgangslage „Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung“

ORGANISATIONSSTRUKTUREN, DESTINATIONSMANAGEMENT UND STADTMANAGEMENT	
Stärken/Qualitäten	Schwächen/Mängel
• Hohe Performance des Destinations- und Stadtmanagements • Hoher Grad an interdisziplinarer Zusammenarbeit durch hohe, z. T. selbst angeeignete Kompetenzen der Mitarbeiter:innen	• Strukturell: Stellenbeschreibungen sind nicht auf dem neuesten Stand • Strukturell: Nachhaltigkeitsmanagement (Klimaschutz, Klimawandelanpassung etc.) derzeit nicht dargestellt • Strukturell: Mobilitätsmanagement derzeit nicht personell abgedeckt (mind. anteilig nötig für Steuerung eines möglichen Mobilitätskonzeptes, Ausnahme: Stadtmanagement Projekt „Smarte Grenzregion – Modellprojekt zur Lenkung von Besucherströmen“) • Prozesse: Zersplitterung der Eventverantwortlichkeit - Kapazitäten der Veranstaltungsabteilung - Bei Großveranstaltungen Bauhof unter Veranstaltungsabteilung - Marktorganisation nicht im Managementsektor angesiedelt - Ehemalige Synagoge: Ermittlung nötig, ob Stadtarchiv und Veranstaltungsabteilung optimierter zusammenarbeiten können • Personalauslastung im Tagesgeschäft: 100% (Hinweis: Aufstockung der Stelle des Stadtmanagements ab Oktober 2023 von 30 auf 39,5 Stunden). Überbelastung nur durch Aufgabenreduzierung regulierbar; aber: Die Erledigung der Aufgaben, die aus eigener Sicht sinnvoll und nötig sind, führen zu eben Überbelastung der Mitarbeiter:innen, obwohl bereits Aufgaben interdisziplinär im Team bearbeitet werden, um Überbelastungen einzelner Personen zu bestimmten Zeiten zu reduzieren.

Quelle: NIT 2023, Eigene Bewertung

Diese grundsätzlichen Bewertungen ergänzend wird aus gutachterlicher Sicht empfohlen, in der Stadt Friedrichstadt im Vorfeld weiterer Überlegungen zur Organisationsentwicklung im Tourismus ein paar grundlegende Begriffe zu definieren. Das „klassische“ Verständnis der Marketing-Management-Aufgaben in Städten betrifft die folgenden Begriffe[43]:

a.) Verwaltungsmarketing

… ist die auf den Bürgernutzen orientierte und bürgerfreundliche Führung der Kommunalverwaltung und alleinige Aufgabe der Stadtverwaltung.

b.) Standortmarketing

Standortmarketing ist die Ausrichtung des Standort-Anbieters „Stadt“ an regionalen, nationalen und internationalen Standort-Märkten mit dem Ziel der Beeinflussung von Standortentscheidungen, d.h. der Sicherung bestehender und der Gewinnung neuer Betriebsstätten, aber auch neuer Arbeitskräfte.

[43] Quelle: www.ihk-schleswig-holstein.de nach CIMA Stadtmarketing GmbH, eigene Ergänzungen des NIT

c.) Tourismusmarketing (inklusive „tourismusrelevantes“ Kulturmarketing)

Ziel: Steigerung der Ankünfte und Übernachtungen auswärtiger Gäste in den jeweils zu definierenden Reisesegmenten (Tourismus mit/ohne Übernachtung) mit den Kooperationspartnern Leistungsträger vor Ort, Verkehrsträgern und Organisatoren (Reiseveranstalter) in den Quellmärkten.

d.) Citymarketing

Anwendung des Marketings auf den bestimmten räumlichen Bereich „Stadtzentrum“ als funktionalen, ökonomischen, kulturellen und geistigen Mittelpunkt und Identifikationsort der Gesamtstadt und der Region.

Zunehmend geraten in der jüngeren Vergangenheit weitere Managementbegriffe in den inländischen (u. a. städtischen) Reisedestinationen in den Fokus.

e.) Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeitsmanagement im Tourismus bezieht sich auf die strategische Planung, Umsetzung und Überwachung von Maßnahmen, die darauf abzielen, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in der Tourismusbranche zu fördern. Das Ziel besteht darin, langfristig positive Auswirkungen auf die Umwelt zu erzielen, das kulturelle Erbe zu schützen, die lokale Gemeinschaft zu stärken und wirtschaftliche Vorteile für alle Beteiligten zu schaffen. Dabei werden Umweltauswirkungen minimiert, soziale Gerechtigkeit gefördert und wirtschaftliche Rentabilität gewährleistet. Das Nachhaltigkeitsmanagement im Tourismus berücksichtigt die gesamte Wertschöpfungskette des Tourismus, einschließlich Unterkünfte, Transport, Aktivitäten, Attraktionen und Verpflegung. Es beinhaltet die Integration nachhaltiger Prinzipien in Planungsprozesse, die Sensibilisierung und Schulung von Stakeholdern, die Einbindung der lokalen Gemeinschaft und die regelmäßige Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung.

f.) Mobilitätsmanagement

Mobilitätsmanagement bezieht sich auf die Planung, Organisation und Koordination von Verkehrssystemen und -dienstleistungen mit dem Ziel, eine nachhaltige und effiziente Mobilität zu fördern. Es beinhaltet die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, um den Verkehr zu optimieren, Verkehrsprobleme zu reduzieren und die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel zu erleichtern. Mobilitätsmanagement umfasst beispielsweise die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs, den Ausbau von Radwegen und Fußgängerzonen, die Einführung von Carsharing- und Mitfahrgelegenheitssystemen sowie die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Ziel des Mobilitätsmanagements ist es, die Lebensqualität zu verbessern, Umweltauswirkungen zu verringern, den Verkehrsfluss zu optimieren und eine nachhaltige Mobilität für alle Menschen zu gewährleisten.

Letztlich werden die o.a. Begriffe a.) bis f.) im Zusammenhang mit den Chancen der Digitalisierung in der jüngeren Diskussion durch den Begriff der Smart-Destination-Management-Organisation (kurz: Smart-DMO) ergänzt.

g.) Smart-DMO

Eine Smart Destination ist ein touristisches Zielgebiet, das moderne Informations- und Kommunikationstechnologien nutzt, um das Besuchererlebnis zu verbessern, die Nachhaltigkeit zu fördern und effizientere Dienstleistungen für Bewohnerinnen und Bewohner und Besucherinnen und Besucher anzubieten. Smart Destination-Management-Organisationen fördern die Integration verschiedener Technologien, wie beispielsweise Big Data-Analyse, künstliche Intelligenz (KI) und

Konnektivität, um die Lebensqualität zu steigern und eine effektive Verwaltung und Nutzung von Ressourcen zu ermöglichen. Ziel ist es, die Effizienz, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Attraktivität des Standorts zu verbessern und eine nahtlose Interaktion zwischen Besucher:innen, Bewohner:innen, Unternehmer:innen und der Umgebung zu ermöglichen.

8.4.2. Zielbezug

Die Entwicklungsrichtungen im Bereich „Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung“ wurden im vorliegenden Masterplans in den touristischen Entwicklungszielen Friedrichstadts (sog. Sektorziele) wie folgt benannt (vgl. Kapitel 7.2).

Destinationsmanagement	Sektorziel: Optimierung des Destinations- und Stadtmanagements im Sinne einer Smart-DMO Unterziel 5.a: Sicherstellung einer aufgabenkonformen Struktur und Ausstattung des Destinations- und Stadtmanagements, u. a. im Hinblick auf die Kooperation und Arbeitsteilung mit andere Verwaltungseinheiten sowie im Hinblick auf die zukünftigen Managementthemen „Mobilität“ und „Nachhaltigkeit“ Unterziel 5.b: Verbesserung der innerstädtischen Kooperation

8.4.3. Umsetzungsanforderungen

Die seitens des vorliegenden Masterplans eingeforderten Bezugspunkte der Entwicklung Friedrichstadts als Wohn-, Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort wie auch als Destination bei der Zielverfolgung zu berücksichtigen, haben hier die folgenden Aspekte:

Übersicht 37: Umsetzungsanforderungen | Optimierung des Destinations- und Stadtmanagements im Sinne einer Smart-DMO

Optimierung des Destinations- und Stadtmanagements im Sinne einer Smart-DMO |
Bezugspunkte: Nachhaltigkeit | Klimaschutz /Klimawandelanpassung | Kulturelle(s) Erbe / Identität

Nachhaltigkeit (ökologisch [„Natur“], sozial [„Gesellschaft“], ökonomisch [„Unterzentrum und Wirtschaftsstandort“], Nachhaltigkeitsmanagement)	- Smart-DMO: Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil des Begriffs der Smart DMO - Managementverantwortung: Nachhaltigkeit ist der Leitgedanke der touristischen Entwicklung der Stadt insgesamt, das Nachhaltigkeitsmanagement als städtische Verantwortung ist originär nicht Aufgabe des Destinationsmanagements als touristische Einheit, könnte aber – sofern die entsprechenden politischen Weichenstellungen erfolgen – Aufgabe des Stadtmanagements werden bzw. dort verortet werden. - Geschäftsstelle der DMO: Nachhaltigkeit ist aber auch der Anspruch der Arbeit der Geschäftsstelle(n) des Destinations- und Stadtmanagements in Friedrichstadt und günstigenfalls auch der Verwaltung als Ganzes. vgl. Best Practice Beispiel. Nachhaltigkeitsleitfaden für die Geschäftsstelle des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern: https://b2b.tmv.de/tmv/files/2022/03/Nachhaltigkeitsleitfaden-TMV-komprimiert.pdf

Optimierung des Destinations- und Stadtmanagements im Sinne einer Smart-DMO |
Bezugspunkte: Nachhaltigkeit | Klimaschutz /Klimawandelanpassung | Kulturelle(s) Erbe / Identität

Klimaschutz und Klimawandelanpassung	- Smart-DMO und Klimaschutz: Klimaschutz ist über den Punkt Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil des Begriffs der Smart DMO - Smart-DMO und Klimawandelanpassung: Entsprechend der Definition von möglichen Klimawandelanpassungsmaßnahmen im Tourismus gehören neben infrastrukturbezogenen Maßnahmen (sofern sie in die Verantwortung der DMO fallen) Informations- und Sensibilisierungs-kampagnen für Touristen und Reisemittler in das Rollenverständnis einer Smart-DMO. Das Ziel: Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels schärfen und nachhaltigeres Reiseverhalten fördern.
Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der kulturellen Identität	- Aufgrund der vorrangig kulturhistorisch motivierten Positionierung der Stadt Friedrichstadts im Tourismusmarkt ist das Destinations- und Stadtmanagement der Erhaltung des kulturellen Erbes in allen von ihr verantworteten Aktivitäten verpflichtet. - Im Zuge des Innenmarketings, also der Aktivitäten der DMO in Richtung der Einwohner:innen und Leistungsträger:innen in Friedrichstadt ist es das Anliegen der DMO (und darüber hinaus „markengerecht“) deren kulturelle Identität zu stärken. Dies gilt für die Unterstützung von diesbezüglichen Infrastrukturen und Angeboten, Veranstaltungen wie auch im Bereich der Kommunikation.

8.4.4. Maßnahmenplanung

8.4.4.1 Entwicklung DMO	**Initiierung von Entwicklungsmaßnahmen zur Entwicklung der DMO zur Smart-DMO durch Ausstattung und Prozessbündelung**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme Öffentlichkeitsarbeit
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | IV/2023
Ziele | Kurzbeschreibung	Destinationsmanagement im Rahmen des aktuellen Personalbestands (ohne Kostenauftrieb) soweit möglich auf dem Niveau einer Smart-Destination führen und betreiben inkl. Bündelung der Prozesse im Bereich Events mit dem Mehrwert der Entlastung der Stadtverwaltung und der Kulturträger; Nebenbedingung: Weiterhin intensive Abstimmung mit den bisherigen Akteur:innen gewährleisten.
Träger	Stadt Friedrichstadt, Rathaus mit Amt Nordsee-Treene
Weitere Akteure	Destinations- und Stadtmanagement Friedrichstadt
Voraussichtlicher Kosten	Verwaltungsinterne Umorganisationen: keine Ausstattung der DMO: zu prüfen
Finanzierung	Verwaltungsinterne Umorganisationen: nicht erforderlich Ausstattung der DMO: zu prüfen
Ergänzende Hinweise	keine

8.4.4.2 Nachhaltigkeits-management	**Betrauung des Stadtmanagements mit Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements (soweit kapazitätsbezogen leistbar)**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme Öffentlichkeitsarbeit
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | ab I/2024
Ziele | Kurzbeschreibung	Ziel ist das Stadtmanagement im Sinne der Nachhaltigkeitsorientierung der Stadt Friedrichstadt mit Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements zu betrauen, soweit diese mit dem geringen freien Kapazitätsbudget leistbar sind). Erläuterung: Im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements gibt es viele wichtige Aufgaben, die nicht nur für den Tourismus, sondern auch für die Stadt Friedrichstadt zukunftsrelevant sind (vgl. die übrigen Maßnahmenblätter zum Handlungsfeld „Nachhaltigkeit | Natur | Klimaschutz | Klimaanpassung). Aufgrund der bestehenden Kapazitätsgrenzen wird das Stadtmanagement im Bereich des Stadtmanagements zunächst ein Initialprojekt anstoßen (können): Fairer Tourismus in Friedrichstadt (FairTradeTown). Im Anschluss daran wären die Kapazitäten des Stadtmanagements erneut zu prüfen und ein nächstes Nachhaltigkeitsprojekt für die Umsetzung zu benennen.
Träger	Stadtmanagement Friedrichstadt Hinweis: Eine ergebnisoffene Prüfung ist nötig, ob das Thema Nachhaltigkeits-management wie auch das Thema Mobilitätsmanagement vom Stadt-management abgedeckt werden können. Die Prüfungsfrage ist, ob Spielraum besteht, Kapazitäten neu zu denken, zu variieren oder auch bestimmte Aufgaben zugunsten anderer ruhen zu lassen.
Weitere Akteure	Destinationsmanagement Friedrichstadt, Stadt Friedrichstadt
Voraussichtlicher Kosten	Verwaltungsinterne Umorganisationen: keine Umsetzungsprojekte im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements: zu prüfen
Finanzierung	Verwaltungsinterne Umorganisationen: nicht erforderlich Umsetzungsprojekte im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements: zu prüfen
Ergänzende Hinweise	Aktuell hat die LTO St. Peter-Ording/Eiderstedt mit Friedrichstadt und Tönning den Zertifizierungsprozess per TourCert als nachhaltiges Reiseziel gestartet. Ein zweitätiges Kick-Off fand bereits statt.

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

8.4.4.3 Mobilitäts-management	**Initiierung eines konstanten Mobilitätsmanagements**
Maßnahmenzuordnung	**Investitionsvorbereitung** Investive Maßnahme **Öffentlichkeitsarbeit**
Priorität und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	Hohe Priorität | Umsetzungszeitraum: n.n. (Erforderliche Personalkapazitäten sind zu ermitteln.) Hinweis: Eine ergebnisoffene Prüfung ist nötig, ob das Thema Nachhaltigkeits-management wie auch das Thema Mobilitätsmanagement vom Stadt-management abgedeckt werden können. Die Prüfungsfrage ist, ob Spielraum besteht, Kapazitäten neu zu denken, zu variieren oder auch bestimmte Aufgaben zugunsten anderer ruhen zu lassen.
Ziele | Kurzbeschreibung	Vgl. 8.3.4.1 Fahrplan „Mobilität“ | Initiierung eines Neubeginns der Mobilitätsplanung in Friedrichstadt mit dem Ziel einer mehrheitlich akzeptierten Verbesserung der Verkehrssituation
Träger	
Weitere Akteure	
Voraussichtlicher Kosten	
Finanzierung	
Ergänzende Hinweise	

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

9. Umsetzungscontrolling

Es wird empfohlen, die laufende Kontrolle der Maßnahmenumsetzung wie auch die turnusmäßige (wenn möglich jährliche) Evaluierung der Zielerreichung an eine Einheit der Stadtverwaltung zu delegieren und damit zu beauftragen, die Ergebnisse in der jeweils ersten Sitzung des Jahres des zuständigen kommunalpolitischen Ausschusses rückblickend für das vergangene Jahr zu berichten.

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

Quellenverzeichnis

Print-Quellen

Bundesagentur für Arbeit - Statistik-Service Nordost, 2023, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008, Hannover

Bundesagentur für Arbeit, 2023, Pendleratlas 2023, Nürnberg

IMT/NIT, 2016, Destination Management 3.0 - Chancen und Herausforderungen für die Destination Nordsee Schleswig-Holstein, Abschlussbericht (unveröffentlicht), Heide/Kiel

MWAVT, 2014, Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025, Kiel

MWVATTSH, 2022, Tourismusstrategie SH 2030, Kiel

NIT, 2016, Gästebefragung Friedrichstadt 2015, Kiel

NIT, 2017, Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2025, Kiel

NIT; 2021, Gästebefragung Friedrichstadt 2021, Kiel (unveröffentlicht)

NIT, 2022, Einwohnerbefragung zur Tourismusakzeptanz in Friedrichstadt, Kiel

Nordsee-Tourismus-Service GmbH (NTS), 2018, nordsee Masterplan 2018 - 2023, Husum (Bearbeitung: NIT mit IMT)

Stadt Friedrichstadt, Haushaltssatzung der Stadt Friedrichstadt für das Haushaltsjahr 2022, Friedrichstadt

Stadt Friedrichstadt, 2020, Stadt Friedichstadt – Altstadt – Vorbereitende Untersuchungen (VU) mit integriertem Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK), S. 78 ff, Download: https://rathaus-friedrichstadt.de/wp-content/uploads/VU_ISEK-Friedrichstadt-Altstadt.pdf (21.04.2023) (Bearbeitung: ArGe FORUM Huebner, Karsten & Partner, Bremen und plan-werkStadt - büro für stadtplanung und beratung, Bremen, 2020)

Statistik-Nord, verschiedene Jahrgänge, Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein, Kiel

Statistik Nord, 2022/2012; Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins auf Basis der Volkszählung 1987 bzw. des Zensus 2011, Kiel

WWF, 2013, Machbarkeitsstudie zum klimafreundlichen Tourismus im Wattenmeer, Husum (Bearbeitung: NIT, Kiel)

Online-Quellen

https://b2b.tmv.de/tmv/files/2022/03/Nachhaltigkeitsleitfaden-TMV-komprimiert.pdf

https://gis.uba.de/maps/resources/apps/tourismus/index.html?lang=de

https://gis.uba.de/daten/tourismus/diagramme/F04.png

https://nds.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2022/07/TMN_Klimawandel-anpacken_Anpassungskompass-fuer-Klimaanpassung-im-Tourismus.pdf

https://nds.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2022/07/TMN_Klimawandel-anpacken_Klimawirkungsketten_Mittelweser.pdf

https://nds.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2022/08/TMN_Klimawandel-anpacken_Klimaposter_Mittelweser_neu.pdf

https://nds.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2022/07/TMN_Klimawandel-anpacken_Klima-Check-fuer-touristische-Infrastruktur.pdf

https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/landesplanung/raumordnungsplaene/regionalplaene/regionalplan_V.html?nn=84e608f5-7337-4449-a4e5-c558f45773ad

https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/T/tourismus/sp_tourismus_foerderung_richtlinien.html

https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/F/foerderprogramme/MELUR/LPLR/europaeischerLandwirtschaftsfondsEinstieg.html

https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/F/foerderprogramme/MELUR/LPLR/foerderungLaendlicherRaum.html?nn=ead90462-6e10-4385-9857-762a8cc1d74c

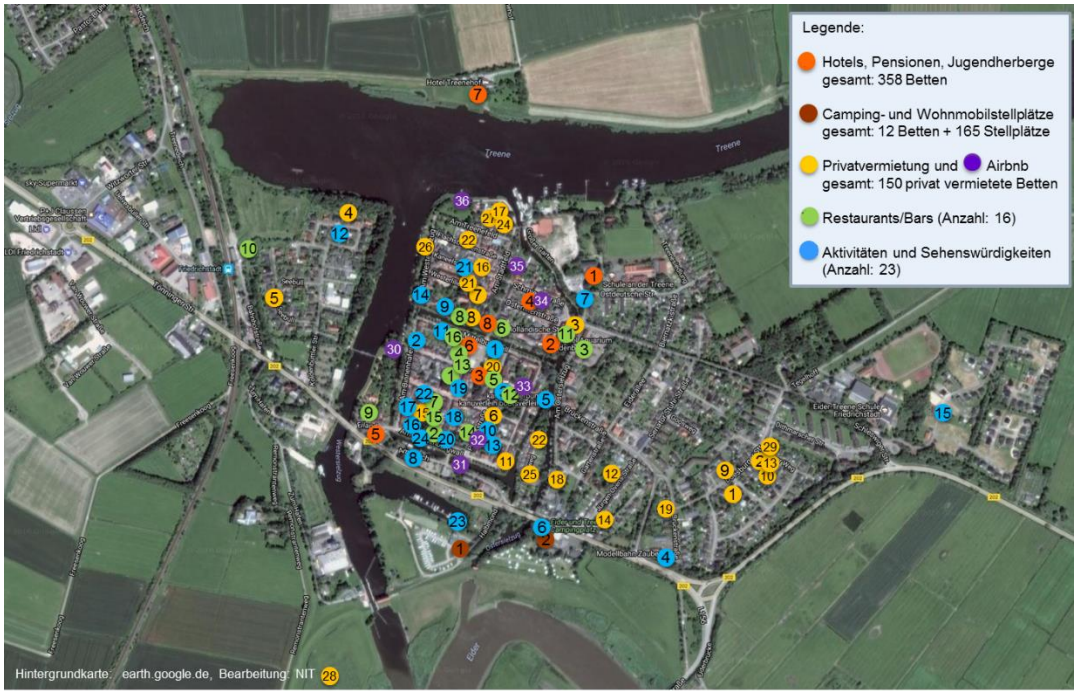
www.pendleratlas.de

https://rathaus-friedrichstadt.de/wp-content/uploads/Satzung-Wohnbevoelkerung.pdf

https://www.ditf-fhw.de/fileadmin/content/downloads/aktuelle_projekte/Dateien_ohne_Abkuerzung/Ratgeber_Nr.1_Digitales_Besuchermanagement_01.pdf

Anlage 1: Touristische Raumstruktur | POI | Ausgangslage

Übersicht 38: Räumliche Verteilung des Angebots 2017



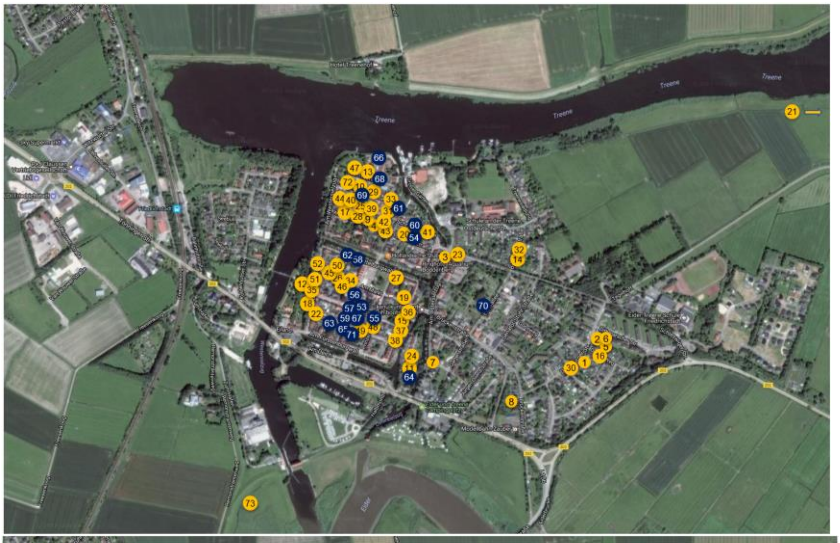
Quelle: NIT, 2017, Masterplan Friedrichstadt-Tourismus 2025, Kiel

Anlage 2: Räumliche Entwicklung der Unterkunftskapazitäten

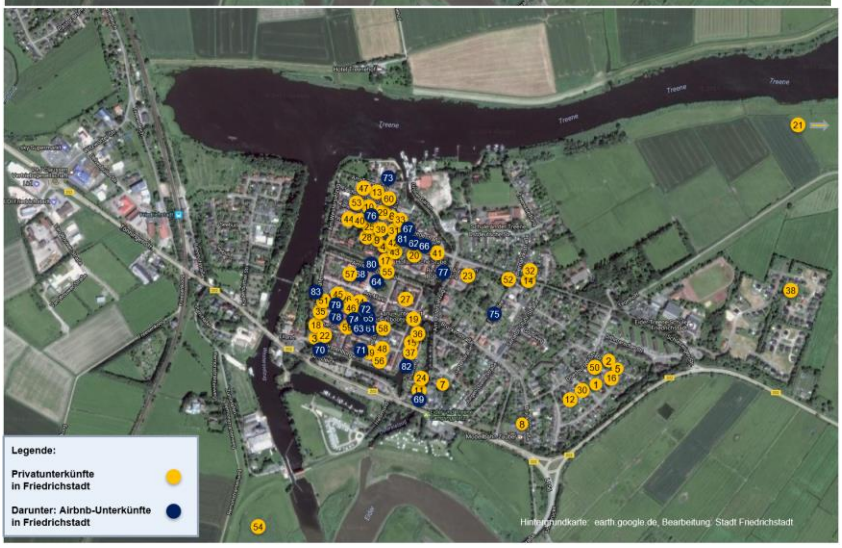
Übersicht 39: Räumliche Angebotsverteilung | Privatvermietung | 2020- 2022



Berichtsjahr: 2020
Kapazität: 150 Betten



Berichtsjahr: 2021
Kapazität: 256 Betten



Berichtsjahr: 2022
Kapazität: 313 Betten

Quelle: Stadt Friedrichstadt, 2023, Kapazitätszählung; Basis: Privat vermietete Zimmer und Wohnungen

Anlage 3: Maßnahmenblatt für die Formulierung weiterer Maßnahmen

Die Maßnahmenplanung des vorliegenden Masterplans Friedrichstadt-Tourismus ist kein „closed shop“. Jeder Einwohnerin und jedem Einwohner der Stadt steht es frei, auch zukünftig Hinweise zu möglichen Maßnahmenumsetzungen zu geben. Es kann nicht zugesagt werden, dass jede Maßnahme umgesetzt wird. Es wird aber seitens der Stadt Friedrichstadt, Der Bürgermeister zugesagt, dass die Verwaltung der Stadt Friedrichstadt den Maßnahmenvorschlag prüfen und ggf. in die kommunale Abstimmung (z. B. im betreffenden Ausschuss) geben wird. Alle Interesssenten werden gebeten, für Ihren Maßnahmenvorschlag das nachfolgende Formular zu nutzen.

Kurztitel: _____	**Titel:** _____ _____	
Handlungsfeld (bitte ankreuzen)	❑ Gesellschaft | Zusammenhalt | Kultur ❑ Nachhaltigkeit | Natur | Klimaschutz | Klimawandelanpassung ❑ Mobilität | Verkehrsentwicklung ❑ Destinationsmanagement | Stadtmanagement | Verwaltung | Arbeitsteilung	
Maßnahmenzuordnung (bitte ankreuzen)	❑ Investitionsvorbereitung ❑ Investive Maßnahme ❑ Öffentlichkeitsarbeit	
Priorität (bitte ankreuzen) und voraussichtlicher Umsetzungszeitraum	❑ hohe Priorität | ❑ mittlere Priorität | ❑ niedrige Priorität Umsetzungszeitraum: Quartal _____ / Jahr: _____	
Ziele | Kurzbeschreibung		
Träger		
Weitere Akteure		
Voraussichtlicher Kosten		
Finanzierung		
Absender und Kontaktdaten für Nachfragen zum Maßnahmenvorschlag		
	Vorname, Name:	
	Adresse, Wohnort:	
	Tel.:	
	Email:	

Bitte im verschlossenen Umschlag senden an:
Stadt Friedrichstadt, Der Bürgermeister, Am Markt 11; 25840 Friedrichstadt

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT

Anlagen 4 bis 7: Sitzungsprotokolle

Als separate Unterlagen zur Neufassung des Masterplans Friedrichstadt-Tourismus 2030 als Baustein einer nachhaltigen und gesellschaftlich akzeptierten Stadtentwicklung finden sich in den Anlagen 4 bis 7 die folgenden Sitzungsprotokolle:

- Lenkungsgruppe 1. Sitzung vom 07.03.2023
- Lenkungsgruppe 2. Sitzung vom 08.05.2023
- Präsenzworkshop vom 27.06.2023
- Lenkungsgruppe 3. Sitzung vom 18.09.2023

© 2023 Stadt Friedrichstadt | NIT